



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 142 (1931)

124 (14.3.1931) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-357229](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-357229)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Verlagspreis: Durch Träger frei Haus monatlich RM 2.—, in anderen Gesellschaften abgeben RM 2.50, durch die Post RM 3.—, je nach Zustellort. — Adressen: Waldstraße 6, Hauptstraße 4, Schwegelstraße 10/11, Wereldstraße 14, No. Friedstraße 4, Po. Hauptstraße 66, W. Caspari Straße 8, Se. Kellenstraße 1. — Erscheinungsorte wöchentlich 12 mal.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Druckerei: R. 1, 4-4. — Druckerei: Sammelnummer 200 31. — Postfach: Ronto: Karlsstraße Nummer 173 90. — Telegramm-Adresse: R e m a g e l l - M a n n h e i m

Abendausgabe: Im Einzelnen RM 1.—, die 30 mm breite Sonntagsausgabe im Restamt RM 1.— die 70 mm breite Seite für im voraus zu bezahlende Familien u. Gelegenheits-Anzeigen besondere Preise. — Abgabe nach Tarif. — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für telephonische Aufträge keine Gewähr. — Verlagsort: Mannheim.

Abend-Ausgabe

Samstag, 14. März 1931

142. Jahrgang — Nr. 124

Die soziale Mission des deutschen Handwerks

Inhaltreiche Rede des Reichskanzlers bei der Eröffnungsfeier der Reichshandwerkswochen in Berlin

Feier im Reichswirtschaftsrat

Telegraphische Meldung

Berlin, 14. März.

Bei der heutigen Eröffnungsfeier der Reichshandwerkswochen im Gebäude des Reichswirtschaftsrates begrüßte der Vorsitzende des Reichsverbandes des Deutschen Handwerks, Hermann Reichert, im Namen des Reichsverbandes des Deutschen Handwerks und des Deutschen Gewerbetreibendenverbandes die Gäste. Er erinnerte an die großen Verdienste der Handwerker in der Wirtschaft, vor allem den Reichskanzler Dr. Brüning.

Er bezeichnete als Sinn und Zweck der Reichshandwerkswochen, das deutsche Volk an sein Handwerk und das Handwerk an seine Aufgabe in der Wirtschaft und Gemeinschaft des Volkes zu erinnern. Als Mittel dazu, d. h. als Verbindungsmittel anderer Stände und Klassen habe das Handwerk noch allen Seiten hin auszuweichen und einer Kammer gleich die Volksgemeinschaft zusammenhalten zu helfen. Das könne nur geschehen, wenn die wirtschaftliche Grundlage fest genug sei, das

Handwerk zu halten.

Seine soziale Pflicht bestehe darin, jedem Berufsangehörigen die Möglichkeit des Aufstieges zu geben, in sei möglich die beste Form, für sozialen Aufstieg zu schaffen. Sie beruhe aber nicht auf dem Tarifvertragswesen, sondern auf dem alten Spruch: 'Jeder ist seines Glückes Schmied.'

Reichskanzler Dr. Brüning

Aberwachte die Größe der Reichs- und der preussischen Staatsregierung. Er sprach die Überzeugung aus, daß das Handwerk trotz der gegenwärtigen Krise nicht in müder Resignation zu versinken dürfe. Der Reichskanzler erinnerte daran, daß das Handwerk schon einmal in seiner Geschichte, beim Aufkommen von Fabrik und Eisenbahn im vorigen Jahrhundert, eine Krise durchgemacht habe, die noch mehr als die gegenwärtige seinen Fortbestand in Frage stellte.

In den neunziger Jahren sei der Versuch zur Sozialpolitik zu dem Ergebnis gekommen, daß bei der fortschreitenden Technik und bei der gewaltigen Konzentration des Kapitals und der Produktionsmittel der selbständige Handwerksbetrieb völlig ausgeschlossen werden müsse und daß die handwerkliche Bevölkerung sich nur in den äußeren, noch nicht voll entwickelten Kreisen der kapitalistischen Wirtschaft zu halten vermöge.

Die Vertreter dieser Niedergangsdepression, so habe Dr. Brüning fort, haben sich gründlich geirrt.

Das Handwerk lebt als gleichberechtigtes, geordnetes, entwicklungsstrebendes und lebendiges berechtigtes Glied unserer Gesamtwirtschaft.

Weber die grundsätzliche kapitalistische Entwicklung in der Vor- und Nachkriegszeit, noch die dem Handwerk besonders abträglichen Bedingungen der Arbeitslosigkeit und Inflationsjahre haben es in seinem Bestande zurückbringen können.

Ungefähr drei Millionen Handwerksbetriebe bestehen im Reich, mehr als 10 Millionen Menschen sind im Handwerk tätig und mehr als acht Millionen leben in Deutschland von Handwerk. Und das ist gut so. Denn Stolz und Würde sind auf die Erhaltung einer breiten Mittelschicht und deshalb auf die Erhaltung eines kräftigen Handwerksstandes angewiesen. Der gewerbliche Mittelstand hilft wesentlich überdauern, die sonst zwischen Großkapital und Arbeiterkräften in weit größerer Maße aufeinanderprallen. Der Handwerksmeister ist in seiner Person

der ausgleichende Mittel zwischen Kapital und Arbeit

Nach heute bietet das Handwerk Aufstiegsmöglichkeiten, indem es dem Streben nach Selbstständigkeit entgegenkommt. Dazu kommt, daß das Handwerk in der Herausbildung des gewerblichen Nachwuchses eine Rolle spielt in der Zukunft auswirkende Arbeit leistet, die der Gesamtheit, insbesondere auch der Jugend, nützlich kommt.

Wenn diesen Aufgaben tritt die

soziale Mission des Handwerks.

HEUTE: Sonder-Beilage Mannheimer Handwerk

Genfer Handelsabkommen angenommen

In der heutigen Reichstags-Sitzung

Präsident: unj. Berliner Bär

Berlin, 14. März.

Vor schon beitem Hause eröffnete Präsident Eder die heutige Reichstags-Sitzung um 10 Uhr. Das Haus behandelte das Genfer Zollvertragsabkommen, das nach kurzer Aussprache angenommen wird. Die Konventionen lebten den Vertrag ab. Graf Schwarz bemerkte erneut, daß die 'nationale Opposition' es unterlassen habe, im Plenum gegen dieses Genfer Zollabkommen, während sie es im Lande als Nationalmittels gegen die Regierung verwenden würden. Gleichfalls ablehnend verhielt sich die Sozialistische Volkspartei, ebenso, wenn auch aus anderen Gründen, die Wirtschaftspartei. Der Vertreter des Landvolks warnte auf das dringlichste, dem Abkommen zuzustimmen, das für gegen die Volkswirtschaft in höchstem Grade schädlich auswirken würde. Staatspartei und Sozialpartei traten für das Abkommen ein, die freilich unter starken Bedenken.

Nach Ablehnung des Antrags der Konservativen, die Vorlage dem Auswärtigen Ausschuss zu überweisen, wurde das Abkommen mit den Stimmen der Kommunisten, der Sozialdemokraten, der Staatspartei, des Landvolks und des großen Teils der Deutschen Volkspartei in zweiter Lesung angenommen.

Das Haus legte dann die Antwort zum Gehalt des Reichsarbeitsministeriums fest. Der Abg. Schwarz (Landvolk) wandte sich gegen die Doppeldeutigkeit und äußerte sich über die Aufgaben der Regierung gegenüber dem verfallenen Vertrag und dem Finanzplan.

Inzwischen ist der übliche kommunalistische Mißtrauensantrag gegen den Reichsarbeitsminister Dr. Stegerwald eingegangen.

Abg. Schneider (Landvolk) empfiehlt eine Ermächtigung für die Regierung, in bestimmten und dazu geeigneten Gewerbebezügen die 40-Stundenwoche einzuführen.

Ihr Kern liegt in dem weltlichen Verhältnis des handwerkstüchtigen Schaffens Menschen zu seiner Arbeit. Noch heute geben zwei Merkmale dem Handwerk das charakteristische Gepräge: Das grundsätzliche Überwiegen der menschlichen über die mechanische Arbeit und die allseitige Hervorhebung des Arbeitsgedienstes durch die im Betrieb beschäftigten Menschen. Die gegenwärtige schwere Krise würde sich noch anders und noch tiefer auswirken, wenn sie nicht ein erheblicher Teil unserer Produktion noch immer auf Betriebe kämfe, die im Charakter des Handwerkes erhalten haben. Denn es sind nicht materielle Dinge allein, die den Gang des Wirtschaftslebens beeinflussen, sondern in hohem Maße auch geistige Strömungen. Es ist das besondere Verdienst des Handwerkes, daß es der Wirtschaft nicht nur sachliche und technische, sondern auch geistige Kräfte zuführt.

Wieder, wie im vorigen Jahrhundert, liegt die Not an die Türen der Handwerksstätten. Eine Not, die diesmal eine Not des ganzen Volkes ist. Gewiß, die Regierung ist beehrt, alles, was an ihr liegt, zu tun, um dieser Not zu steuern und das Maß für die Erhaltung und Förderung des Handwerkes beizubringen. Alle staatliche Förderung soll und kann aber immer nur beihilflich sein, die Stärken und wertvolleren Kräfte, die ein Berufsstand aus sich selbst entfaltete, anzuspornen.

Der Reichsverband des Deutschen Handwerks hat sich zur Selbsthilfe bekannt. Seine Vorschläge, das Seine zur Wahrung des Rides des Augenblicks im Handwerk beizubringen, haben die wärmste Anerkennung der Reichsregierung. Wenn das Handwerk die Forderung der Zeit erkennt, wenn es in all seinen Teilen wieder bemüht ist, das Verhältnis zwischen ihm und seinen Auftraggebern zu kräftigen, dann dürfte und sollte Arbeit in Behelungen ansetzen, dann erwirbt es sich ein

Verdienst um die Befahrung der wirtschaftlichen Lage.

Beiliegend am die Befahrung der wirtschaftlichen Lage.

Beiliegend am die Befahrung der wirtschaftlichen Lage.

Beiliegend am die Befahrung der wirtschaftlichen Lage.

Beiliegend am die Befahrung der wirtschaftlichen Lage.

Reichsarbeitsminister Dr. Stegerwald

erklärt, er habe hinsichtlich der Streitfrage über die Tarifvertragsgestaltung auf dem Standpunkt, daß man die Auswertung der Kollektivverträge am besten den Tarifparteien selbst überlasse und nicht allein die Gesetzgebung in Bewegung setze. Unsere Volkspolitik werde dadurch erleichtert, daß wir nicht nur mit England und Amerika zu konkurrieren hätten, sondern auch mit Ländern, deren Währung außerordentlich schlecht stehe und bei denen deshalb auch die Entlohnung viel niedriger sei als bei uns. In kritischen aber Rührungen am Sozialist werde immer die Aufgabe bestehen, das die Erhöhung der Beiträge zur Arbeitslosenversicherung doch auch die Arbeitslosen mit hohen Beiträgen belasse. Die man eigentlich als Steuererleichterung ansehen könne. Auch bei der Reform der Arbeitslosenversicherung müßten wir uns weiter beschäftigen. Die Angehörigen männlichen Erwerbsalters. Wenn in dem Augenblick, zu dem das Reich der Arbeitslosenversicherung eine Mittel mehr gebe, auch die letzten Kräfte aus der Bevölkerung auszuheben, so müßten ja die Anreizleistungen in Höhe ihres Lohnes als Versicherungsbeitrag zahlen. Das geht nicht. Der Minister betonte weiter, daß man die Einwanderung ausländischer Arbeiter nicht von einem Jahr zum anderen ganz verbieten könne, daß aber alles getan werden müsse, um im nächsten Jahr die Zahl dieser Arbeiter stark herabzusetzen.

Abg. Werlich (Dsa) verweist auf die steigende Belastung der Gemeinden durch die Ausgaben für die Wohlfahrtsverbände. Abg. Schwarz (Landvolk) betont, daß mit einer erheblichen Zunahme der Zahl der Wohlfahrtsverbände zu rechnen sei. Das Problem der Wohlfahrtsverbände müsse in ganz anderer Weise gelöst werden als bisher. Zucht sei eine

Sonierung der Gemeindefinanzen unmöglich

Besonders den Gemeinden des Reichs, die in hohem Maße von der Arbeitslosigkeit betroffen sind, müsse in gleichem Maße ein weitgehendes Hilfe zu Teil werden, wie es im Osten geschehen ist und noch weiter geschehen würde. Der interfraktionelle Ausschuss für Kommunalpolitik müsse sich der Lösung dieser brennenden Frage annehmen.

Um 3 Uhr verlas sich das Haus auf Montag 2 Uhr zur Weiterberatung des Entwurfs des Reichsarbeitsministeriums und übernahm zur dritten Lesung des Genfer Handelsabkommens.

Tann dient es am besten und wirksamsten dem wohlverstandenen eigenen Interesse.

Der Präsident des Deutschen Handwerks und Gewerbetreibendenverbandes, Ernst Pflugmacher, dankte dem Reichskanzler für seine Worte, die er als ein Zeichen hoher Begehrtheit, daß die Reichsregierung bereit ist, das deutsche Volk mit seinen Sorgen durch die Vertrauensfrage der Wirtschaft zu innerer Erneuerung zu führen. Nicht minder sei dem Reichsbesitz und den Parlamenten der Wandel dringend aus Herz zu legen, daß auch sie die Fragen des Handwerkes unvoreingenommen und sachlich behandeln. Mit dem deutschen Volk verleihe das Handwerk nach sachlicher Entschiedenheit in allen Fragen der Wirtschafts- und Volkswirtschaft.

Die Anrede kam und in ein begeistertes Aufgenommen hoch auf Reichspräsident von Hindenburg, dem Ehrenmeister des deutschen Handwerks, die Ihnen schließt. So geloben sie es gewiss sein lassen, daß der gegenwärtige Reichspräsident und sein Vorgänger hat zur gleichen Zeit mit dem 'Bund der Reparationen' als dem Kardinalproblem deutscher politischer und wirtschaftlicher Zukunft befaßt, und zwar Pader in Leipzig und Halle, Schacht in Stockholm und vornehmlich in seinem neuen Buch, das heute unter diesem Titel*) erschienen ist.

Handwerksvertreter bei Hindenburg

Reichspräsident von Hindenburg, der Ehrenmeister des deutschen Handwerks, empfing am Anlaß der Reichshandwerkswochen eine Abordnung des deutschen Handwerks, bestehend aus dem Vorsitzenden des Reichsverbandes des Deutschen Handwerks, Dr. Reichert, dem Präsidenten des Deutschen Handwerks, Hermann Reichert, dem Vorsitzenden der Reichshandwerkswochen, Ludwig, und den stellvertretenden Präsidenten, Mitgliedern Dr. Meisch und Hermann. Die Herren berichteten dem Reichspräsidenten über Ziele und Zweck der heute eröffneten Reichshandwerkswochen und über die wirtschaftliche Lage im deutschen Handwerk.

Am Schluß der Beisprechung gab der Reichspräsident seinem besonderen Interesse für das deutsche Handwerk und seinen besten Wünschen für einen guten Erfolg der Reichshandwerkswochen Ausdruck.

Rückblick und Vorschau

Der Kern des inneren Jambes — Führung im Innern, Beamtentätigkeit nach außen — Luther und Schacht über 'Das Ende der Reparationen'

Wir haben gemächlich die innerpolitischen Probleme genug, die das deutsche Volk in verschiedene Richtungen auseinander zu treiben und zu zerlegen. Nicht man sie jedoch der Reihe nach einzeln durch, findet man immer wieder von neuem, daß alle den gleichen Krisenpunkt berühren. Deshalb erscheint es angebracht, wieder einmal — es kann nicht oft genug wiederholt werden — den Kern herauszufinden, um dadurch die richtige Erkenntnis unserer inneren Lage und, was nicht minder wichtig ist, auch der äußeren Möglichkeiten zu gewinnen.

Das A und O bilden die Reparationen. Es weniger ihre Ausmaß und ihre Bezahlung, als vielmehr der Wunsch und Wille, sie zu bezahlen, sei es durch eine andere Form, von ihnen frei zu kommen, weil es niemanden in Deutschland mehr gibt, der von der moralischen Ungerechtigkeit einmal vollkommen abgesehen, nicht von der tatsächlichen Unmöglichkeit ihrer Erfüllung überzeugt ist. Nur in dem 'Wie' liegt der Unterschied. Das Kabinett Brüning vertritt den Standpunkt, daß Deutschland erst dann die berechtigten Forderungen einer Revision des Finanzplanes wirklich vertreten könne, wenn das Zusammenstoßen der deutschen Finanzen durchgeföhrt und damit der Bestand der finanziellen Ordnung gesichert ist. Die Opposition richtet sich a priori gegen diese Voraussetzung. Sie ist der Meinung, daß das Brüning-Dietrichsches Programm überhaupt nicht mehr erfüllt werden kann, weil die deutsche Wirtschaft durch die Reparationen bereits vollkommen gerettet, der deutsche Kredit im Schwanden begriffen und die — unbedeutenden — unbedeutenden Umwandlung der Instruktionen in langfristige Kredite überhaupt nicht mehr möglich ist. Vertritt die Regierung ihre Meinung, daß man sich gewinnen müsse, um nach einer gewissen Durchföhung des Sanierungsprogramms bedingten Zwänge zu lösen, daß trotz der wiederhergestellten Ordnung im Finanzstand die Bezahlung der Reparationen unmöglich geworden ist, erklärt die Opposition, daß jeder Tag des Auswirkens das Verhängnis nur beschleunige und daß Unglück nur vergrößere. Deshalb sei auf sofortige Revision, Kündigung und Aufhebung aller Verträge zu drängen. Da sich die gegenwärtige Regierung diesen Forderungen entgegenstellt, müsse sie gestürzt und durch eine solche der nationalen Opposition ersetzt werden.

Das ist auf die allergrößte Formel gebracht der Kampf um das Streikobjekt, über das an sich, wie nochmals betont sei, keine Meinungsverschiedenheiten bestehen. Die Disposition der Kräfte, die sie nach Temperament und Parteistellung mehr oder minder scharf verfochten werden, ist unklar, worüber kein Zweifel bestehen kann, außer in der Hinsicht, daß die Handlung und über auch nach außen. Die in diesem Falle eingezeichnete Verbindung zwischen außen und innenpolitischen Interessen durch die ganze Sozialpolitik zu verflechten, also Grund genug, sich vornehmlich mit diesem Problem zu befassen und den Begleiterscheinungen des Tages die Bedeutung beizumessen, die ihnen schließt. So geloben sie es gewiss sein lassen, daß der gegenwärtige Reichspräsident und sein Vorgänger hat zur gleichen Zeit mit dem 'Bund der Reparationen' als dem Kardinalproblem deutscher politischer und wirtschaftlicher Zukunft befaßt, und zwar Pader in Leipzig und Halle, Schacht in Stockholm und vornehmlich in seinem neuen Buch, das heute unter diesem Titel*) erschienen ist.

Es ist von vornherein und ohne weiteres klar, daß zwei Fachmänner wie Schacht und Luther, die in hohem Maße praktische Erfahrungen gesammelt haben, in ihren Ausführungen nicht wertlos von einander abzuweichen können. Luther lieh in seiner Rede zur Eröffnung der Leipziger Messe deutlich durchblicken, daß wir mit der Durchföhung des Finanz-

*) 'Das Ende der Reparationen' im Verlag von Carl Schacht in Leipzig 1930/31.

Die heutige Abendausgabe umfaßt 22 Seiten

Das Volksbad Neckarstadt seiner Bestimmung übergeben

Heute vormittag um halb 12 Uhr nahm der P. r. g. r. a. u. s. die Besichtigung des Volksbades in der Mittelstraße, über das wir in der letzten Nummer eingehend berichteten, vor und übernahm damit zugleich den Bau seiner Bestimmung. Nach zahlreichen Stadträten und Stadterordneten hatten sich hierzu mehrere Beigeordnete eingefunden.

Oberbürgermeister Dr. Heimerich

Betrüchte die in der Vorhalle versammelten Damen und Herren herzlich, um dann kurz auf die Ursachen einzugehen, die zu der Errichtung des Bades führten, wobei er auf die bei der Besichtigung der Bauarbeiten hinsichtlich der Notwendigkeit der immerhin bedeutenden Aufwendungen eingieng. Er vertrat dabei als Verantwortlicher des Neubaus die Ansicht, daß man mit ihm ein Stück vorwärts schreite in der Bekämpfung und Vermeidung der Volkswohlfahrtsfrage. Er habe sich auch für die Kombination Volksbad-Zweigstelle des P. r. g. r. a. u. s. eingesetzt, da das Volksbad unter allen Umständen erweitert werden mußte und weil die Schaffung der Zweigstelle des überhöhten P. r. g. r. a. u. s. ebenfalls dringend notwendig gewesen sei. Bei den künftigen Wohnungsverhältnissen in der Neckarstadt werde aber auch die Mutterberatungsstelle viel Segens stiften. Dr. Heimerich schloß seine Ausführungen, indem er allen Unternehmern, Handwerksleuten und Arbeitern dankte, die an dem Bau beschäftigt waren.

Oberbürgermeister Jäger, unter dessen Oberleitung der Neubau erkrankt, forderte nach einer kurzen Erklärung zu einem Rundgang auf, der allgemein befreudigt. Damit war die Eröffnungsgesellschaft beendet. Wie mitgeteilt, ist der Neubau am morgigen Sonntag zur allgemeinen Besichtigung freigegeben. Im Lauf der nächsten Woche wird die Zweigstelle des P. r. g. r. a. u. s. feierlich am darauffolgenden Montag soll der Badebetrieb aufgenommen werden. Sch.

* Als Kraftfahrzeuge wurden bei einer gestern vorgenommenen Kontrolle beachtet.

* **Polizeiverkehr mit Straßenschein.** Der Stadteil Straßenschein, der zur Zeit zum Innenbereich der Polizeigebiet Dödelheim gehört, wird vom kommenden Montag ab dem Außenbereich der Polizeigebiet Mannheim-Bühlstraße zugewiesen. Durch diese Zuteilung werden Straßenschein vom gleichen Tage ab nicht mehr wie bisher zum Herberstraße, sondern zum Dödelheimer Verkehr von Mannheim. Im Verkehr mit Dödelheim rechnet jedoch Straßenschein künftig zum Herberstraße.

* **Reiseprüfung für Extraneer.** Bei der Oberreal- schuleprüfung, die in der Zeit vom 4. bis 12. März am Realgymnasium mit Oberrealschule in Weisheim unter dem Vorsitz von Regierungsrat Dr. Eichelberger für Extraneer abgehalten wurde, konnten sämtliche zwölf von der höheren Privatlehrerschule für die Prüfung am Schluß zugelassenen Kandidaten für die Aufnahme in die Universität Erlangen werden.

Familienchronik

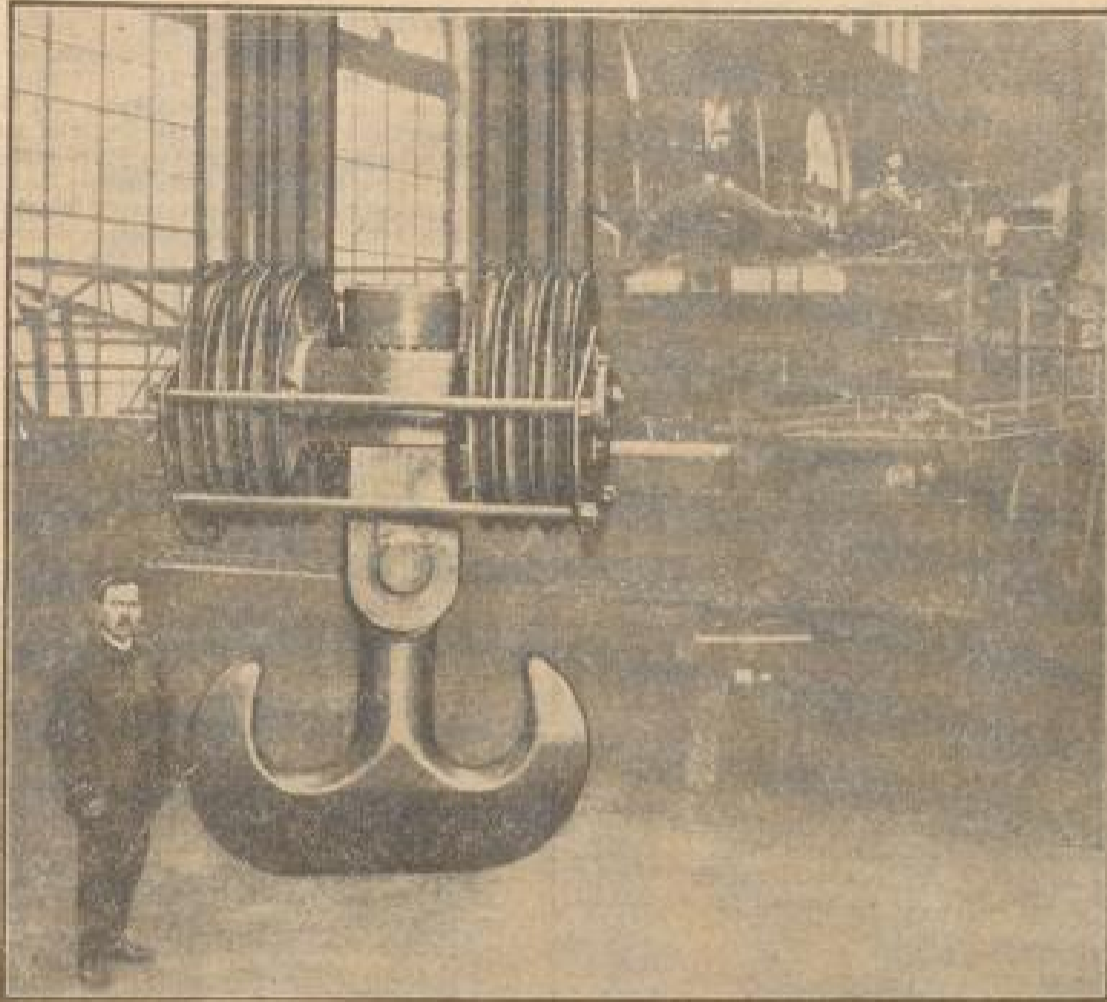
* **Über 30 Jahre bei den Hdt. Hefen, Gas- und Elektrizitätswerten.** Obermeister Georg Bögel, 70-jährig, hat bei den Hdt. Hefen, Gas- und Elektrizitätswerten das goldene Dienstjubiläum erreicht. Am 8. Nov. 1899 trat er in den damals noch kleinen Betrieb ein. Zehn Jahre später wurde er zum stellvertretenden Leiter und späterhin leitete er den Betrieb. Er hat in den letzten Jahren die Leitung des Betriebes übernommen. Er hat die Leitung des Betriebes übernommen. Er hat die Leitung des Betriebes übernommen.

Ein Meisterwerk heimischer Technik

Mohe & Federhoff haben einen Kran mit 150 000 Kg. Tragkraft hergestellt

Wir betreten einen ungewöhnlich hohen Fabrikraum mit ebenso ungewöhnlich großen Lastkräften. Es ist Samstag nachmittags. Der Fabrikbetrieb ruht. Schon sonnendurchflutete Strahlen über dem umfangreichen Gebäudekomplex der Maschinenfabrik Mohe & Federhoff in der Friedrichsfelderstraße in nächster Nähe des Hauptbahnhofes. Herr Hermann Mohe, der Mitinhaber der weltbekannten Spezialfabrik, hat in lebendiger

Er ist die Hauptverantwortung der Fabrik, aber nicht die einzige. Wir werden auf die auf dem Fabrikboden ausgedehnten verlandfertigen Teile eines weiteren Meisterwerkes aufmerksam gemacht. Es handelt sich um einen Kran für Dampfbetrieb, der noch viel mehr reist. Er ist zum Transport von Kleinmaschinen für Eisenbahnen in den vorangegangenen Monaten in Südwestafrika bestimmt. Die zwei Gelenke, die neben



würdiger Weise die Führung übernommen. Er braucht uns nicht auf den Kranen aufmerksam zu machen, der, wie die Abbildung zeigt, durch mehrere Drahtseile in der Schwere gehalten wird. Herr Mohe, der nicht nur ein Mann der Technik, sondern auch ein Mann der Wissenschaft ist, hat die manuellen Proportionen zusammengekratzt, wenn man sie mit einem Kran vergleicht, der 150 000 Kilo hebt. Der gleiche Kran wird ja auch auf dem Bild herangezogen, um dem ein Moment neben dem Kraner steht. Wenn wir gefragt werden, wie schwer der metallene Kran ist, so haben wir zu antworten: mit der Last 4000 Kilo.

einander liegen, sind zwar kleiner als ihr gleichzeitiger Nachbar, aber vereint entwickeln sie noch mehr Kräfte: 150 000 Kilo. Jeder Gelenk wiegt mit Lasten etwa 4000 Kilo.

Als wir uns verabschieden, stellen wir uns unwillkürlich im Geiste den verblüffenden Eindruck vor, den diese beiden Maschinen auf den Fußgänger machen müssen, wenn sie ihre Kräfte voll anwenden. Ja, nicht aber reist sie in und der Industriepionier, der sich in der Firma Mohe & Federhoff eine Spezialfabrik besessen, die seine Wunderwerke der Technik hervorbringt, Wunderwerke, die in der Welt in aller Welt berühmt machen. Diese technischen Leistungen, in denen Deutschland unerreicht dasteht, werden uns auch wieder hochbringen, wenn in den abgemessenen weltwirtschaftlichen Verhältnissen eine Besserung eintritt. Sch.

Eine kaum vorstellbare Leistung. Der Kran ist der Hauptbestandteil eines elektrisch betriebenen Aufzugs, der zur Aufhebung von Transformatoren in einem französischen Elektrizitätswerk bestimmt ist und als Reparationsleistung in Auftrag gegeben wurde. Man kann die Konstruktion des mehrerer Meter hohen Krans im Hintergrund des Bildes erkennen.

* **Angabe von Aufnahmepartnern bei der Süddeutschen Sparkasse Mannheim.** Die Süddeutsche Sparkasse Mannheim ruft jetzt die Inhaber der alten Sparbücher mit Kilmertumsnummern bis 100 Reichsmark zur Angabangabe namensweise auf. Da mit hohem Aufwand an den Aufnahmepartnern gerechnet werden muß, wird dringend empfohlen, die frühen Vormittagstunden zu benutzen und genau die anzuzeigenden Familiennamen zu beachten (Rühred. Anzeige.)

Als Elba geschmeichelt war

Historische Skizze eines Reflexschlüssels, einer Krone im Gepäck und vom Bürgermeister Traditi

Von Alexander von Gleichen-Rußwurm

Die Begegnung mit einem großen Mann gibt dem Leben des Einzelnen, wenn es sonst auch noch so unbedeutend verläuft, einen unvergesslichen Akzent. So erging es dem Einzelnen der kleinen Insel Elba, die kaum jemand hätte nennen dürfen, ehe sie den Weltmonarchen und Weltbeherrscher Napoleon, sei es aus Ironie, sei es aus Mitleid, als Exilort ausgewählt wurde. Bedeutend als wührender Geist oder wührende Halbgenie oder wührende Elster aber nicht, doch Elba eine Insel des Glückes ist, daß dem Mann aus Elfen, dessen Schwert Europa zittern ließ, die Herrschaft gerade über diese Insel gesichert wurde? Ihr Reich tum ist Elfen und wird noch heute teilweise auf primitiver Art gewonnen, den Charakter des Völkchens bezeichnet das Schwertschwert. Nur ist der Boden, manche Quelle nicht reichlich durch ihren Eisengehalt. In Portoferrario (Eisenstein) kommt das gefärbte Metall zum Export.

Signor Traditi, ein wichtigender, sozialer Mann, Kenner und Freund guter Weine. Er redet sich großartig, obwohl sichlich an und beiläufig den Versuchungen würdig zu empfangen. Es sollte an seiner Forderung sein und da Signor Traditi geschäftlich war, hielt er für unbedingt nötig, dem neuen Herrn die Schlüssel der Stadt auf einem roten Sammelkissen zu überreichen. Hier entstand aber die erste Schwierigkeit. Signor Traditi wollte ein maulsches Schlüssel, „Stella“, von dem aus die Schlüssel über das weite Meer transportiert, und ein schönes altes Stadtor, unter dessen Hüfen Gewölben sich noch heute heute die Alen versammeln und den Chor bilden, der Stadterhebung beiträgt. Durch dieses Tor konnte man einen würdigen Eingang verankern. Aber es hatte leider keinen Türschlüssel und nirgends war ein solcher zu finden. Da begann sich der Bürgermeister, der sein großer Meister, in dem er die besten Tropfen verwahrte, ein feines Schloß mit schweren roten Schlüssel belag. Die Schlüssel konnte man nicht auf die Halle der Stadterhebung anvertrauen. Gleich ließ sie der junge Mann verkaufen und übergab sie — auf rotem Sammelkissen ruhend — feierlich Elba seinem Herrscher beim Einzug.

Die geschmeichelt war die kleine Hafenstadt, wie geschmeichelt die kleine Insel, als sie den großen Taten zum Herrscher bekam. Man wollte eben nicht, daß Elba eine Insel des Glückes ist, daß dem Mann aus Elfen, dessen Schwert Europa zittern ließ, die Herrschaft gerade über diese Insel gesichert wurde? Ihr Reich tum ist Elfen und wird noch heute teilweise auf primitiver Art gewonnen, den Charakter des Völkchens bezeichnet das Schwertschwert. Nur ist der Boden, manche Quelle nicht reichlich durch ihren Eisengehalt. In Portoferrario (Eisenstein) kommt das gefärbte Metall zum Export.

So war alles in better Ordnung und Traditi's Schlüssel versagte nicht geschäftlichen Buchstaben in der Stadterhebung Portoferrario, das geschäftliche Ereignis: Heute am 1. Mai anno 1814 um 1/2 Uhr hat seine feierliche und feierliche Majestät Napoleon, der Große, dank von Elba, bevor er seinen Einzug hielt, gerast an Bord der englischen Fregatte „Inchmaree“ die erste Nacht der Insel zu finden, welche auf der Insel Stella geschloß und mit Schlüssel befreit wurde. Eine halbe Stunde später verließ die zweite Schiffe die Insel und der herrlichen Majestät, welche durch das Sester Eisland hielt. Dann verließ er die Schlüssel, Aufzeichnungen und Befehle, er selbst erhielt den Titel eines Kammerherrn.

Während seines zehnmonatigen Regiments regierte Napoleon in Elba, ließ den Hafen ausbauen, Straßen anlegen und herrlich Künstler und Tode, seine Residenz auf San Martino noch seinen eigenen Entwürfen zu schmücken. Er hatte nur ein sehr bescheidenes Mobiliar mitgebracht und keine andern Bilder als das Portrait des Königs von Rom, den er als Erbtropfen auf der Insel proklamieren ließ, aber eine prachtvolle Krone, wie er auf seinem Zug nach Neapel aus eine Krone, damals für den Kaiser des Ostens, im Gepäck führte. Als der Kaiser von Portoferrario, der den letzten Blick nahm, schrieb sein Kammerherr, der Bürgermeister Traditi: „Das Ereignis der glücklichen Landung seiner Majestät Napoleon des Großen hat am 1. März in Cannes festgehalten und nach in den Bergen von Portoferrario Bewohner lebhafteste Begeisterung hervorgerufen.“ Dann wurde der Einzug „unter dem Namen“ in Paris pomphaft berichtet.

Elba war zum letztenmal geschmeichelt und ließ es während der 100 Tage nicht an Belohnung und Reichtum fehlen. Ohne jede Rücksicht verzeihen Traditi aber am 8. Februar 1815 den Einzug der französischen Truppen in Portoferrario — damit war die weltgeschichtliche Bedeutung des Bürgermeisters und seiner Insel zu Ende.

* **Ab. Dauelsen-Ausstellung in Kassel.** Im Platz, Landesgewerbeausstellung in Kassel-Platz wurde eine Ausstellung von etwa 200 Gemälden, darunter großen Wandgemälden, Studien und Zeichnungen des Prof. Albert Dauelsen eröffnet. Am ersten Mal vereint Direktor Dr. Graf das Gesamtwerk des Künstlers mit Unterstützung privater und öffentlicher Summen (vor allem der Sammlung des Geheimrats von Müller in Kassel) in der Ausstellung, in der die Kunstwerke, die Dauelsen in den Jahren der 18er und 19er Jahre geschaffen, weisen noch auf den Einfluss seiner Lehrer zu Karlsruhe (Thoma, Graf Rall) und München. Der hiesige „Künstler“ der Bauwerke hat sich dann in landschaftlichen Landschaften zur Freilichtmalerei, besonders unter dem Eindruck von Stadtbildern nach Italien und Frankreich. Lebensgroße Familienbilder führen dann die schon von dem jungen Maler im Exponat des Hiesigen Museums zu Später begonnene Entwicklung zum Wandmalerei weiter. Die dekorative, aber doch

Sonne in den Alpenländern

Endlich scheint sich nun auch die Wetterlage in den Alpenländern zu bessern und die langverheerenden Sonnentage zu bringen. Der Sturm, der am Mittwoch den Himmel blanklegte, legte sich in den Abendstunden. Ein wundervoller Abend, der die Alpen in tiefem Rot erstrahlen ließ, beschloß diesen Tag und ein herrliches Sternendimmel wählte sich über Berg und Tal. Der Donnerstag war bei fast vollkommener Windstille und wolkenlosem Himmel der schönste Tag seit Monaten. Lediglich auf den höchsten Gipfeln blies ein eisiger Wind, der den zahlreichen Gipfelkletterern die Arbeit unmöglich machte. Es war nur zu selbstverständlich, daß der Tag zu Hochzeiten angesetzt wurde. Ueberall flogen Klänker zur Höhe und fanden auf den Nordhängen einen Pulverschnee wie im tiefsten Winter. Allometert lange Schuttlücken konnten je nach Art des Geländes ohne Schwierigkeiten durchgeführt werden. Trotz der kalten Sonneneinstrahlung konnte sich die pulverige Form des Schnees erhalten.

Erst am Freitag wurde durch die erhöhte Temperatur der Schnee an den Sonnenhängen flüchtig, während die Schattenlagen noch wie vor Pulverschnee hatten. Ein letzter Wolkenszug aus Westen ließ erkennen, daß die Wetterlage sich noch nicht grundlegend verbessert hat. Doch sind die zahlreichen Winterwetter noch, endlich einmal einige Sonnentage gehabt zu haben, auf die sie so lange warten mußten. Die Lawinengefahr ist noch nicht beseitigt, zumal durch Sonneneinstrahlung über die Mittagsstunden erhöhte Abtaufgefahr besteht. An ganz kalten Tagen sind stellenweise schon Grundlawinen niederzugesunken. In Anbetracht der auf den Bergen liegenden ungeheuren Schneemassen ist größte Vorsicht anzuraten. Vor allen Dingen darf keine Tour unternommen werden, die von unbedeutenden Dingen als gefährlich oder auch nur zweifelhaft bezeichnet wird. —

* **Der Weltkrieg, wie er wirklich war.** Im Universum findet am morgigen Sonntag vor- mittag eine Sonder-Vorführung mit dem einzigen, aus amtlichem Material aufgearbeiteten Kriegsfilm statt, der in Bildern zu uns spricht, welche zum größten Teil während der Kriemilde selbst entstanden sind. In sachlicher Darstellung erbliden wir das Gesicht des Kriegers, Munitionsfabrikanten, Transportzüge, Schiffsverkehr, Meilen-Gelände, Unterseeboote, Granatenschiffe... So hat dieses impulsive Werk, dieser gewaltige aller Kriegsfilm, durch seine Lebenswirklichkeit einen dreifachen Wert, er ist den Gefallenen ein Ehrenmal, den Kriegsteilnehmern eine Erinnerung und der Heimat eine ernste Mahnung.

wieder fiddentlich-gegenständliche und naturtrunkene Vortragweise des heutigen Direktors der Landes- schule zu Karlsruhe, dem die Technische Hochschule die Würde eines Dr. Ing. honoris causa verlieh, bricht durch in sonnigen Gedankensphären mit lebendigen, harmonisch im Bildgefüge verordneten Idealfiguren, Schülern oder Bürgern. Zum Teil kommt dieser dekorative Wandbau aus der Werkstatt Hauens und hat von Schülerhand vollendet. Die Fresken im Tagelstein der Technischen Hochschule zu Karlsruhe haben wir bei der Eröffnung noch nicht abschließen lassen; dagegen eine von der Mannheimer Kunstschule gelieferte größere Zahl Photographien der für lebendigen bewegten Kreuzwegbilder aus der Kirche St. Peter und Paul in Karlsruhe-Mühlburg. Die lebenswerte und wissenschaftliche Schatz, auf die wir noch im Zusammenhang zurückkommen, bleibt bis Monatsende zugänglich.

* **Jugendtheatergemeinde des Bühnen-Vereins.** Am 18. Januar wurde wie erinnerlich die Gründung einer Jugendtheatergemeinde des Bühnen-Vereins in Mannheim im Zusammenhang mit der Jugendtheatergemeinde in Mannheim. Nachdem sich nun eine große Anzahl Jugendlicher zu dieser Jugendtheatergemeinde gemeldet hatte und nachdem noch immer viele Anmeldungen einlaufen, ist es möglich die erste Vorstellung für die Jugend am Sonntag, den 18. März, 8 Uhr nachmittags im Nationaltheater zu geben. Dabei gelangt die Inszenierung des „Zell“ durch Intendanten Müller zur Aufführung. — Der Gedanke der Jugendtheatergemeinde ist in den Kreisen der Mannheimer und Ludwigshafener Jugend soweit durchgedrungen, daß alle Jugendlichen, die sich für das große Kulturgut des Theaters interessieren, sich der Jugendtheatergemeinde anschließen werden.

* **Die Mannheimer Volks-Singschule** bringt am Karfreitag, den 8. April, nachmittags 4 Uhr „Ein deutsches Requiem“ von Johannes Brahms unter Leitung von Dr. Erich Grömer im Ratskeller zum Vortrag. Für die beiden Solopartien, denen Dramas in diesen Werken ermittelnde Ausdruckswörter gegeben hat, hofft die Volks-Singschule in Vertritt Walter-Mollenhuth und Paul Vogmann ausgewählte Vertreter gewinnen zu haben.

Leinwand, die imd merkwürdig

Vergiß nicht das vierte Gebot!

Ich lasse mich veranlassen, zu diesem Artikel noch folgendes hinzuzufügen: Der Artikel erinnerte mich an meine eigene Konfirmation vor 35 Jahren. Wir hatten damals einen sehr jungen Pfarrer, der uns dieses Gebot so sehr ans Herz legte, daß wir und besonders ich es nie im Leben vergessen konnten. Ich war es sogar in der Kirche kaum fünf bis sechs Jahren, als ich mich noch ganz frisch im Gedächtnis: Vor einem grauen Haupte sollst du anstehen und die Ähren ehren.

Die Konfirmation legt auch sehr wieder bevor beim. hat am letzten Sonntag schon begonnen. Welchen Wert wollen die hochachtungsvollen Kinder erweisen? Welchen dienenden Wert werden sie von ihrer Konfirmation haben? So fragen wir Eltern. Wir möchten von diesen gerne, daß alle jungen Weibchen für die nächsten Männer und Frauen herauswachsen. Wenn sie auch noch in Vielem von dem Gelernten im Laufe der Jahre vergessen werden, so möge doch das vierte Gebot und das dazugehörige selbige Gebot immer frisch in ihrem Verstande bleiben, das folgendermaßen lautet:

Wenn Du auch eine Mutter bist, so muß Du sie mit Liebe pflegen
Denn sie bereinigt ihr müdes Haupt, in Frieden kann zur Ruhe legen.

Ich kann die in guten Verhältnissen lebende „arme junge Frau“, von der in Ihrem Artikel die Rede war, nur aufrichtig bedauern. Sie hat ganz gewiß bei ihrer Konfirmation das vierte Gebot nicht etwa vergessen bekommen, wie wir von unserem hochverehrten Herrn Pfarrer, dem ich heute noch von Herzen dankbar bin, ich habe schon fast ein Jahr meine kranke geliebte Sommermutter im Hause. Ich glaube nicht, daß ich dies getan hätte, wenn mir das vierte Gebot nicht so gründlich ans Herz gelegt worden wäre. Ich werde nie auf eine harte Probe gestellt, aber meine Pflicht tue ich bis aufs Äußerste.

Es möchten recht viele diese Zeilen beherzigen und wieder lernen, was für lang jauchzenden Vergnügen zu haben. Ich lasse meinen Vater und meine Mutter lieben und ehren, und daß es Dir wohl ergohe im Hause, das Dir der Herr, Dein Gott gibt.

Eine Frau.

Straßenbeleuchtung

Im vergangenen Jahre hat man in einer der schönsten Straßen Mannheims, der Weberstraße, neue Beleuchtungsapparate aufgestellt, die die Form einer Laterne mit Wangen haben. Ob die Bewohner dieser Straße mit dieser Art von Beleuchtung einverstanden sind, ergeht aus meinem Kenntnis. Soweit ich aber über, daß das lichtliche Gefühl bei diesem Zimmerlicht besser sein könnte, und bei etwaiger Ueberraschung irgendwelche paradiesischen tana. Schreiber Meier hat angenommen, daß sich dieses Beleuchtungsdepartment als ein Verlust herausstellt; denn es aber nicht so, denn in letzter Zeit wird man auch daran, die Umgebung unserer schönen Christuskirche mit diesem Zimmerlichtchen zu umgeben. Wespert wird dadurch nicht Anders werden, es ist in der kleinen Schulhofstraße, die vom Haupt der Dunkelheit bis 10 Uhr durch 3 Hogenlampen und von 10 Uhr ab noch durch 3 große Lampen beleuchtet wird. Ist das nicht Verleumdung?
V.M.

Ortskrankentassen

Wela ergabendes Gefühl ist es, den Reiz der Ortskrankentasse an der Friedrichs-Georgstraße einsehen zu sehen. Bei den gewaltigen Summen, die heute schon anfallen, was man sofort denkt: Wieviel frei verfügbares Kapital mag da vorhanden sein, wie reich müssen doch die Ortskrankentassen sein! Annehmend nicht alle. Die Ortskrankentasse für Hausangestellte in Mannheim scheint nicht in der glücklichen Lage wie die Allgemeine Ortskrankentasse zu sein, denn sie ist davon bedacht, jede Möglichkeit zu ihren Gunsten auszunutzen. Sie hat es fertig gebracht, seit Dezember 1902 die Beiträge für die Rücklage der Beiträge je Eingangsperiode von 10 Pfg. auf 20 Pfg. zu erhöhen. Dieser Anstieg ohne jeden Widerstand. Dabei wird von Reichswegen Köben distanz. Eine Berechnung ist die andere. Alle Krankentassen sind schon um mindestens 10 Proz. herabgesetzt. Selbst die Post führt für Druckerei den neuen 4 Pfg.-Tarif ein und diese Kasse erhöht den schon an sich fragwürdigen Satz um hundert Prozent! Wenn ein Geschäftsmann eine Forderung hat, so sollte er sich einmal erkunden, für das Zuteilen und Einfahren der Rechnung eine Sondergebühr zu erheben.

Ich frage daher: Wer bestimmt eigentlich diese Rechnungen? Wer hat die Verantwortung für diese Rechnungen übernommen? Welche Vorteile lassen bezweifeln? Was nun eigentlich die verantwortlichen Verantwortlichen des Krankentassenbundes im Interesse der Krankentassen? Es genügt nicht, all dem unten anzuhängen, was — vielleicht — im Interesse der Krankentassen, aber gegen das Interesse der Krankentassen immer wieder geschieht. Oder hat vielleicht die Krankentasse Augen davon, daß ihre jungen Direktoren 1 Jahre lang zweimal in der Woche in der neuen Fortbildungsschule elektrisch faden, machen, hängen, hantieren oder weis tun, um was tun, um dann mit Unfall zu Beweise die nicht so moderne, aber weit billigere einfache und tolle Krankentasse zu ersetzen? Wundern man sich dann auch, daß viele Krankentassen, anstatt sich mit diesen Mädchen herumzuputzen, die zudem zwei halbe Tage in der Woche dadurch abnehmen und lohnen des arbeitslos stehenden Ausganges, ihre Arbeit lieber allein ausführen? Wo außerdem für ein solches Mädchen bei befristeter 20 Wk. Monatslohn auch noch 10-12 Wk. für 14 Wochen an die Ortskrankentasse abzuführen sind? Gerade in einer Zeit, in der die wirtschaftliche Notlage mehr Kreise erfährt hat, muß man schon zur Vermeidung weiterer Arbeitslosigkeit hier Wandel geschaffen werden. Deshalb, Krankentassenbund, aufnehmt eine öffentliche Veranstaltung einberufen, daß jede Krankentasse ihre Meinung äußern kann. Es muß gemeinsam etwas gemacht werden gegen die willkürliche Behandlung der Krankentassen.

Kost und Wohnung im Gaststättengewerbe

Die Ausführungen des „Gingantals“ eines Sammelheftes über „Kost und Wohnung“ in ihrer gefassten Abendausgabe vom 7. März enthalten eine Reihe Unrichtigkeiten, die, um der Ihren berechtigten Seiten keine Irrtümer aufkommen zu lassen, unbedingt einer Berichtigung bedürfen. Es entspricht durchaus nicht den Tatsachen, daß die Gaststättenbesitzer auf billige Art und Weise die Kosten zu senken gemacht hätten, denn der Einleger überlegt, daß der Wirt, wenn die Zerserfräuleins wenig gebühren, Zahlungen leisten muß, bis der Garantienach erreicht ist. Wenn angegeben wird, daß solche Zerserfräuleins nebenher noch zum Gärtchen und Pflanz der Vorkasse im Voraussetzen werden, so ist der Einleger keine große Hoffnungen in unserem Gewerbe, denn Zerserfräuleins, die alle diese Arbeiten verrichten, sind eben keine Zerserfräuleins sondern Haus- oder Köchinnenmädchen. Das ist wenigstens nicht bekannt, daß Zerserfräuleins Dienstmädchendienste verrichten, wie Köchen, Bücheln, Waschen, Köchen reinigen, Teppichputzen, Putzen usw. Sie wissen nur, daß solche Anstellungen in die Rolle der Haus- oder Köchinnenmädchen gehören.

Eine vollständige Verleumdung der Tatbestände ist es, wenn der Herr Einleger schreibt, daß die Gastwirts durch die Getränkesteuer nicht sehr hoch belastet seien. Durch die Einführung der Getränkesteuer von der der Wirt noch Umsatzsteuer zuzurechnen muß in der Konsum in den Vorkasse zum Teil aber 10 u. 8. zuzurechnen. Nun wird von der Einleger nicht behauptet werden, daß es dadurch dem Wirt nicht schlechter geht als vorher, wenn seine Einnahmen nur noch die Hälfte betragen. Wenn er weiter schreibt, der Wirt ist der, der die höchsten Steuern zu zahlen hat, so ist das eine vollständige Verleumdung der Tatsachen. Die 10 u. 8. der Getränkesteuer laut Tarif auf die Konsumationen des Gastes berechnet, sind nämlich ein Bestandteil des Warenpreises, denn wenn der Gastwirt keine Vorkasse bezahlen würde oder nach Tarif bezahlen müßte, dann würde er in den Verkaufspreis 10 u. 8. einzurechnen und damit sein Bedienungspersonal bezahlen.

Dem Einleger ist zu empfehlen, einmal einen Vergleich zu ziehen zwischen den Verdiensten des Zerserpersonals und den Verdiensten anderer Verkäuferinnen. Der Vergleich wird so ausfallen, daß das Bedienungspersonal weit besser vergolten als die Verkäuferinnen in Einzelhandelsgeschäften, in denen auch keine Kost und Wohnung angesetzt wird. Wenn weiter von einer Arbeitszeit von 11 bis 12 Stunden geschrieben wird, so ist die Sache doch etwas anders. Ein jeder weiß, daß das Gaststättengewerbe gegenüber nicht gleichmäßig beschäftigt ist. Vermutlich ist in den meisten Betrieben heute so gut wie nichts zu tun, ebenfalls in der Nachmittagszeit von 2 bis 6 Uhr. Für die Ein-

haltung der Arbeitszeit sorgen schon die Gewerbesteuerabgaben und andere Tarifkautelen. Das die Gaststättenbesitzer sich den Kasse, den sie an ihre Bediensteten abgeben, mit Getränkesteuer bezahlen lassen, davon ist nichts bekannt. Der dürfte es sich, wenn es vorgekommen sein sollte, nur um Einzelfälle handeln.

Wenn der Einleger weiter schreibt, daß kleinere Betriebe ihrem Personal die volle Kost geben, so ist es auch kein unbiliges Verlangen, daß für dieses freiwillige Geben von Kost etwas mehr Zerserfräuleins geleistet wird, denn im Gaststättengewerbe hat man nun einmal nicht die zerserfräuleins Arbeit wie in einem Fabrikbetrieb. Man muß wissen, daß die Gäste kommen und dem Wirt und seinem Personal Arbeit geben. Dann ist wieder fruchtlos nichts zu tun und die Angelegenheiten haben hier ihre Ursprünge. Der Einleger scheint auch nicht zu wissen, daß die neue Belastung mit Kost und Wohnung zu dem ursprünglichen Bedienungsgehalt vom Mannheimer Gaststättengewerbe auf keinen Fall auf die Dauer getragen werden kann. Bedeutet doch dies eine ganz gewaltige Verschlechterung gegenüber dem früheren Tarif. Das eine solche Verschlechterung die Arbeitslosigkeit nicht verringert, ist selbstverständlich. Jeder Wirt wird bei der heutigen schlechten Wirtschaftslage sowie als möglich an Personal sparen, um sich über Wasser halten zu können. Denn letzten Endes ist es heute immer noch besser, Bedienung zu sein mit 10 u. 8. Verdienst vom Umsatz, auch noch ein wenig Trinkgeld dazu, und noch Kost und Wohnung oder die Entschädigung dafür mit 75 Mark im Monat, als selber Wirt zu sein. Die meisten Betriebe sind demnach schon in den letzten Jahren, wenn sie das Einkommen ihrer Bedienung zu vergleichen hätten.

Eine kleine Bedienung 5 Pfg.-Zigaretten kostet den Wirt rund 4 Pfg. Der Verkaufspreis ist 20 Pfg., also ein Verdienst von 6 Pfg. Daraus kommen ein verdammte Tischhüter und Jandverlauf, die die Zigaretten dar bezahlt werden und es bei der großen Anzahl der verschiedenen Sorten unmöglich ist, wenn sie verkauft werden. Die Bedienung aber erhält, ohne selbst ein Risiko zu tragen, 10 u. 8. (6 Pfg.) und hat Kost und Wohnung frei. Wer möchte nun hierbei das bessere Geschäft, der Wirt oder die Bedienung? Solche Beispiele liegen in beliebiger Zahl vor.

Es wäre ebenfalls durchaus bedauerlich, wenn die Gaststättenbesitzer sich weniger um die Angelegenheiten der Wirt und ihres Personals kümmern. Wir betrachten es abermals als einen Fehler von solchen Vätern, sich immer mit den Wirt und ihrem Personal in unzulänglicher Weise zu beschäftigen. Wir denken dabei an den Splitter im Auge des anderen und dem Balken im eigenen Auge. Gastwirtsvereinigung Mannheim.

Wer ist Doppelverdiener?

Immer wieder wird die Frage der Doppelverdiener aufgeworfen und auf die soziale Ungerechtigkeit einer solch doppelten Beschäftigung hingewiesen. In anderen Fällen wird wieder der unabweisbare Beweis erbracht, daß nicht alle Doppelverdiener auch Doppelverdiener sind, da in diesen Fällen der „doppelte“ Verdienst nicht einmal dem normalen Einkommen anderer Arbeiternehmer entspricht. Solange der Mann Verdienst hat, soll die Frau im Haushalt bleiben. Wird aber der Mann erwerbslos, und muß die Frau für den Aufstand stehen, so ist dort die erste Frage: „Worum arbeitet Jüde Frau nicht?“ Welche Arbeit soll denn diese berufsunfähige Frau nun nicht annehmen? In den Kreisen, in denen man für die Gleichberechtigung der Frau einen angeblich aufopfernden Kampf führt, wüßte man am liebsten gegen die berufsunfähige Frau. Es ist dies natürlich, denn jeder Schicksalsänderer braucht solches Wetter. Wenn wir gerecht sein wollen, müssen wir es auch den Doppelverdienern gegenüber stellen. Es ist natürlich leichter, die noch vorhandene Arbeit anzustellen, als diese zu beschaffen. Damit erhöhen wir aber die Konkurrenz der Konsumanten nicht, sondern verteilen diese eben zwangsläufig mit.

Wenn wir die Wirtschaftsberechnung eines kinderlosen Ehepaares als Beispiel nehmen wollen, so können wir ansetzen: Lebensunterhalt für 2 Personen, Hauskostenbedürfnisse, Kollon usw. monatlich 150 A., Wohnung (billig) monatlich 40 A., Licht, Heizung, Radio 10 A., für diese Grundbedürfnisse sind allein monatlich 200 A. aufzunehmen. Kein Sparmeister wird daran etwas abfinden wollen, Kleidung, die sich ja mit der Zeit auch abnützt und Tadelnhaft hat gar nicht bedacht. Nun gibt es aber laufende von Arbeitern und Angehörigen, die kaum einen monatlich höheren Nettoverdienst als 200 A., aber mit weit höheren Aufträgen, als oben angegeben, zu rechnen haben. Wenn in diesen Fällen die Ehefrau noch 80-100 A. monatlich hinzuverdient, so ist dies geradezu eine Konvention, da diese Familie über kurz oder lang in Schulden geraten muß. Wenn noch Kinder vorhanden sind, wird das Bild nur noch trüber, es ist daher gefährlich, die Doppelverdiener in Haus und Hagen zu verdammen, solange wir nicht dem Mann ein höheres und ausreichendes Einkommen garantieren können. Und diese Garantie werden wir nicht leisten können, solange die Wirtschaft nicht nur zwei, sondern laufende von Arbeitslosen einnimmt und, somit als Vielverdiener in Erscheinung tritt, ohne daß wir dafür eine soziale Ungerechtigkeit empfinden.
E. O.

Zum Unfall an der Kronprinzenstraße

Der Unglücksfall am 12. März an der Hofgassestraße beweist, in welchem Maße die Sicherheit der Fußgänger und der Passanten auf dem Schwere längs der Straßenbahn zwischen Hofgassestraße und Kaserne gefährdet ist. Als tödlicher Unfall und Beschädigung dieser Straße wundert es nicht, daß die Zahl ähnlicher Unfälle an dieser Stelle nicht häufiger ist. Es dürfte dies wohl nur der Kollisionsfall und Gefährdungen der Straßenbahnfahrer zu verdanken sein. Der regelmäßige Verkehr ist nur auf dem Abschnitt der Hofgassestraße zu denken, während der ganze übrige Teil bis zur Kronprinzenstraße als Bauzonen und Baugruben besteht, wobei nur der Schwere längs der Straßenbahn dem Fußgängerverkehr zur Verfügung steht.

Eine Verringerung der Geschwindigkeit ist nur dadurch zu schaffen, daß eine Abtrennung des Fußgängerverkehrs vom Fußweg, in ähnlicher Weise, wie dies an der Bahnhofstraße der G.B.G. längs der Reichsbahn an der Gutsenbergstraße geschehen ist, vorgenommen würde. Dort ist eine lebende Mauer angebracht, in der sich außerdem eine festeren Durchbrechung befindet, wobei mit dem praktischen Zweck der Sicherung der Fußgänger gleichzeitig eine Verbesserung des Straßenbildes geschehen wäre. Ich bin überzeugt, daß obige Ausführungen im Sinne vieler Eltern sind und die Verbesserung der Straße sehr zur Beruhigung beitragen würde.
Eines für Viele.

Schlechter Zustand eines Rheinbrücken-Durchganges

Im Herbst vorigen Jahres haben Sie in Ihrem geschätzten Blatte eine Festschrift zum Abbruch gedruckt, in der ich mich über den Zustand des Durchganges unter dem Brückendamm am Rhein beklagte und dringend Abhilfe verlangte. Die Festschrift blieb ohne Wirkung. Die Angelegenheit wurde dann durch einen meiner Bekannten privatim direkt bei der Stadtdirektion anhängig gemacht. Heute ist es, daß man sich dort zwar der Beklemmung angenommen, aber schrecklich habe, daß die Unterhaltung jenes Durchganges Ende der Reichsbahn ist.

Im Interesse der vielen Personen, die täglich auf diesen Durchgang angewiesen sind, muß daher erneut auf den geradezu unwürdigen Zustand hingewiesen werden, in dem er sich befindet. Wenn die Reichsbahn nicht nur so wird, so wird sie doch gewiß keine Verletzung ihrer Eigentümlichkeit darin erblicken, wenn die Stadt Mannheim zwei Jahren festrechtlicher Erde bei dem Durchgang anfahren und wenigstens einen zwei Meter breiten Streifen des Gehlades damit überdecken lassen würde. Das Festrecht besetzt der Bereich im Laufe eines Tages. Diesen kleinen Aufwand wird die Stadt zu Wunden ihrer Steuerzahler, die den Durchgang auf dem Wege zu und von der Stelle ihrer Berufstätigkeit benötigen, wohl auch leisten können.
Ein handiger P. J. J.

Der Autoparkplatz des Strandbades

Der Halbparkbesitzer hat recht. Die ganze Umgebung von Mannheim ist so arm an Natursehenswerten, daß man der erholungsfindenden Bevölkerung nicht auch noch ein Stück des Halbparks durch die Autos verzeihen sollte. Wenn die Autos den Strandbadesweg verstopfen, so kommen sie sehr wohl in den Halbpark, und zwar in den Teil, der, wie die Halbparkbesitzerin richtig bemerkt, erst die richtige Ausbeutung bietet. Warum der Bevölkerung, die durch finanzielle Verhältnisse heute nicht mehr die weite Umgebung von Mannheim ausfahren kann, auch noch die Autos, die der Halbpark fast schon geboten hat, nehmen? Die, die sich das Autofahren leisten können, sollten doch auch ein wenig Rücksicht auf ihre weniger gut gebildeten Mitbürger nehmen. Außerdem wäre es sicherlich ihrer Gesundheit förderlich, die kurze Strecke vom Rheindamm bis zum Strandbad zu Fuß zurückzulegen.

Im Sommer wird an gewissen Tagen die Reiszeit auch für die gewöhnlichen Sterblichen geöffnet. Wenn gegenwärtig noch nicht an die Ueberbrückung des Rheintrappens gedacht werden kann, so sollte es doch bei einigen guten Willen möglich sein, den unteren Eingang (beim Jägerhaus) freizugeben. Viele Freunde der Halbinsel würden diese Erleichterung, die kaum mit Kosten verbunden sein dürfte, dankbar begrüßen.

Anmerkung der Schriftleitung: Wir müssen an dem, was wir vor acht Tagen an dieser Stelle entgegengelesen haben, festhalten. Die Benutzung des Franzosenweges durch die Autos ist ergründlich. Die Rede des jüdischen Halbparkbesitzeren, der den Halbpark als ein Stück des Halbparks bezeichnet wird durch den Autoparkplatz nicht wesentlich geklärt. Man darf bei richtiger Beurteilung der Angelegenheit nicht überempfindlich sein. Der Autoparkplatz muß sich in größter Höhe des Strandbades befinden. Das ist eine moderne Forderung, der sich nur der verlässliche wird, der nicht gewillt ist, mit der Zeit zu gehen. Es ist auch zu berücksichtigen, daß der Franzosenweg den Halbpark auf eine Strecke durchquert, die zu seiner Länge in gar keinem Verhältnis steht.

Angebliche verkehrte Sparjamkeit

In Nr. 38 vom Samstag, 21. Februar und in Nr. 100 vom Samstag, 28. Februar beklagt man sich darüber, daß man sich Verdrüsses auswendig kommen läßt, anstatt die Zahlen in Mannheim zu lesen. Was ist der Grund? Mannheim ist eine der teuersten Städte in Deutschland. Hier ist alles viel teurer, als z. B. in Wiesbaden. Warum? Das soll jemand anders beantworten. Aber Sie können den heute schwer bedrückten Sparjam und Angehörigen nicht verdenken, wenn sie dort kaufen, wo es am billigsten ankommt. Es ist doch nicht anzunehmen, daß die Mannheimer Geschäftsleute mehr verdienen wollen, wie z. B. die Wiesbadener. Trotzdem müssen sie doch über viel höhere und größere Vorkasse haben. Das ist ergründlich ist die Sache.

Ich kenne Leute in und Betrieb, die vor 3 Jahren 10 Pfg. für das Pfd. Schweinefleisch bezogen und jetzt 15 Pfg. bezahlen. Heute bezahlen sie nur 45-50 Pfg. Alle unzufrieden 10 u. 8. weniger! Der Großhändlermeister ist heute 11, also nur 14 u. 8. teurer als vor dem Krieg. Man kann aber heute nicht kaufen, was nicht mindestens 10 u. 8. teurer ist als vor dem Krieg. Einmal sollen 100 u. 8. mehr. Da muß man sich in der Tat fragen: Wo ist die Ursache? Ist es ein Wunder, daß bei diesen teuren Preisen jeder Mensch zu sparen versucht und so lange wie möglich nicht kauft? Wenn wir wieder in die Höhe kommen wollen, müssen wir wieder in die Höhe kommen wollen, müssen wir wieder mit den Preisen. Da hilft uns alles nichts. Das Geschäft wird den Vogel abschließen, das am billigsten liefert, denn dort wird sich alles wenden. Oder gibt es ein solches billiges Geschäft nicht? Wenn ja, dann müssen alle die Vorkasse in großem Maße über viel höhere und größere Vorkasse haben. Das ist ergründlich ist die Sache der Kleinbändler. Dann werden auch die Klagen verstummen, die jetzt die beiden Einleger gebracht haben, nämlich, daß man keine Sachen von ausländischer Herkunft läßt, weil sie anderwärts billiger sind als in Mannheim. Die Tatsache, warum Mannheim die teuerste Stadt ist, mußte ja auch mal aufgeführt werden.

Heiner Heinrich!

In den Seiten 11 der Württembergische Zeitung Heiner Heinrich geschrieben. Da er Junggeheiratet war und nur Gehilfen in seiner Firma (Kornwagen) hatte, haben seine Verlobten für ein würdiges Begräbnis gesorgt. Obwohl das Arbeitsamt nicht mehr in der Lage war, diesen alten Arbeiter zu versorgen, so hat man sich um die Angelegenheit gekümmert, indem er sich zu seinem Tode im Beruf löste war. Leider hat viele Arbeiter am Tage der Krankheit, man kann nur junge Kräfte beschäftigen. Aber gerade die gelernteren Kollegen von der alten Garde sind am liebsten gemeinnützig und tüchtige Arbeiter. Die beiden Verlobten der Arbeiterin nicht zulassen. Unter armer Heinrich war einer der tüchtigsten und pflanzlichen Kollegen. Ich möchte unsere Kollegen Kollegen bitten, auch an die alten Kollegen zu denken, denn in anderen Städten (in denen allerdings nicht so viel weltliche Bekehrung ist) trifft man viel mehr ältere Kollegen in Betrieb. Ich schreibe deshalb „Armer Heinrich“, weil er solch wertvolle Kräfte begeben wurde. Aber den einfarbig schwarzen Satz haben seine Kollegen immer und außen prachtvoll ausgeführt. Aber 30 Kollegen und Frauen sind seine Sorgen erfüllt. Auch für Darmstadt ist die Sorge getragen.

Armer Heinrich! Er hat viel gekämpft, der Kampf der Einkommensfrage. Der Reichsbahn unterhalb des Berges war es schmerzhaft, als ob sein Boden nicht mehr gereinigt werden wäre, obwohl am Samstag nachmittags das letzte Begräbnis war. Auch die Stühle waren so verrotten, daß die Stühle fast keinen auf der schwarzen Garde abgeben waren. Komm, ihr Mannheimer Arbeiter! Vergiß die alten Kollegen nicht. Sie sind gewissenhaft und tüchtig.
W. K.

Frühlingsbahnen an der Bergstraße

× Weinheim, 14. März.

Der Frühling naht. Mit Fröhen? Nein. Was braucht, das sind noch die letzten Kompfkräfte des schwindenden Winters. Ab und zu schift er noch einen rauhen Wind über die Lande. Er will zeigen, daß er nach dem Kalender noch zu herrschen hätte. Aber wir spüren schon den anderen Wind. Das Blau des Himmels und das Wachen der Sonnenkraft mit das trübe Grau des Winters. Zum Glück war die Zeit in frische ausblühende Jahreszeit nicht gar so fern wie vor zwei Jahren. Das hätten wir nicht brauchen können. Das Ziel der Winterportier war der Osten. Mit Stiern gegen sie nach der Fremde. Dieser Sport hat in unserer Gegend in den letzten Jahren, wie aller Sport, einen gewaltigen Aufschwung genommen.

Vanadium regt sich in der Natur im ewigen Kreislauf der Aufricht. An Bäumen und Sträuchern beginnt das Sprossen. Der große Meister, der die bunten Farben des Herbstes in Feld und Wald verblühen ließ, wird mit mächtiger Hand in dem monotonen Einheits wieder helle Winter einlegen.

Nach sind die Frühlingsschoten eben verdeckt. Sie und da leben wir ganz Glücklich, märzliche Weiden und obernvertheilende Köpfe. Worten wir

ab. Man soll den Feind nicht ungeduldig herbeiwünschen. Er will ganz sich aufstellen, mit Macht als Sieger. Denn er ist ja die Jugend. Dem ersten Zwitschern eines Vogels wird bald der ganze Chor folgen. Nur Geduld bis die schwebenden Säger sich wieder zusammengelunden haben.

Die Sonne um Hochburg und Wädel werden wieder belebt. Die Natur ist den Menschen wieder gläubiger. Hoffen und freuen wir uns mit den Kindern, die am morgigen Sonntag Plätze zu ihrem Sommerfestzug wieder ihre Frühlingsschüler sitzen.

L. K. W.

□ Weinheim, 13. März. Das Sommerfestkomitee des Gemeinnützigen Vereins verhandelte gestern Abend in einer über vierstündigen Sitzung im Waldhaus zum "Dirichthof" über die letzten Vorbereitungen zum Sommerfestzug am Sonntag, den 18. März. An die Bedürftigen und an die Patienten der Pilgerhäuser — insgesamt 300 — wird je ein Sommerfesthütchen unentgeltlich geliefert. Die schönsten Festgruppen erhalten Geldpreise, sowie künstlerisch angeführte Pikteten. Nachmittags 2 Uhr bewegt sich der Festzug von der Petersbrücke zum Marktplatz.

Naturkunde und Naturschutz

× Freiburg i. Br., 14. März.

Anfang März hielt der Badische Landesverein für Naturkunde und Naturschutz im Badischen Weinbau-Jahrbuch in Freiburg i. Br. seine ordentliche Mitgliederversammlung ab. Der Vorsitzende, Direktor Dr. Müller, gab einen Überblick über die Tätigkeit des Vereins.

Der Badische Landesverein für Naturkunde und Naturschutz hat sich im vorangehenden Jahre mit der Badischen Entomologischen Vereinigung verbündet, um so die vielfach gemeinsamen Interessen der Mitglieder beider Vereinigungen wirtschaftlich fördern zu können. Dem Redner, Professor Köhler und dem Schriftleiter der Veröffentlichungen des Vereins, Prof. Pats, konnte der Vorsitzende für ihre erfolgreiche Tätigkeit danken. Einstimmig wurde

darauf der Vorstand des Vereins neu gewählt und die notwendigen Ergänzungswahlen für den Zeitraum aufgenommen.

Ausdrücklich hielt Mittelmeier a. D. Dr. Rehl einen interessanten Vortrag über "Naturschutz und Fortwirtschaft".

Der Redner gab eine Uebersicht über die Möglichkeiten, durch Naturschutzmaßnahmen die einheimische Tier- und Pflanzenwelt oder bemerkenswerte Landschaftsbilder vor Zerstörung zu sichern, ohne daß hierfür große wirtschaftliche Opfer gebracht werden müssen. In einer folgen Mitarbeit im Sinne des Naturschutzes ist die Fortwirtschaft sehr bereit.

Eine Ausrufung schloß sich an den Vortrag an, der ein wichtiges Arbeitsgebiet des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz behandelte.

Aus Baden

Raubüberfall auf der Straße

Kr. Heidelberg, 14. März. (Eig. Bericht.) Heute vormittag wurde eine Angestellte der Bücherei Heilmann auf der Städtischen Sparkasse beobachtet, wie sie 1300 Mark abholte. Als sie das Kassengebäude verlassen hatte, wurde ihr eine Handvoll Pfeffer ins Gesicht geschleudert und die Tasche gewaltig entziffen. Der Täter machte sich mit einem beschleunigten Schritt davon und fuhr in der Richtung zum Bahnhof. Ein in der Anlage beschäftigter Arbeiter hielt den Täter an. Eine rasch herbeigeholte Polizeistreife nahm ihn fest. Es handelt sich um einen jungen schlesischen Kanari.

Verhinderung einer Zigarettenfabrik — kein Angebot

L. St. Pauli, 13. März. Am Donnerstag wurde die Zigarettenfabrik der Firma Kullendach & Schmechelberg zum zweiten Mal zur Versteigerung ausgeschrieben. Der Kaufpreis für das Gut, vor dem Krieg gebaute Gebäude betrug 20000 Mark. Trotz dieses außerordentlich niedrigen Preises fiel bei der Versteigerung auf das Objekt kein einziges Angebot, so daß auch diese Versteigerung ergebnislos verlief. Der Bürgerausschuß konnte die Zahl der Versteigerung während der Versteigerung nicht lassen. Die Nichtbeachtung dieser günstigen Gelegenheit zur Erwerbung eines billigen Fabrikraumes durch eine andere Zigarettenfirma ist bezeichnend für die schlechten Konjunkturbedingungen der Zigarettenindustrie.

Zum Einbruch in ein Kaffeehaus Versteigerung

Karlsruhe, 14. März. Zu dem im gestrigen Abendblatt gemeldeten Einbruch in das Versteigerungsgeschäft Sauerwein verläuft noch folgendes:

Der Diebstahl ist anscheinend von langer Hand vorbereitet gewesen. Die Täter führten im Auto vor dem Geschäft vor und schalteten aus der einen Schaufensterscheibe eine Öffnung herauf, so daß sie durch diese Öffnung in das Innere des Geschäftes gelangen konnten. Anscheinend handelt es sich um drei Täter, von denen zwei eines der Schaufenster vollständig ausraubten, während der Dritte die erbeuteten Waren im Auto verstaute. Den Tätern hielten Polizeimänner aus Koblenz und Rastatt, Polizeifragen und allerlei sonstige Verhören im Werte von insgesamt etwas mehr als 5000 Mark in ihre Hände. Die Diebe räumten nicht nur das Schaufenster aus, sondern nahmen auch aus den Schränken im Innern des Ladens dort aufbewahrte Verhören mit. Der Schrank mit den wertvolleren Verhören blieb glücklicherweise unberührt, da es die Täter vorzuziehen sahen, sich eilig zu geben.

Die Mörder gefangen! — Aufgefällte Bluntal

Offenburg, 14. März.

Die beiden verhafteten Handwerkbüchsen Gewehr und Kugel haben unter dem Einbruch der Täter beiseite gelassen und nunmehr gefunden. Die 15 Jahre alte Frau Schill in Gengenbach-Einad erwarb sie zu haben. Sie hat nichts in das Haus der Frau eingeschleppt, um zu helfen. Als sie in das Wohnzimmer eindringen wollte, fiel ein Stein auf sie und die Frau erkrankte. Fenster stürzte sich auf die im Bett liegende Greifen und trübte ihr die Kehle an, während ihr Kopf ein Tuch in den Mund steckte. Die Täter hielten sich dadurch verzeihen, daß sie Zigaretten rauchten und überreichliches Papier, das in Deutschland nicht gehandelt wird.

Offenburg, 14. März. Aus hiesiger Kranken-

haus verbracht werden mußte ein junger Bursche aus Weier. Er hatte an der Junge ein Bläschen und trug es mit dem Fingernagel auf. Es bildete sich eine Entzündung mit darauffolgender Eiterung der Junge. Die Junge schwoll so an, daß der Kranke nicht mehr sprechen konnte. Es soll sich um eine kleine Erkrankung handeln.

Kleine Nachrichten

Wescher Brand in Waldsiedelheim

Worms, 13. März. In der Nacht zum Donnerstag wurden die Bewohner von Waldsiedelheim auf dem Schlaf geweckt. Von keinem Schlaflarm und hatte der Randwirt Johann Krieg bemerkt, daß Flammen aus dem benachbarten Kessel emporstiegen. Die freiwillige Feuerwehr war sofort zur Stelle und bekämpfte den Brandherd. Als die Viehweide einbrannte, waren drei Feuerwehrlente in großer Gefahr; sie konnten sich nur mit Mühe vor den herunterstürzenden Rauchwolken retten. Ein Saal, zwei Wohnungen, Stall und Scheune fielen dem Brand zum Opfer. Das Dach des benachbarten Wohnhauses wurde stark beschädigt. Wegen Morgen war das Feuer gelöscht. Vieh und Gaudrat konnten rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden. Durch den Brand wurden auch mehrere Hundert Schmalbrenner zerstört.

Wiesbaden, 14. März. Am Mittwoch sprach von der Kofferbrände aus ein etwa 50 Jahre alter unbekannter Mann in den Rhein und ertrank. Der Lebensmüde war etwa 1,75 Meter groß, schmal, trug dunklen Filzhut und dunklen Mantel. Nähere Beschreibung des Unbekannten fehlt. Wo wird ein Mann in diesem Alter vermisst?

Wiesbaden, 13. März. Die beim hiesigen Gaswerk beschäftigten Schlosser Michel und Ernst wurden gestern vormittag vor einem Strobenmisch in Wiesbaden-Erdbeim mit vorgezeichneten Gasmasken bewußlos aufgefunden. Die beiden Arbeiter wollten die Abdrücken revidieren und sind dabei von den im Schacht angesammelten Gasen betäubt worden. Ernst hat eine schwere Gasvergiftung erlitten, bei Michel besteht keine Lebensgefahr.

Frankfurt, 13. März. In der vorletzten Nacht drangen drei Eindringler in die hiesige Niederlage der Zigarettenfabrik "Abdullah" in der Godehenkaufen-Straße ein und raubten 80000 Zigaretten. Trotzdem die Täter von Hausbewohnern beobachtet worden waren, konnten sie unerkannt mit ihrer Beute entkommen, da die Bewohner aus Furcht keinen Alarm schlugen. Der Schaden, den die Firma erleidet, beträgt 3000 Mark.

Tageskalender

Sonntag, 15. März

Nationaltheater: Wilhelm Tell. Schauspiel von Schiller. Aufführung für die Jung-Theatergenossen des Bühnenvolksbundes, Anfang 11.30 Uhr. — Kampfbund "Lützow", Halle von Johanna Reiter, Mitte 12.30 Uhr, Anfang 13.30 Uhr. Apollo-Theater: Schauspiel der Rotterdamer Berlin: Das Paal der Fische, 16 und 20 Uhr. Planetarium: 16 und 19.30 Uhr. Verhörungen; 17 Uhr. Straße: Kessel, 19.30 Uhr. Waldsiedelheim: Aufführung für den hiesigen Verein, 19.30 Uhr. — Abgeschlossen von Willi Seibold, 20.30 Uhr. Maria-Felak: Genuß-Tanz: Toni Osterhauer, vorm. 11.30 Uhr. Volkstheater: Elzabara: Die 3 Orangen, 19.30 Uhr. — Universum: Scherenschnitt, Scherenschnitt, Scherenschnitt für Scherenschnitt, Scherenschnitt. — Scala-Theater: Die Nacht der Wälder. — Max-Weber: Der Herr auf der Höhe. — Volkstheater: Die Nacht der Wälder. — Operette: Die Nacht der Wälder. — Singspielhaus: Die Nacht der Wälder. — Singspielhaus: Die Nacht der Wälder.

Zusammenfassungen: Elzabara: Abenteuer unter Sonnenblumen. Universum: Der Weltkrieg, vorm. 11.30 Uhr. Scherenschnitt: Scherenschnitt von 10-12 Uhr und 13-15 Uhr; Sonntag von 11-17 Uhr durchgehend. Fördervereine: Hermann, Franz und Wilhelm Seibold. — Zeichnungen, Skulpturen und Photographie. — Museum für Kunst- und Völkerkunde im Jugendhaus: Sonntag vormittag von 11 bis 13 Uhr und nachmittags von 15-17 Uhr. Dienstag 15-17 Uhr. Mittwoch 15-17 Uhr. Freitag 17-19 Uhr. — Städtische Kunsthalle: Sonntag von 10-12 Uhr und 13-15 Uhr; Sonntag von 11-13 Uhr und 15-17 Uhr.

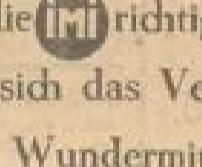

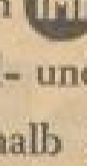
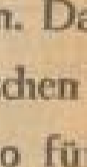
Schwendwürdigkeiten:

Scherenschnitt: Scherenschnitt von 10-12 Uhr und 13-15 Uhr; Sonntag von 11-17 Uhr durchgehend. Fördervereine: Hermann, Franz und Wilhelm Seibold. — Zeichnungen, Skulpturen und Photographie. — Museum für Kunst- und Völkerkunde im Jugendhaus: Sonntag vormittag von 11 bis 13 Uhr und nachmittags von 15-17 Uhr. Dienstag 15-17 Uhr. Mittwoch 15-17 Uhr. Freitag 17-19 Uhr. — Städtische Kunsthalle: Sonntag von 10-12 Uhr und 13-15 Uhr; Sonntag von 11-13 Uhr und 15-17 Uhr.



Wenn man vom Reinigen spricht,

denkt man an

Fragen Sie irgendeine Hausfrau, die  richtig kennt, die sich das Vergnügen gemacht hat, dieses Wundermittel auf den verschiedensten Gebieten häuslicher Reinigung zu erproben — sie wird Ihnen in begeisterten Worten bestätigen, daß  ganz unvergleichliche Dienste leistet. Das besondere Merkmal von  ist seine überragend stark fett-, öl- und schmutzlösende Wirkung! Deshalb ist es vor allem da am Platze, wo es darauf ankommt, hartnäckige Verunreinigungen schnell und sicher zu entfernen. Das gilt zunächst von Geschirraufwaschen und Spülen, es gilt aber ebenso für die übrigen vielfachen Reinigungszwecke in Haus und Betrieb. Stellen Sie  eine schwierige Aufgabe — es wird sie spielend und zu Ihrer vollen Zufriedenheit lösen.



Zum Geschirraufwaschen u. Spülen und für jede Reinigungsarbeit in Haus und Betrieb

Hergestellt in den Persil-Werken 3107/51a

Ständesamtliche Nachrichten

Bestattete

Freitag März 1901
Bestatter Hinkel, Wörben - Olga Rodmann
Bestatter Hans Rod - Margareta von Linsinghoff

Bestatter Hinkel, Wörben - Olga Rodmann
Bestatter Hans Rod - Margareta von Linsinghoff
Bestatter Hinkel, Wörben - Olga Rodmann

Bestatter Hinkel, Wörben - Olga Rodmann
Bestatter Hans Rod - Margareta von Linsinghoff
Bestatter Hinkel, Wörben - Olga Rodmann

Bestatter Hinkel, Wörben - Olga Rodmann
Bestatter Hans Rod - Margareta von Linsinghoff
Bestatter Hinkel, Wörben - Olga Rodmann

So billig sind jetzt Betten und Bettwaren
Matratzen, Bettfedern und Federbetten, Steppdecken
Liebhold H 1,2 H 1,4 H 1,13 H 1,14

Stoffe von Samson ist ein Begriff geworden
Fetzt ist die richtige Zeit für das neue Frühjahrskleid!
Pastell-Compie-Stoffe 3.80
Sport-Tweed 98
Woll-Georgette 6.90
Diagonal-Tweed 1.25
Georgette-Nitta 2.90

Thüringer Goldglöckchen, die frühesten, gelbfleischigen Delikatess-Kartoffel.
A. Siegfried, Großhändler-Erfurt 193

Tischdeck- und Servier-Kursus
Donnerstag, den 14. März, beginnt wieder im Wörben-Depot, F 4, mein bekannter zweitägiger

Mifa Preis-Abbau
Jetzt!
Wilhelm Mohren, N 4, 18.

Lungenverschleimung
Defeste m's Brust- u. Lungenheiler

Hämorrhoiden
Schreibmaschine

Kleingarten Daueranlage 'Seltwelden'

Mannheimer Handwerk

SONDERBEILAGE DER NEUEN MANNHEIMER ZEITUNG ZUR REICHS-HANDWERKS-WOCHE

NUMMER 224

SAMSTAG, DEN 14. MÄRZ 1931

142. JAHRGANG

Aufgaben und Ziele

Vom 13. bis zum 22. März findet in allen deutschen Städten, von der kleinste Annahme im Grunde bis hinauf zu den Spitzenorganisationen in der Reichshauptstadt, die Reichs-Handwerkswoche statt. Dieses Ereignis kommt nach verschiedener Meinung von besonderer Bedeutung zu, und man kann die Aufgaben und die Ziele des deutschen Handwerks kaum treffender ausdrücken, als es der Ehrenvorsitzende der Reichs-Handwerkswoche, der Reichspräsident v. a. d. G. v. Bülow, getan hat:

„Der Wideraufstieg unseres Vaterlandes ist nur möglich, wenn alle Volkskräfte für diesen Ziel eingesetzt werden. Das deutsche Handwerk will und darf mit seinem freien Willen zum Wiederaufbau dabei nicht fehlen. Die Ueberlieferung einer hohen Seriosität ist in ihm heute in Lebensgröße wie einst. Die Arbeitsform des Handwerks haben sich vielfach, der technischen Entwicklung folgend, verändert, der Sinn, der deutsche Sinn aber ist unerschütterlich geblieben. Das deutsche Handwerk hat bei seiner schaffenden Arbeit noch große Aufgaben zu erfüllen und verdient deshalb talfräftige Förderung. Was in all Ehrenmeister des Handwerks dazu beitragen kann, ist geboten.“

Will man der heutigen Stellung des deutschen Handwerks gerecht werden, so muß man sich all die Schritte tun vor Augen führen, die über diesen Bereich seit der Vorkriegszeit hinweggedrungen sind. Es war schon vor 1914 eine landläufige Meinung, daß das Handwerk, das im Zeitalter der Maschine und der Massenproduktion das Handwerk eine überlebte Einzeltätigkeit sei. Man sah bei der technischen Auffassung die Arbeit des Handwerkers nur noch bei der Herstellung von Reparaturen zu bedürftig im Vergleich mit dem massenhaften Bestandsaufbau. Das hat heute, wo der Einsatz von Maschinen aus betriebswirtschaftlichen Gründen nur in beherrschtem Umfang möglich ist. Der Anteil der Handwerker an der Produktion der Nationen hat sich in den letzten Jahren und Jahren verdreifacht, soweit es nicht zum Beispiel durch den Einsatz der Industrie unterstützt, die sich ausnehmend für den Zweckwerkzeug.

Die von dem Kreise oder aus der Kriegswirtschaft zugehenden Handwerker haben vor ihren Kunden und Geschäften einen Vorzug im Rahmen der Produktion, der mit der technischen Entwicklung des Handwerks zusammenhängt. Wenn man versuchen würde, das die Nationalisierung und Zerstörung nach amerikanischen Vorbild dem deutschen Handwerk widerfahren lassen, so würde das den Handwerker in den letzten Jahren und Jahren verdreifachen. Es ist gerade eine der Aufgaben der Handwerker, die er den Wert der Qualitätsgüter, der Individualität, die in jedem von Menschenhand hergestellten Gegenstande liegt, zu fördern. Dieses innere Verhältnis von Produkt und Produkt ist bei seinem Entstehen so fest ausgebildet, wie gerade bei den kleinsten des Handwerks. Jeder verdient es die heutigen wirtschaftlichen Verhältnisse und die Entwicklung des freien Wirtschaftes, in großen Umfang auf die Arbeit des Meisters zurückzuführen. Das Wort der deutschen Bevölkerung ist notwendig, in Vertretung seiner Aufgaben zu nehmen, die den Vorteil der Qualität bringen. Dies wird sich ohne Zweifel eines Tages ändern. Der erste einmütige deutsche Volk die letzte Depression überstanden und erheben sich seine Einkommensverhältnisse wieder, um den Tag zu kündigen, daß das Tierische des Völkchens ist, hat die Zeit für den Wiederaufstieg des deutschen Handwerks gewonnen. Dieser Wiederaufstieg, hat sich die Reichs-Handwerkswoche in Aufgabe gemacht.

In Deutschland sind 12 Millionen Erwerbstätige vorhanden und das Handwerk daran mit 11 Millionen beteiligt. In dem Maße in dem die Bevölkerung der Reichs-Handwerkswoche auf den Handwerksstand. Diese Tatsache allein müßte schon dazu beitragen, daß die Bedeutung dieses Standes innerhalb der deutschen Volkswirtschaft genügend in Betracht gezogen.

Bei dieser Feststellung bemüht sich aber die Reichs-Handwerkswoche nicht. Sie weist auf ihren Verhältnissen der Volkswirtschaft zurück, daß die Produkte ihrer Arbeit in keiner Weise. Sie macht immer darauf aufmerksam, daß der Handwerker in seiner Produktion ebenso gebunden ist, wie andere andere Berufe; verbunden durch die Sozialpolitik, durch Steuern und nicht zuletzt durch die Feste für die Wohlfahrt, gegen die das Handwerk machtlos ist. Die Reichs-Handwerkswoche nicht ferner für den Gedanken, daß das Volk gerade gut genug ist.

Baden und Württemberg

Südwestdeutschland das ausgeprägteste Handwerkergebiet

Unter der Technik und Technik bederrichte Zeit wirkt selber nicht nur nach dem Kräfteleben. Daher kommt es auch, daß die stille Arbeit der beiden aus den Anfängen menschlicher Bevölkerung bis in unsere verindustriellere Zeit durchdringenden Wertbeweise, Landwirtschaft und ganz besonders das Handwerk, nicht unterschätzt werden. Dabei kann aber die heutige Industrie gar nicht ohne das Handwerk existieren. Insbesondere der

Handwerk hat auch einen ganz bedeutenden Aufschwung genommen. Durch die Technik. Auch dem Handwerk hat die gezielte Verwendung von Arbeit und Zeit (sparenden Arbeitsmethoden und Kraft) neuen neue Möglichkeiten eröffnet, die Wirtschaftlichkeit begünstigt.

Einem wesentlichen Anteil an dem Aufschwung des Handwerks hat jedoch auch, was leider innerhalb der Handwerkskreise selbst viel zu wenig beachtet wird, der Ausbau leitungsstaatlicher Berufsverbände, in man kann beinahe sagen, der Uebernahme von der freien zum Organismus. Gerade diesen ist das Verdienst zuzuschreiben, daß sie ihre Mitglieder nicht nur zur Verbesserung der tatsächlichen Verhältnisse anhalten, sondern ihnen auch landwirtschaftliche Betriebsführung beibringen.

12 1/2 Millionen süddeutsche Handwerker

Ein weiteres wichtiges Ergebnis brachte die Untersuchungsergebnisse. Nach den ermittelten zahlenmäßigen Untersuchungen ergibt sich nämlich, daß sich die handwerkliche Wirtschaft am ausgeprägtesten in Baden und Süddeutschland erstreckt hat. In Baden kommen auf je einen Einwohner 23,1-45, in Württemberg 27,1-35,1 Handwerker. Nimmt man die Betriebe und Handwerker hinzu, so sind es in Süddeutschland rund 20,5-22,5 Millionen. Wie aber die am Schluss folgende Aufstellung noch erkennen läßt, sind im Handwerk rund 20 v. H. der gesamten Bevölkerung beschäftigt in Süddeutschland (1000000 Einwohner $\times 20 = 200000$ Handwerkerbetriebe). Das Handwerk der Ergiebigkeit des handwerklichen Handwerks liegt also heute zum überwiegenden Teil im handwerklich organisierten Gewerbe.

Die Zahl der mittelständigen Familienangehörigen ist nicht besonders ermittelt. Die Statistik für Württemberg und Baden umfaßt rund 200000 Personen. Die Zahl der Berufsangehörigen ist im Laufe der Jahre in Süddeutschland auf rund 800000 Personen (100000 Arbeiter $\times 8 = 800000$, 100000 Gelehrten $\times 8 = 800000$, 200000 Lehrlinge). Der Anteil der Berufsangehörigen beträgt also in Süddeutschland 16 v. H. Die Durchschnittszahl für das ganze Reich liegt bei demgegenüber auf 12,5 v. H.

Gegen in diese Zahlen einen einflussreichen Beitrag in der Statistik des Handwerks wird in unserer mecklenburger Statistik der Groß- und Kleinbetriebe, so zeigen sie doch auch, daß das Handwerk noch sehr vielen die Möglichkeit eröffnet, frei und selbständiger Unternehmer zu werden. Und die Entwicklung der landwirtschaftlichen Industrie zeigt bis in die jüngste Zeit hinein, daß aus diesen vorwärtsbrehenden, schlief auf der Höhe stehenden Handwerkern auch heute noch Unternehmer werden können, die es aus einem kleinen Handwerksbetrieb selbst bis zum Weltunternehmer bringen können: Wolf und Salomander, Zucht!

Nach der Erhebung des Unterrichtsstandes vom 1. Oktober 1928 umfaßt das süddeutsche Handwerk:

Betriebe und Beschäftigte:

	Württemberg	Baden	Baden-Württemberg
Betriebe	31.100	28.753	59.853
Beschäftigte	84.226	87.360	171.586
Prozent	2,11	2,32	2,43



Fördert das Handwerk!

Handwerk heißt der Industrie die Kraft der Arbeit

Veider wird ganz allgemein übersehen, daß das Handwerk neben seiner rein gewerblichen Tätigkeit noch die wichtigste und verantwortliche Aufgabe erfüllt, der Industrie die unentbehrliche Facharbeiterschaft zu stellen! Trotz aller Mechanisierung und Automatisierung kann die Industrie, vor allem aber eine Qualitätsindustrie wie sie deutsche, noch mehr aber die landwirtschaftliche nicht auf die Mitarbeiter der durch das Handwerk geschulten Facharbeiter verzichten. Dies hat für auch das Handwerk größere und größere Bedeutung geworden. Das zeigen auch die weiter unten folgenden zahlenmäßigen Angaben über die Verteilung des handwerklichen Nachwuchses.

Kraftiger Nachwuchs des süddeutschen Handwerks

Das deutsche Handwerk hat aber auch bewiesen, daß es trotz der Kleinbetriebe und Kleinunternehmen noch unentbehrlich im Wirtschaftsleben ist. Mehr noch, daß es heute Lebensfähig ist als Industrieunternehmen lang überdauert! Denn ganz überraschende Ergebnisse hat die erste grundlegende Untersuchung und Erhebung, die über das deutsche Handwerk durch den Ausschuss zur Untersuchung der Erzeugung- und Arbeitsbedingungen der deutschen Wirtschaft veranlaßt worden sind, gebracht. In dieser Untersuchungsergebnisse werden die ganze historische Meinung, alle früheren Urteile über die Lebenskraft des Handwerks über den Kauf. Insbesondere die vor 10 Jahren angelegte Meinung des Vereins für Sozialpolitik, damals hatte man in dem verhältnismäßigen Rückgang des selbständigen Handwerkers den Beweis dafür gesehen, daß das Handwerk als Betriebsform in der freien Wirtschaft der Gemeinwesen überwinden sei und damit keine alle Bedeutung für die soziale Klassenbildung zum größten Teil verloren habe. Die Ergebnisse der Untersuchungs-Ausschusses stellen demgegenüber aber einmündig fest, daß das Handwerk noch wie vor der Zeit der selbständigen Unternehmertums ist und dadurch für die soziale Klassenbildung besonders in der Nachkriegszeit eine gezielte Bedeutung erhalten hat. Denn das Handwerk hat sich nicht nur gehalten,



Harry Plate

Als Oberst des deutschen Handwerks fand der in Gernsheim lebende Kleinrentmeister Harry Plate, der ehemalige Vertreter dieses Standes im Reichsrath, Herrenrat und Präsident des Deutschen Handwerksverbandes, angereicht werden. Das deutsche Handwerk hat ihm mit dem Titel eines Ehrenmeisters für seine Verdienste dankt!

Handwerks-Werbung

Von H. Verlien-Gannover,

Vorsitzendem des Reichsverbandes des deutschen Handwerks

Das Handwerk von heute ist ein anderes als das Handwerk um die Mitte des vorigen Jahrhunderts. Ein tiefgehender Umwandlungsprozess ist seit jenen Tagen eingetreten, der auch für die Zukunft noch weitere Fortschritte machen wird. Diese Umstellung wird gekennzeichnet durch die Anwendung neuzeitlicher technischer und kaufmännischer Hilfsmittel. In zunehmendem Maße hat es das Handwerk verkunden, die Kraft der Maschine in seinen Dienst zu stellen. Diese Anpassung an die zeitgemäße Entwicklung der Technik bedeutet nun kein Ende des Handwerks, sie muß vielmehr als ein Zeichen seiner Lebensfähigkeit gewertet werden, die durch diese Veränderungen weitestgehender Einrichtungen neue Widerstandskraft und neuen Auftrieb erhält. Nur wird die mechanische Arbeit im handwerklichen Betrieb niemals das Wirken der Hände ersetzen können, vielmehr für letztere nur Hilfsmittel ermöglichen, wie denn auch die im Handwerk beschäftigten Personen bei der gesamten Arbeitsleistung beteiligt werden.

Neben dieser Umstellung nach der technischen Seite hat weiterhin auch die Umwandlung auf kaufmännischem Gebiet größte Bedeutung, kaufmännische Organisationsmethoden, verbunden mit einer geordneten Buchführung, halten im Handwerk immer mehr und mehr Einzug.

Auch der Mechanismus haben sich die handwerklichen Betriebe in zunehmendem Maße angepasst. Die Ueberzeugung gewinnt heute im Handwerk an Boden, daß im Zeitalter einer wissenschaftlich angeordneten Werbung eine gut ausgeführte und zielbewusste Arbeit allein neue Kunden nicht in genügender Ausmaß heranzuführen kann, sondern daß hier zeitgemäße Werbekampanien ergänzend einsetzen müssen. Die Notwendigkeit ist nicht mehr als früher lediglich eine Angelegenheit großer Betriebe, denen ein ausreichendes hohes Betriebskapital zur Seite steht. Auch der Handwerker hat die Möglichkeit, durch die seinen Umsatz einer Zielvorgabe anzuführen. So finden wir, daß eine ganz richtige Reihe handwerklicher Werbekampanien nach einem entsprechenden Umsatz durch werbefähige Hosenknöpfe und mit großer, landwirtschaftlicher Schaukasten und Verkaufsständen ihre Kundenschaft umwirbt. Es gibt weiter eine große Anzahl von Tageszeitungen, die heute in den regelmäßigen Abständen erscheinenden Handwerksblättern die Betriebsinhaber wiederholt die Käufer auf die Vorteile handwerklicher Leistungen und Leistungen aufmerksam machen. Auch die Behandlung der Kunden wird den zeitgemäßen Anforderungen gerecht. Entsprechend diesem neuzeitlichen Dienst am Kunden ist es überaus eine weitgehende Bedeutung der Würde der Käufer. Welche Würde gewollte Arbeit, geschickte Ausführung im Zusammenbau und ein herausragender Ton im Werkstoff, das hat durch Ordnung und Sauberkeit auszeichnet, umwerben die Kundenschaft.

Der Wiederaufbau des deutschen Handwerks hat diesen ganzen Fragen in der letzten Verbandsabteilung seine zunehmende Aufmerksamkeit gewidmet. Er hat darum auch die im Herbst des vorigen Jahres erstmalig abgehaltene Sonderkonferenz, Arbeit kann man machen" auf der zahlreicher Maßnahmen unterzogen. Diese Sonderkonferenz hat ihre Fortsetzung im Herbst d. J. und im Herbst des nächsten Jahres. Den Ausbau der handwerklichen Kundenschaft beabsichtigt das Deutsche Handwerksblatt Hannover, insbesondere dessen Abteilungen kaufmännische Betriebswirtschaft in Bonn, U. a. letzte diese Abteilungsstellen von Werksplänen, die das Deutsche Handwerksblatt bearbeitet hatte, so z. B. den Werbepost für einen weiteren Kundendienstbereich, für einen mittleren Baderbetrieb und für einen größeren Metallereibetrieb.

Der Weg neuzeitlicher Kollektivwerbekampanien ist in den letzten Jahren von verschiedenen handwerklichen Handwerksblättern wiederholt beschritten worden, so vor allem durch den Reichsverband des deutschen Schmiedewerkes, der unter der Devise „Meharbeit ist doch das Beste" an die Öffentlichkeit trat und durch den Reichsverband des deutschen Schuhmacherverwerks, der die Bedeutung eines handwerklichen Kaufmanns für eine gesunde Volkswirtschaft betonte. Mit der vom 15. bis 22. März stattfindenden Reichs-Handwerkswoche beginnt der Reichsverband des deutschen Handwerks in Gemeinschaft mit dem Deutschen Handwerks- und Gewerbeamt einen Werbebetrieb unter dem Motto: „Handwerk tut not - fördert das Handwerk" für den gesamten Reichsverband im gesamten Reichsgebiet. Der Reichspräsident von Hindenburg hat in seiner Eigenschaft als Ehrenmeister des deutschen Handwerks die Ehrenbürgerlichkeit dieser Veranstaltung übernommen.

Wirtschaft und Gewandtheit! Seid auch in der Werbung Meister!

Nehmt unsere fachmännische Beratung und unsere erstklassig eingerichtete Druckerei für die Herstellung Eurer Werbe- und Gebrauchs-Drucksachen in Anspruch

DRUCKEREI DR. HAAS NEUE MANNHEIMER ZEITUNG GMBH • R 1. 4-6 • TELEFON 249 51

Man spricht heute so viel von der Not der Industrie, von der mangelnden Rentabilität, in der Produktionskraft, von der großen Arbeitslosigkeit bei den Arbeitern und Angestellten und vergißt gänzlich, daß unter all diesen Umständen das Handwerk sehr leiden muß. Welche Bedeutung zum Vollen zu kommen, überflieht man gänzlich, wenn Angaben über die zahlenmäßige Struktur nicht zur Erläuterung dienen. Nach den Aufstellungen des Reichsinstituts zur Untersuchung der Ernährungs- und Abgabebedingungen des deutschen Wirtschaftsjahrs hat das deutsche Handwerk 1.000.000 Betriebe, 1.500.000 Beschäftigte und 700.000 Lehrlinge. Im einzelnen verteilen sich die Betriebe auf die verschiedenen Gruppen wie folgt:

Wohlfahrts- u. Meinenungsgeverbe	443.501	Betriebe
Nahrungsmittelgewerbe	227.775	"
Textilgewerbe	191.870	"
Baugewerbe	102.880	"
Metz- und Schlachthausgewerbe	171.227	"
Metz- und Schlachthausgewerbe	29.945	"
Papier- u. Verlagsdrucken- u. Buchgewerbe	20.279	"
Stein- und Erden	14.886	"
Textilgewerbe	8.524	"
Chemisches Gewerbe	801	"
Seilerei	1.200	"
Insgesamt	1.007.887	Betriebe

Die Reichshandwerkswoche will weiter werden für die handwerkliche Volkswirtschaft, die in erster Linie der Betrieblicher Individualität Bedürfnisse dient. Hierzu zählen hauptsächlich die Betriebsgewerbe, die heimischen Gewerbe, die Gewerbe der persönlichen Dienstleistungen und ein Teil der mit Vaugewerbe zusammenhängenden Gewerbegebiete. Daneben kommen die handwerklichen Gruppen in Betracht, deren Leistung für ein lokal ungetragenes Absatzgebiet bestimmt ist. Wir verweisen hier auf die Nahrungsmittelgewerbe, auf einen großen Teil des Baugewerks und auf die sogenannten Andringungsgewerbe (Schuh- und Lederfabrikation, Viehtier-Infektion, Autoreparatur usw.). Besonders sei noch auf die große Bedeutung einer häufigen Anzahl handwerklicher Gruppen für Reparaturarbeiten und damit für Volkswirtschaft hingewiesen.

Die Reichshandwerkswoche ist eine Kundgebung des gesamten deutschen Handwerks. Sie ist zugleich die Kundgebung des Berufsstandes für Volkswirtschaft und Kultur sowie für den Zusammenhalt der Volksgemeinschaft. Sie will die Öffentlichkeit von der Volkswirtschaft des Handwerks

überzeugen und zeigen, daß ein geordnetes Staatsleben die wirtschaftliche Rolle des Handwerks einhalten muß. Diese Absichten rücken die Reichshandwerkswoche in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses, denn ohne das Handwerk gibt es keinen sozialen Ausgleich, keinen sozialen Aufstieg und damit auch keinen sozialen Frieden.

überzeugen und zeigen, daß ein geordnetes Staatsleben die wirtschaftliche Rolle des Handwerks einhalten muß. Diese Absichten rücken die Reichshandwerkswoche in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses, denn ohne das Handwerk gibt es keinen sozialen Ausgleich, keinen sozialen Aufstieg und damit auch keinen sozialen Frieden.

Das Mannheimer Handwerk in Zahlen

Im Wandel der Zeiten haben sich auch beim Handwerk Umwälzungen und Veränderungen ergeben; nicht nur, das ganze Handwerksgewerbe in verschiedenen Teilen, sondern in der Industrie aufzugehen sind, es haben sich auch neue Handwerke herausgebildet, die zum Teil vor wenigen Jahrzehnten noch völlig unbekannt waren. Wenn es auch mit dem goldenen Boden nicht mehr weit her ist, so hat sich doch der Handwerkerstand im allgemeinen behaupten können, ein deutliches Zeichen, daß er durch die Industrie nicht verdrängt und ersetzt werden kann.

Im Wandel der Zeiten haben sich auch beim Handwerk Umwälzungen und Veränderungen ergeben; nicht nur, das ganze Handwerksgewerbe in verschiedenen Teilen, sondern in der Industrie aufzugehen sind, es haben sich auch neue Handwerke herausgebildet, die zum Teil vor wenigen Jahrzehnten noch völlig unbekannt waren. Wenn es auch mit dem goldenen Boden nicht mehr weit her ist, so hat sich doch der Handwerkerstand im allgemeinen behaupten können, ein deutliches Zeichen, daß er durch die Industrie nicht verdrängt und ersetzt werden kann.

Das Mannheimer Handwerk mit Inbegriff 4.164 Betrieben ist heute eine der wirtschaftlichen Bedeutungen unserer Stadt angemessene Größe. Zunahme ist festzustellen, daß eine ganze Reihe ehemals blühender

Gewerbe verschwunden ist, abgesehen vom industriellen Fortschritt anderer Welt. Vergehend leben wir und in Mannheim nach einem Bäcker oder Handwerker nicht mehr, es gibt es keine Ketten- und Nagelwerke mehr, auch die früher bedeutenden Gewerbe der Seifenhändler, Gerber, Seiler, Leder- und Sticker sind ausgestorben, wenigstens soweit es sich um selbständige Gewerbetreibende handelt. Zahlenmäßig an der Spitze stehen die Bäcker mit 419 Betrieben, ihnen folgen im Nahrungs- und Genussmittelgewerbe in weitem Abstand die Metzger mit 200 Betrieben, zu denen sich noch 2 Pferdemetzger gesellen. Am wieder zum Vordringen zurückzuführen haben wir auch noch 47 selbständige Konditoren zu nennen. Im Bekleidungs- u. Schmuckgewerbe halten sich die Schneider mit 901 und die Schuhmacher mit 804 Betrieben ungefähr die Waage, selbständige Schneider

Tragt Maßkleidung!
DENN MASSKLEIDUNG IST DOCH DAS BESTE

Die Herrensneider - Zwangsinnung Mannheim und Vororte beehrt sich den Eingang der Neuheiten für Frühjahr und Sommer ergebenst anzuzeigen. Nachstehend angeführte Mitglieder empfehlen sich:				
J. Blau P 7, 17, 1 Treppe Tel. 26948	Hans Benirschke K 3, 12 Tel. 22346	Wilhelm Bergdolt H 1, 4 Tel. 22308	Bieber & Zachoval N 4, 15 Tel. 22021	Friedrich Berlinghof Lange Rötterstr. 1 Tel. 52112
Phil. Berndt D 4, 6 Tel. 32419	Louis Dorn N 4, 10 Tel. 23464	Anton Geier Lager in f. deutschen u. englischen Stoffen Feine Maßschneiderei U 5, 4 Tel. 27794	Anselm Dörr Seckenheimerstr. 22	Leopold Bergmann R 3, 26 Tel. 33088
Franz Berberig O 5, 14 Tel. 32774	Peter Daum Kirchenstr. 16 Tel. 22232	Wilhelm Hager Waldholstr. 136 Große Auswahl sämtlicher Stoffarbeiten	F. Gunkel S 6, 32	Wilh. Bürkheimer keine Herren- u. Damenschneiderei C 4, 10
A. Bruckner Winfeldstr. 15 Tel. 26732	Christian Foltz Meßplatz 6 Tel. 53179	Georg Hatzenbühler Feine Maßschneiderei L 12, 5 Tel. 33906	Ernst Gersbach L 14, 2 Tel. 24675	Josef Eble B 2, 7 Tel. 22734
Engelhorn & Sturm Abteilung Maßschneiderei Mannheim O 5, 47	Heinrich Grünhut Feine Herrenschneiderei Lager in deutschen u. englischen Stoffen jetzt S 1, 2 Breitestraße	Friedrich Knell B 1, 7a Tel. 22526	Georg Knopf M'heim-Rheinau Retaustr. 69	Ernst Gersbach L 14, 2 Tel. 24675
Heinrich Gordt Feine Maßschneiderei T 2, 1 Tel. 28095 Ratenabkommen B.B.B. abgeschlossen	Alois Kaufmann Feine Maßschneiderei C 3, 4 Tel. 28018	Max Marburg P 7, 16 Tel. 26930	Philipp Meyer Maßschneiderei S 6, 33 Tel. 32449	Jakob Hirschhorn E 3, 14, Planken Tel. 33532
Georg Jünger Kobellstr. 17 Tel. 52377	Hermann Maiwald Rheinhäuser Str. 16 Tel. 42830	A. Reul Feine Maßschneiderei R 7, 40 Tel. 30722	Herren- und Damenschneiderei Leonh. Rothkapp Mannheim Winfeldstr. 11	Krieger & Berkemeier Friedrichsplatz 3 Tel. 43525
Karl Leiß Mannheim K 1, 21	Johann Pirron Feine Maßschneiderei T 2, 2 Tel. 27195	Philipp Stappert Feine Maßschneiderei - Einmengenhandel O 7, 5 Heidelbergstr. Tel. 32741	Gebr. Stern Q 1, 8 Tel. 21107	Wilhelm Münch Schneidermeister Mannheim U 1, Nr. 6
Johann Müller Riedfeldstr. 18 Tel. 50887	F. Sperling Neckarstr. (Rathausstr. 10) Tel. 48794	Rich. Uhl D 6, 9 Tel. 26378	Heinrich Weinreich P 5, 15-16 Tel. 33910	Scharnagel & Horr O 7, 4 Tel. 30249
Christian Schwarz Lange Rötterstr. 110 Tel. 51549	Heinrich Tropf Feine Maßschneiderei L 15, 11, III Bismarckstr.	Michael Würtele Schneidermeister Rebeinstr. 7 M'heim-Kiffertal Tel. 51173	Philipp Wickersheimer Feudenheim (Schiffstr. 16) Tel. 43926	Wilhelm Trautmann O 7, 21 Tel. 31392
Eduard Triebel Schneidermeister K 2, 28	R. Wollmann U 1, 23 Tel. 26589	Valentin Zornmüller R 3, 2	Hermann Klinger Kärlersstr. 34 Tuchlager — Maßschneiderei	
Willi Winheimer Feine Maßschneiderei N 7, 8 (Klinkinger Hof) Tel. 24100				

Vollständige Besbe-Betten
bestehend aus Holzgerüst mit Patent-Rahmen, 4teilige Wollmattens, 1 Deckbett, 1 Kissen
Koppel-Bett Nr. 55,50
Koppel-Bett Nr. 63,50
Koppel-Bett Nr. 75,50
Koppel-Bett Nr. 89,25
Koppel-Bett Nr. 99,75
Koppel-Bett Nr. 111,25
Koppel-Bett Nr. 155,25

Vielhundertfache Auswahl in Stahl-, Messing-, Holz- u. Kinderbetten

Der Einkauf v. Betten ist Vertrauenssache! Deshalb zum guten Spezialhaus für Betten- und Bettwaren Betten-Buchdahl

frachtfreie Lieferung mit eigener Autos auch nach auswärts.

Betten-Buchdahl
Mannheim, 6 7, 10, Heidelbergstraße.

berinnen zählen wir 40, wozu 20 Schuhmacherinnen und 20 Weibnäherinnen kommen. Driften, Gourenner und Verdrümmelter gibt es in Mannheim 23, Driften 14. Unter die Kategorie der Pelzhandwerker fallen auch einige der selten gewordenen Gewerbe, nämlich die Fuch- und Kappenmacher mit 5, die Kürschner mit 11 und die Färber und Bleicher mit 7 Vertretern. Im Papier- und Federhandwerk finden wir hier 30 Buchbinder, 30 Buchdrucker, 11 Photographen und 29 Sattler. Die größte Vielfachigkeit weist das Metallhandwerk auf, in dem früher die Schmiede dominierten, heute abgelöst von Maschinenbauern (102), Schlossern (131) und Anhaltelern (188). Als Vertreter neuerer Berufe präsentieren sich 33 Automobilisten und 65 Elektroinstallateure nebst 7 Elektromechanikern. Häufige Schmiege gibt es in Mannheim nur noch 11 und diese Zahl scheint noch hoch zu sein, denn wer kennt noch die Erbschmiede des hammerdwingenden ruhigen Mannes am Amdorf? Eine Gruppe für sich bilden die 48 Uhrmacher, 7 Optiker, 12 Gold- und Silber Schmiede, 10 Gravure- und Plättener und 2 Schmiedehilfen. Außerdem haben wir in selbständigen Betrieben 4 Stiefelmacher, 1 Strohflöcher,

1 Fellendauer und als Spezialhandwerk 10 Zentralheizungsanlagen. Nicht vergessen wollen wir die immer mehr abnehmenden Kupfer Schmiede mit 2, Kesselschmiede mit 8 und Mehler Schmiede mit 4 Betrieben.

Das Holz- und Schnitzhandwerk liegt 88 in der Hauptstadt und den 105 Schreibern und 31 Wagner zusammen; dazu kommen 9 Modell-Schreiner, 2 Tischmacher, 2 Bootbauer, 7 Holzdrechler und 5 Holzbildhauer. Auch hier gibt es mehrere Betriebe, vertreten durch 3 Hülftenmacher, ebenso wie das Schmiedehandwerk, 4 Metallinstrumentenbauer und einen Schirmmacher. Das ehemals blühende Gewerbe der Hammer ist ausgestorben.

Im Bauhandwerk finden wir 149 Maurer, 31 Dachdecker, 26 Stüler und Stufarbeiter, 42 Maler, 110 Maler und Färber, 11 Klempner und Schornsteinbauer, 117 Tapezierer und Polsterer und 31 Zimmerer. Geringe gegen anno dasumal ist die Zahl der Zeichner mit 18 Betrieben; nur eine einzige Töpferlei befindet sich noch in Mannheims Mauern, die 11 Pfänderer werden auch nicht mit Arbeit überhäuft sein, einzig hiebei ist ein das Gewerbe der 12 schwarzen Männer, der Kaminsäger zu sein.

Was heißt also, daß das Handwerk, das sich im Laufe der Jahrhunderte von einem guten Duzend Berufen zu zahlreichen Spezialhandwerken entwickelte, bei uns im Boden unserer Stadt doch eine große Rolle spielt. Wenn unsere Zukunftsbilder auch

keinen Anspruch auf lässliche Vollständigkeit erheben will (wo bleiben die 3 Maler, die 16 Stiler, der Metzgerhandwerker?), so ist doch deutlich erkennbar, daß das Handwerk einen erheblichen Teil unserer Wirtschaftsbildung darstellt. W. N.

Mitteilungen aus den Organisationen

Handwerk und Bodwaren nur im Bäderleben! Hierauf diese Beschlüsse werden im einer Auffassung die Bäderweber der Stadt unterer Betrieben an die Öffentlichkeit und sollen dadurch die Aufmerksamkeit von Brot und Bodwaren zu ziehen, daß sie ihren Bedarf nur im Bäderleben decken. Die wirtschaftliche Lage des Bäderlebens wird in anderen Kreisen viel günstiger beurteilt, als sie tatsächlich ist. Von dem Grundgedanken ausgehend, daß doch jeder Mensch kaufen mag, glaubt man ausrechnen zu können, daß der Bäderbedarf heute der größte ist, den es nach am besten acht und der noch am meisten verdient. Und doch leben die meisten Bäder eine andere Sprache! Der Verkäufer im Kaufhaus ist ganz erheblich. Es erhebt sich deshalb bezüglich und verständlich, wenn anlässlich der Reichshandwerkswoche die Bäder an die Öffentlichkeit das Erläutern helfen, man möge Brot und Bodwaren nur im Bäderleben kaufen.

Dort bezieht der Konsument die Ware aus einer Quelle und wird bestimmt, daß sie in jeder Hinsicht technisch einwandfrei ist und an den Konsumenten verpackt wird, was man beim Kauf von Bodwaren nicht immer ohne weiteres behaupten kann.

Im Hinblick auf die Reichshandwerkswoche will auch der Bäderbedarf die Aufmerksamkeit auf die Wichtigkeit seiner wirtschaftlichen Mission zuweilen und öffentlich ausdrücken, daß der ungeschickte Käufer jederzeit bemerkt ist, gute und bestmögliche Bodwaren zu erhalten und diese zu einem Preis zu verkaufen, den er vor seinen Bekannten und seinen Freunden jederzeit rechtfertigen kann. Deshalb ist die Bitte hinsichtlich der in der heutigen Angelegenheit an alle Handwerksbetriebe gerichtet wird: Hören Sie das Handwerk, denn im Bäderleben damit auch das Wohl des Kaufmanns! Kauf Brot und Bodwaren nur im Bäderleben!

Zum Frühling das neue Kleid

darin, der neuesten Mode zu entsprechen, als vielmehr in dem Geheimnis, der jeweils herrschenden Mode etwas Persönliches zu geben. Die geschickte Hand der guten Maßschneiderin wird auch in das einfachste Kleid noch eine persönliche Note zu legen wissen, sie prägt das Kleidungsstück nach der Eigenart der Trägerin, läßt ihre Persönlichkeit darin wirksam werden. - Wer modisch und gut angezogen sein will, wird durch eine der hier sich empfehlenden Maßschneiderin gut bedient werden.

Für unsere Frauenwelt entsteht im Frühling die große Frage was wird die neue Mode bringen? - Nun, die Maßschneiderinnen unserer Stadt sind gerüstet, sie bieten hier ihre fachmännische Beratung an. Und was vor allem wichtig ist, die Kunst, gut angezogen zu sein, liegt bekanntlich nicht so sehr

etwas Persönliches zu geben. Die geschickte Hand der guten Maßschneiderin wird auch in das einfachste Kleid noch eine persönliche Note zu legen wissen, sie prägt das Kleidungsstück nach der Eigenart der Trägerin, läßt ihre Persönlichkeit darin wirksam werden. - Wer modisch und gut angezogen sein will, wird durch eine der hier sich empfehlenden Maßschneiderin gut bedient werden.

Fr. Atner Wwe. Heinrich-Lanzstr. 22 Tel. 42741	Geschwister Baer A 2, 4 Tel. 21863	Wilhelm Baum Maßgeschäft feiner Damenmoden Spezialität: Kostüme und Mäntel N 3, 15 Tel. 22485	Emmy Berlinghof DAMENMODEN Emil-Hofelstr. 16 Tel. 27279	Frieda Braun Moltkestraße 5 Tel. 43908
Geschw. Emminger Friedrichsring 2a Tel. 41469	Lydia Eschelbach Eichelsheimerstr. 20	A. Fahrbach L 4, 11 Tel. 29030	Josepha Frey-Kaiser O 3, 10 Tel. 32191	Emilie Geißler-Wohlfarth Qu. 7, 13 Tel. 29164
Marg. Godfroy feine Maßschneiderin G 4, 8 Tel. 33343	Geschw. Hess Qu. 7, 12a Tel. 32501	 <p>Nach Mass arbeiten Lassen.</p>	Lina Henecka Feine Damenmode S 6, 30 Tel. 33880	Theodor Hell-Schoedel Luisenring 55 Tel. 27369
Adolf Horn Qu. 2, 12 Tel. 27496	R. Hörner Damenschneiderin Mannheim Uhländstr. 2		M. Kegenhof Damenschneiderin Schweizerstr. 42	M. Koenig-Kuffner feine Damenmoden S 6, 18 S 6, 18
Clara Kozak Feine Damenschneiderin für sämtliche Damen-Bekleidung Rupprechtstraße 10, 2 Trepp.	LANDAUER Friedrichsplatz 5 Eingang Rosengartenstraße		Martha Linow Werkstätte feiner Damenmoden N 2, 8 N 2, 8	Käthe Lückhardt-Martin K 3, 8 K 3, 8
Maria Mall Damenschneidermeisterin jetzt Kaiserstr. 42	M. D. Nikolitz Herren- u. Damenschneider S 4, 13 Tel. 30175	Geschw. Nixe Damenmoden N 4, 7 Tel. 23210	Lina Rehlecker Anfertigung sämtlicher Damengarderobe nach Maß. Stamitzstraße No. 6	Auguste Ott Inh.: A. Ott und S. Apfel Rheindammstr. 49 Tel. 21801
Käte Osterroth L 2, 5 Tel. 32686	Margarete Rausch Damenschneiderin M'heim-Waldhof Oppauerstr. 46 Tel. 99311	A. Schneider B 6, 2 Tel. 23415	Elise Schneider Wwe. Werkstätte für feine Damenmoden M 4, 5 M 4, 5	Emmy Schneider-Schäfer Mannheim Rosengartenstr. 20, L Telephon 42625
Schmidt-Röschmann O 5, 14 Tel. 32633	Auguste Schneider Damenmode-Salon N 2, 2 Tel. 31868	L. Steichele Damen- u. Kindergarderobe Trautweinstr. 60 Tel. 42664	Susanne Specht Damenschneidermeisterin Dalbergstr. 12, 3. St.	Steinkuhle Heinrich-Lanzstr. 12 Tel. 40963
Geschwister Starke Augusta-Anlage 3 Tel. 41007	Stehle-Erb Nachf. Inh. R. Uhlburg O 6, 3 Tel. 31105	Elise Schweikart U 1, 21 Tel. 26871	Firma Schöber Feine Damenschneiderin Qu. 7, 15 part. Tel. 32325	K. Vetterhöfer M 2, 17 Tel. 28422
Arthur Schwarz N 2, 8 Kunststraße Tel. 33275	Eva Schwarz Damenschneiderin Fabrikationstr. 25	F. Weczera & Sohn Damen-Mode-Salon Friedrichsplatz 1	Sofie Weil L 12, 11 Tel. 29817	Weisweiler & Lange Friedrichsplatz 19 Tel. 40133
Geschwister Walter Damenschneiderin Collinistr. 6 Collinistr. 6	Damenschneiderin Welk Meerfeldstr. 62 Tel. 23395	Elise Wolf Damenschneiderin T 5, 10 T 5, 10	Frau Berta Zimmermann Feine Damenmoden R 4, 7 Tel. 32837	
Wildhirt-Tienes Feudenheim Wilhelmstr. 15 Tel. 44025	Hilda Widmann Damenschneiderin Mannheim I 5, 5			

Die schönsten Stoffe

in besten Qualitäten und
größter Auswahl kaufen
Sie preiswert bei

FELS
Planken D 3. 11

STOFFE

bei

CIOLINA & KÜBLER

MODEHAUS B 1,1

am Schloß

Im Heim das freundliche Gesicht - Schafft stets ein Fleischgericht!

Friedr. Bauer Ochsen-, Kalbs- und Schweine- metzgerei Emil Heckelstr. 20 Tel. 27228	Georg Bauer Metzgerei Spitzenstr. 13 Tel. 53676
Wilhelm Broß H. Fleisch- und Wurstwaren Solimanstr. 3 Tel. 32584	Hermann Frank Spezialhaus der guten Koscherwurst Qu. 1, 19 Tel. 20845
Ludwig Haag Ochsen-, Kalbs- und Schweine- metzgerei Rheinhäuserstr. 16 Tel. 42691	Jean Heiberger Feine Fleisch- und Wurstwaren Qu. 6, B-9 Tel. 21843
Hermann Heiß Fabrikation feiner Fleisch- und Wurstwaren S. 3, 1 Heinrich Lanzstr. 3	Heinrich Herbold Käfertal-Süd Rödenheimerstr. 36 Tel. 52302
Herm. Keim Augartenstr. 66 und Wochenmärkte Tel. 4633	Eduard Langmantel Spez. in Fleisch, H. Schinken und Aufschnitt G. 3, 10 Tel. 32534

ENERGIE : KRAFT



FLEISCH : WURST DIR SCHAFFT!

Franz Bell Ochsen-, Kalbs- und Schweinemetzgerei Fabrikation in feinsten Fleisch- und Wurstwaren G. 5, 23/24	Oskar Sinn Eichelheimerstr. 18 Tel. 22000
Wilh. Bittrolff Metzgerei Seckenheimerstr. 112	Gustav Stutz Lb. Fleisch- und Wurstwaren Mittelstr. 37
Franz Lämmle H. Fleisch- und Wurstwaren Neckarau, Rosenstr. 48 Tel. 48723	Georg Lehr Ochsen-, Kalbs- und Schweinemetzgerei Augartenstr. 87 Tel. 40477

Eduard Metz
vorm. Fr. Kaltenborn
Fleisch nur erste Qualität
Belohnt vorzügliche Würst und
Aufschnittwaren. H. rohen und
gekochten Schinken bei billig-
sten Preisen.
J. 3, 13-14 Tel. 31531

Heinrich Mack
Feine Fleisch- und Wurstwaren
Kleinfeldstr. 25 Tel. 43186

Karl Merkel
Ochsen-, Kalbs- u. Schweinemetzgerei,
Spez. Thüringer und Westfäl. Wurst-
waren, E. Aufschnitt und Schinken
R. 4, 23 Tel. 22311

Karl Riedel II
Käfertalstr. 11 Tel. 52244

Karl Rieker
Ochsen-, Kalbs- und Schweine-
metzgerei
Mittelstr. 25 Tel. 53230

August Schneider
Erstes Aufschnittgeschäft am
Platz
F. 2, 9a Tel. 21720

Gottlob Schönleber
H. Aufschnitt- und Fleischwaren
S. 2, 12 Tel. 21804

Heinrich Schweinfurth
Erstklass. Fleisch- u. Wurstwaren
Leisenring 30 Max-Josephstr. 14
Friedrich-Schwimmerstr. 14, Tel. 31103

Heinrich Trautwein
Metzgermeister
Laurentiusstr. 18 Mittelstr. 29
Tel. 31009

Elektro-Installateur-Gewerbe

Robert Bötzel Licht Kraft Radio S. 4, 5 Tel. 25034	Wilhelm Grössle R. 4, 15 Tel. 30602	Gustav Heinemann Elektrische Licht- u. Kräfteanlagen sämtliche elektr. Bedarfsartikel Mittelstr. 33a Tel. 52171	Karl Hass Elektr. Licht- und Kräfteanlagen T. 4a, 4 Tel. 34765
Friedrich Kamm Rheinhäuserstr. 41 Tel. 40291	Heppel & Simon Elektrotechn. Unternehmungen H. 3, 1 Tel. 33530	Josef Hahn Licht- und Kräfteanlagen Vorschaffelsstr. 5 Tel. 51101	Richard Lipsch M. 4, 5 Tel. 33622
Rudolf Adelmann Elektrotechn. Unternehmungen Ladenburg Mannheim, E. 4, 11 Tel. 304 Tel. 30011	Josef Gapp Elektromechanische Werkstatt S. 6, 13 Tel. 27335 Ausführung elektr. Licht-, Kraft-, Schwachstrom- und Radioanlagen Spezialität: Transparente und Leuchtbuchstaben	Willy Mandel Inh. Fritz Weber, Tel. 50094 Elektr. Installationen Mannheim-Waldhof, Opelstr. 7	Küppel & Weiss Elektro-Installation U. 1, 25 Inh. Fr. Köppl Tel. 20965 Licht-, Kraft- u. Klingel- Anlagen, Antennenbau
Franz Lieb Mannheim-Waldhof Grasstr. 10 Tel. 52115	Adam Lieberknecht Elektrotechn. Unternehmungen Edingen Wilhelmstr. 30	Julius Retzbach Löhnstr. 29a Tel. 31537	Franz Wetti Elektrotechn. Installationsgeschäft S. 6, 16 Tel. 22246 Elektr. Anlagen für Beleuchtung, Kraftübertragung, Klingeln und Telephone
Robert Martini Ingenieur Beu. elektr. Anlagen Rheinhäuserstr. 65 Tel. 42701	Emil Strunk Licht-, Kraft- und Radioanlagen Mannheim - Sandhofen Domstiftstr. 4 Tel. 59068	Peter Sickinger Elektro- Installationen Radio - Anlagen Draisstr. 68 Tel. 51292	Willy Mandel Inh. Fritz Weber, Tel. 50094 Elektr. Installationen Mannheim-Waldhof, Opelstr. 7
Karl Pfeiffer Elektrische Licht- u. Kräfteanlagen Rheinhäuserstr. 16 Tel. 42680	Karl Schwander Ingenieur Büro für elektr. Installationen / Lichtreklame Heerfeldstr. 31	Georg Völker Elektro- Installationen Audioblog- Kühlanlagen Gartenfeldstr. 4 Tel. 50967	August Wieland Licht-, Kraft-, Schwachstromanlagen Mannheim-Käfertal - Ob. Riedstr. 55a Tel. 51475
Peter Remp Ausf. sämtl. elektr. Installationen, Radio-Verb., Mannheim-Verkehr Friedrichstr. 4 Tel. 48936	Hans Schmieder, Ing. Elektrische Licht- u. Kräfteanlagen RADIO Emil Heckelstr. 3 Tel. 20881	Jakob Weiss Licht- und Kräfteanlagen Lager in Beleuchtungskörper H. 4, 20 Tel. 26168	Karl Fr. Witzigmann Elektrotechn. Unternehmungen R. 7, 25 Tel. 27701



REICHSVERBAND
des Deutschen Elektro-Installateur-Gewerks
Landesverband Württemberg u. Baden E.V. Stuttgart
Ortsgruppe Mannheim

Tapezier-Zwangsinnung Mannheim

Man erteile Aufträge für Polstermöbel und Dekorationsgegenstände, Ausarbeiten und Modernisieren, sowie Einrichten der Wohnung, Umkleuregen und Tapetieren der Wohnung nur an unsere Mitglieder!

Handwerks-Arbeit ist Qualitätsarbeit!

Plusch- und Schwarzarbeit ist unrecht und unsozial!

Ph. Beckenbach M. 2, 13 Telephon-Nr. 29631	Karl Münch Tapezier- u. Polsterg., Mann-Haus Waldhof Mannheim 2 Tel. 4296 Berlinerstr. Waldhofmann, 10 O. Hepler
Christian Berg Möbel- u. Betten - Polstermöbel Schwenkerstr. 22 Tel. 4024	Karl Scherer Tapezier- und Dekorationsgeschäft Bismarckstr. 7 Tel. 2179
Hans Holländer Tapezier-, Polster- und Dekorations- geschäft, Glanzmaler T. 6, 8	Alois Schmitt Autosattler, Tapezier-, Polsterer, Mannheim-Waldhof Heidelstr. 33 Tel. 59076 u. 52152
Emil Hotter Werkstatt für Innendekoration Solide Polstermöbel Matratzen — Tapetierarbeiten Nur U. 4, 9a Tel. 29416	H. Schwalbach Söhne Polstermöbel und Matratzen in wirklich solider Herstellung Verkaufstr. 17, 12a (Tattersall) Tel. 26505 Polstererkätte und Lager B. 7, 4
Julius Hotter Qu. 3, 8 Tel. 28337	Karl Vogt T. 6, 6 Tel. 20015
Edm. Kraus Polster- und Tapetiergeschäft Hörnleidenstr. 20 Tel. 4076	Jacob Werre Tapezier-, Polster- u. Dekorations- geschäft moderne Bettfedernreinigung Eichelheimerstr. 19 Tel. 21647
Hans Müller Spezialwerkstatt für Klammelmöbel Gr. Wallstadtstr. 19 Tel. 42430	Ernst Wirth Polster-, Tapezier- u. Dekorationsgesch. Belheimstr. 17 Tel. 20013

Das Glaser-Handwerk

Friedrich Bixner Glaserer mit Maschinenbetrieb Aufst. edml. Glasarbeiten H. 2, 2a Tel. 2980	Glaserer Dick Waldhofstr. 7, 24 Waldhofstr. 9, 11 Tel. 4932
Adolf Dörr Glaserer mit Maschinenbetrieb Ausführung edml. Glasarbeiten H. Wallstadtstr. 6a Tel. 4231	Josef Ebert Glaserer und Bildrestaurator Bildrestaurierung für edml. Industrie- und Kunstwerke P. 6, 6 Tel. 30916
Heinrich Fischer Glaserermeister Ausführung edml. Glasarbeiten Laurentiusstr. 26 Tel. 32726	Otto Fritsche Ausführung edml. Glasarbeiten U. 6, 26 Tel. 48047
G. A. Lamerdin Glaserer, Fenster- und Türenscheib. Spez. 308 Ansbacherstr. 78 Tel. 40097	Wilh. Leonhard Glaserer U. 7, 20 Tel. 31438
F. & A. Ludwig Hauserrichtung Hörnleidenstr. 8 U. Tel. 30215/16 Ausführung u. Glasarbeiten jeder Art	Georg Mai Glaserer mit Maschinenbetrieb Heckmann Friedenstr. 1a Tel. 34097
Herm. Ruckebrod Anfertigung von edml. Glasbedarfs- gegenständen, Bild- u. Kunstgegenständen, Linsen T. 6, 6	Carl Schmutz Glaserer mit Maschinenbetrieb Bismarckstr. 41 Tel. 20937
Schäffler G. m. b. H., Fenster- und Türenfabrik Haus-, Fenster- u. Schiebetürer, plat. W. & B. Gertrudenstr. Eichendorferstr. 25. Tel. 53049.	
Karl Zeyer Glaserer mit Maschinenbetrieb H. 8, 51 Tel. 29701	Wilhelm Ziegler Glaserer und Bildrestaurator H. 2, 21 Tel. 29334

Das Schuhmacher-Handwerk

Gesunde Füße erhalten Sie sich, wenn Ihre Schuhe und Stiefel nach Maß angefertigt werden. Auch Reparaturen, Sohlen und Absätze erfordern fachmännische Bearbeitung.

Georg Weiss o. Schuhhandlung Schuhfabrik und Reparaturwerkstatt Mittelstraße 89 Tel. 53538		Peter Bäuchle Schuhmacher Heckmann Schwiebingerstr. 11
Ludwig Ertl Schuhmachermeister Waldhofstr. 3	Christian Hüttner Mannh. - Fudenheim Unterfeldstr. 78 Tel. 40019	August Keller Schuhmachermeister Mannheim Gr. Wallstadtstr. 10 Tel. 42696
Fr. Kötler Hb. 3a, Maß- und Reparaturgeschäft Tel. 50336 Seckenheimerstr. 30	Wilhelm Lehr Schuhmachermeister Gl. 1b, 11, 12	Ludwig Zimmermann Schuhmachermeister Werkstatt, erhalt. eigen. Arbeit Heinrichsplatzstr. 61
Karl Plot Schuhmachermeister Ladenburg Tel. 48314	Georg Ridder Schuhmacher mit elektr. Betrieb O. 4, 7 Tel. 28914	Karl Schad Heerfeldstr. 36 Tel. 21739
Emil Scheer Jugendhändler, 23 Tel. 20014	Heinrich Schreckhaas Spez. Good Luck- putz, und moderne Magelarbeit P. 6, 12 Tel. 32770	Georg Schumann Tattersallstr. 22 Tel. 40111
Carl Thomas S. 6, 10 Tel. 22252	M. Wischnitzer Hb. Schuhmacher L. 4, 6 Tel. 20017	

Hol' rechtzeitig den Maler - Du sparst manchen Taler!

Friedrich Allmendinger Prinz-Wilhelmstraße 19 Tel. 442 89	Heinrich Eichenherr Qu. 3, 18 Telephon 270 37	Pius Hofmann G 7, 1 Telephon 313 22	Otto Neuberth H 7, 12 und F 7, 13 Telephon 299 78	Wilhelm Schmid Mollstraße 32 Telephon 412 30
Jean Bündo Maler- und Tüncher-Geschäft Schanzenstraße 11 Telephon 232 92	Franz Fischer S 6, 12 Telephon 324 22	Georg Hock Große Wallstadtstraße 64 Telephon 410 29	Karl Oswald Gastardstraße 21 Telephon 229 70	Andreas Schmidt Dekorations-Maler D 4, 15 Telephon 221 20
Adam Büb Angartenstraße 93 Telephon 425 64	Heinrich Friedrich K 4, 8 Tel. 313 85	Karl Kohler Metzgerstraße 3, am Neckarauer Übergang Telephon 436 27	Man Pichel Große Wallstadtstraße 27 Tel. 441 20	Friedrich Schobbert Dekorationsmaler- und Tüncher-Geschäft, Tullastraße 14 Tel. 405 77
Erich Büddenberg M 4, 6 Telephon 266 69	Leopold Fritsch Seckenheimer Straße 66 Telephon 526 17	Karl Köhler Laurentiusstraße 24 Telephon 501 87	Hermann Platz Friedrichselder Straße 35 Tel. 447 92	Gustav Schöffler Rheinstraße 15 Telephon 226 25
Philipp Bärbel Ackerstraße 15 Telephon 512 47	K. & F. Fritz Malermaler Friedrichselder Str. 60 Tel. 424 06	Johann Roschauer Seckenheimer Straße 56 Tel. 433 60	Heinrich Raudenbüsch U 1, 21 Telephon 229 75	Ludwig Schränkler Eichendorffstraße 14
Wilhelm Elos Mühlstraße 46 Telephon 508 39	Philipp Graab O 5, 1 Telephon 320 27	Karl Korn H 2, 9 Telephon 288 48	Man Riebel Gegründet 1880, T 4a, 8 Telephon 325 46	Jean Schwind Käferstraße 21 Telephon 512 79
Karl Degen Rolfstraße 8 Telephon 503 94	Peter Häusen Heinrich-Lanzstraße 26 Tel. 428 22	Krüger & Eberle G. m. b. H., vorm. Leonh. Drexler, Rosengarten- straße 18, L'Halen, Schützenstraße 33	Emil Röder Amerikanerstraße 33 Tel. 427 94	Josef Strickle Kleine Mezzelstraße 5 Tel. 416 69
Jean Diets J 6, 11 Telephon 329 16	Man Heidenreich Seckenheimer Straße 64 Tel. 431 71	Wilhelm Künzel F 7, 7 Telephon 222 63	Gebr. Rohnagel Schwetzingen Straße 146 Tel. 433 64	Karl Vögelen G 5, 11 Telephon 317 82
Otto Dübbernell C 4, 6 Telephon 314 79	Johann Herbst Verschaffelstraße 18 Tel. 503 39	Karl Kürz J 6, 1 Telephon 300 20	Adam Rudolph Kronprinzenstraße 58 Tel. 501 96	Jakob Wenz Meerfeldstraße 64 Telephon 255 10
Karl Ehrlich Gartenfeldstraße 59 Telephon 524 37	Friedrich Hofmann E 7, 12 Telephon 223 47	Aug. Lang Malermaler Große Mezelstraße 6 Tel. 411 31	Hermann Sachse R 7, 23 Telephon 266 25	Otto Ziegler Jungbuschstraße 10 Telephon 367 36

Das Dachdecker-Handwerk

Hausbesitzer, spart nicht an falscher Stelle, **schützt Eure Dächer!** Laßt sie nachsehen, bevor es zu spät ist. Wendet Euch im Bedarfsfälle an Euren Dachdeckermeister, der Euch jederzeit mit fachmännischen Ratschlägen dient.

Dachdeckerrei Becker Ausführung von sämtlichen Dach- Arbeiten » la. Referenzen H 1, 12 Tel. 321 69	Willy Sattig Dachdeckermeister, Ausführung sämtlicher Dachdecker-Arbeiten Beglehbare Terrassenbeschaltungen D.R.P., Dammstr. 32 Tel. 500 16
Christian Kargus Ausführung sämtlicher Dachdeckungsarbeiten J 4, 7—8 Tel. 322 02	Philipp Mallrich Ausführung sämtl. Dacharbeiten Kobellstraße 7 Tel. 295 07
Dachdeckerrei Buscher Bauspenglerei Ausführung von Dachschutz- Anstrich- und Isolierarbeiten S 6, 41 Tel. 293 69	David Gispert Dachdeckermeister u. staatl. gepr. Blitzableitersatz. Nietschstr. 16 Tel. 487 89
Leonhard Schramm Dachdeckermeister Ausführung sämtlicher Dacharbeiten Wohnung: Dreieckstr. 24 Tel. 296 22 Lager: Julius-Jollystr. 4 Tel. 138 86	Josef Sattig Wwe. Dachdeckerrei, gegr. 1904 Dammstr. 31 Tel. 516 09
Johann Liehr Ausführung sämtl. Dachdeckungsarbeiten. Neuhofstraße 22 Tel. 480 17	Dachdeckerrei Thomas empfehl. sich in Ausführung sämtlicher Dachdeckerarbeiten. Paringer 23a Tel. 301 12
Gebr. Eichner Inb. Joh. Eichner, Dachdeckermeister Dachdeckungs- u. Blitzableitergeschäft Bismarck-Lindendammstraße 84 Tel. 328 28	E. Butz Herrn Waldfiel Gemeindefeld 16 Tel. 301 37
Valentin Rihm & Söhne Dachdecker- und Blitzableitergeschäft Korn- u. Hauptstraße 10 Tel. 288 28	Dachdeckerrei Geller G 7, 33 Tel. 299 73
M. Ballmann Ausführung sämtlicher Dachdeckungsarbeiten H 3, 10 Tel. 302 28	Karl August Roth Dachdeckerrei und Gerben Lange Rötterstr. 28 Tel. 311 86 u. 863 94
Dachdeckerrei Jak. Urban Wwe. Ausführung von sämtl. Dacharbeiten bei billiger Berechnung Angartenstraße 3 Tel. 427 86	Jakob Nohe Ausführung sämtlicher Dachdeckungsarbeiten Oefendstraße 8 Tel. 327 88
Josef Rieth empfehl. sich in Ausführung sämtlicher Dachdeckungs- und Isolierarbeiten Hohstadtstraße 7 Tel. 500 16	Johann Rihm Dachdeckermeister und staatl. gepr. Blitz- ableitersatz. H. vom National- Wormserstraße 38a Tel. 301 38
Adam Gietz Ausführung sämtlicher Dachdeckerarbeiten O 3, 10 Tel. 321 81	Roth & Golenbusch Ausführung sämtlicher Dacharbeiten Y 8, 1 Tel. 332 28

Georg Wühler * Dachdeckerrei
Inhaber: Friedrich und Stephan Wühler
Ausführung sämtlicher Dachdecker-Arbeiten sowie Blitzableiter-Anlagen
Mannheim, M 7, 20
Telephon 210 44
Bank-Konto: De-Di-Bank, Postscheck-Konto 3072

Bäcker-Handwerk, Bäckerkraft Täglich unermüdlich schafft!



Hermann Kneis Rheinan, Danischer Tisch 1a, Tel. 48021	Hans Moser Schwarzwaldr. 1 Tel. 327 65	Wilhelm Otterbach U 6, 30, Tel. 308 80	Ludwig Schneider gegr. 1891 G 7, 8, Tel. 238 80
H. Krämer Brot- u. Feinbäckerei H 7, 9	Karl Moser D 2, 13, Tel. 278 17	Friedrich Röll Kobellstraße 8 Tel. 511 45	Karl Trautmann Rheinhausstr. 41 Tel. 423 02
Josef Kunz Windeckstr. 35/37 Tel. 244 98	Gustav Obfeld T 5, 5, Tel. 286 04	Karl Rödel Windeckstraße 16 Tel. 221 06	Gg. Vogt Lange Rötterstr. 30 Tel. 434 81
Max Maier Bäckerei, Konditorei Spezialität: Teigwarenfabrikation Unsere Riedstr. 12 Telephon 522 47	Strobel's Roggenbrot gemoniat vom Ant. Strobel, T 9, 9 Tel. 329 13, Filiale Weberstr. 2 Tel. 429 22		Peter Werdan Neckarau, Adler- straße 32, Tel. 483 00
Ludwig Acker Trautteurstraße 47 Tel. 403 31	Willhelm Frank Rheinhausstr. 11 Tel. 401 20	Herm. Pauli D 4, 14, Tel. 384 32 Bäckerei, Konditorei und Café	Wilhelm Wolf Lange Rötterstr. 80, Ecke Verschaffel- straße 35, Tel. 528 01
Ernst Bauer Lange Rötterstraße Nr. 4, Tel. 526 79	August Fröhlich R 7, 8	Carl Stoll Rheinan, Neuhof- straße 14, Tel. 484 69	Herm. Westheimer G 2, 11, Tel. 310 71
Karl Becker Seckenheimerstr. Nr. 70, Tel. 418 89	August Fröcher Kleineldstraße 40 Tel. 410 29	M. Schanz Rheinhausstr. 57 Tel. 480 02	Johann Zink Ecke Gartenfeld 17, Kleine Riedstraße Tel. 530 45
Karl Bundschuh Gannabichstr. 28 Tel. 306 85	Hermann Gerlinger Langstraße 85, Tel. 526 36	Karl Nodel Emil-Heckel-Str. 86 Tel. 419 25	Wilk. Scheuthle Brot- und Feinbäckerei U 4, 15 Tel. 501 12
Alois Brugger Bäckerei, Konditorei Poststraße 10, Tel. 521 45	Albert Hermann Inb. Maria Hermann Walldorf, Sandhof- straße 11, Tel. 520 45	Heinrich Metzger Friedrichselderstr. Nr. 64, Tel. 429 27	Heinrich Sühler Walldorfstraße 12 Tel. 520 97
Johann Brümmer Windeckstraße 39, Tel. 326 57	Paul Hockenjos Neustadt, Dürer- straße 8, Tel. 436 67	Karl Nodel Emil-Heckel-Str. 86 Tel. 419 25	Heinrich Stegner Umlandstraße 12 Tel. 501 12
Wilhelm Dietrich Walldorf, Hubenstr. Nr. 12, Tel. 520 32	Georg Hettinger Bäckerei, Konditorei Lameystraße 17 Telephon 432 87	 Kauft Brot und Backwaren nur im Bäckerladen! Ihr fördert damit das Handwerk, und wer das Handwerk fördert, nützt auch dem ganzen deutschen Volke	
Karl Edelmann Brot-, Feinbäckerei Feudenheim, Haupt- straße 99, Tel. 417 29	Eduard Jäger Brot- u. Feinbäckerei Gr. Wallstadtstr. 17		
Karl Fix Emil-Heckel-Str. 8 Tel. 279 16	Christian Kautz Langstraße 40 Tel. 526 25		
Karl Frank G 7, 30, Tel. 320 89			

Dr. Bernhard Willinger auf „Nautilus“ zum Nordpol

Die Nationen des Kriegsjahres 1918 lebten verblüffend ihre Wärme den blutigen Schlachten bei Toulon, Nivoy, Sedan, und Dörfel-Tunnel und Reunenberg in der Champagne. Das 2. Bataillon 112 lag vor Toulon in Stellung in jenem berühmten Nivoy, das von allen Feldbüchsen durchschossen wurde. Ein Mittag von gerade herauf, als der Feind die zweite Stellung mit schweren Mörsern beschoss. Zwei drei tägliche Mörser-Schweren an gleicher Zeit in der Luft, lachten auf die Feuerstellung und schlügen Graben und Hinterkanten zusammen. Die Feldbüchsen beschossen die Kampfgraben, um jede Hilfe von rückwärts zu verhindern. Die Mannschaften der Stellungskompanien lagen in den Gräben, beobachteten die Mörser und wichen rechts oder links, je nach Abweichung der Geschosse aus. Eine der ersten schweren Mörser tral den Eingang eines Untergrabes, schlug ihn zu und einige Mann waren eingeklemmt. Der Offizier vom Graben, der sich gerade in der Nähe befand, rannte zum Telefon und bat beim Sanitätsunterstand um ärztliche Hilfe.

Der Sanitätsarzt von Wimpfen-Tal antwortete sofort ein immer Mörsergeschütz mit einem Sanitätsarzt. Die Mörsergeschützen der Franzosen blieben vor ihnen und hinter ihnen ein. Der Graben ist überlat mit heißen Granatspitzern. Es liegt der Arzt hart an einer Schulterwunde, läßt den „Zegen“ aber im weichen, schnell hoch und läßt mit, vor, in die Feuerstellung, um Mörsern zu retten. Kurz vor dem Hinübergehen des Sanitätsarztes in die erste Stellung ist eine besonders gefährliche Stelle. Es läuft nur in mit Eisenkränzen.

Raum ist es möglich, daß der Arzt da durchkam. Knapp entrinnt er hier dem Tode.

Doch er weist es, es gelinkt. Trotz Mörserfeuer haben die Kameraden den Untergrund freigelegt, einen Mann mit schwerer Artilleriebeschädigung herangezogen. Der junge Arzt läuft im Graben und leidet die erste Wunde.

Dieser schmale, große, lahme Arzt, den sein Kräftefehlern von seiner Pflicht abhielt, war Dr. Bernhard Willinger.

Wer den furchtbaren Winter 1918/19 hier in der Champagne mit richte, weiß, was unsere Ärzte Tag und Nacht leisteten. Dr. Willinger war immer auf seinem Platz. Er konnte keine Müdigkeit, wurde nie krank, sein geschützter Körper war den größten Strapazen gewöhnt. Einige Monate später kämpfte das gleiche Bataillon von an der Somme, gegen überlegene feindliche Kräfte. Dr. Willinger lag als Arzt an einem Ort, dann Schanz gegen die Witterung, viel weniger geschützt gegen das furchtbare, nie endende Granatfeuer der Franzosen und Engländer, verband und half den schwerverwundeten Kameraden. Wie schon Dr. Willinger im Kanal von Waller in der ersten Sanitätsunterstand, immer freundlich gegen die Leute mit er gewöhnt, hat seine schwere Arbeit.

Dieser menschenfreundliche Arzt, der das deutsche 112. Regiment in Schlachten und Gefechten der Westfront besetzte, hunderten von Soldaten half, wurde von uns Offizieren und den Mannschaften hoch geehrt. Nach war er als ein Vorbild. Ihn hat der Führer der Nordlandexpedition, George Hubert Wilkins, der mit dem Unterseeboot „Nautilus“ über Spitzbergen und Grönland nach dem Nordpol vorziehen will, als einzigen Deutschen zum wissenschaftlichen Beisitzer gewählt.

Dr. Bernhard Willinger, lebt in Freiburg i. Br. während, ist sein Stellvertreter in der Arctic. Als im Januar 1929 die Nachricht von der verunglückten Schröder-Strang-Expedition in Deutschland bekannt wurde, holte man ihn vom Feldheraush telegraphisch herüber und forderte ihn zur Teilnahme an der Silberexpedition auf, mit der er im April 1929 aus Schiffs „Comandante“ Norwegen verließ, um nach Spitzbergen in See zu gehen. Die Fahrt über das Treibeis, seine Verdienste auf Gaudelsteinen,

den Kampf gegen Arktis und Alte, Jagden auf Eisbären, Hasen und Blauschneehühner sind unter Schwarzwälder Eiskälte und Kleinigkeit anständig.

In seinem Buch „Die Arctic ruft“ (Gerders Freiburg i. Br. 1930). Dr. Willinger fand das tragische Ende der Schröder-Strang-Expedition bestätigt.

1929 führte Dr. Willinger eine Filmexpedition auf der „Galland“ von Norwegen nach Spitzbergen-Inland-Grönland zurück nach Norwegen, begleitet von seinem erstgeborenen Freiburger Altbildbater und Delmar Hansen und brachte den bekannten Polarfilm „Arktis, der Grönlandjäger“. Weiter die-

len Film wurde er durch die Filme „Wunder des Schneehubs“, „Rudolfshorn durchs Eisgebiet“ und „Ress der Schiffsleute“ bekannt. Wer unsere höchsten Lande kennt, wird nicht leicht, nehme sein Buch „Die Arctic ruft“ zur Hand. Hier lernt man die ersten praktischen Neuland, Polarforscher und Eiswörter kennen. Mit Humor und feiner Gespielertum bringt er uns die weißen Wunder der Arctic näher, schildert besonders anziehend Leben und Leiden, Litten und Gefahren der Grönlandjäger.

Die Internationale Gesellschaft zur Erforschung der Arctic mit „Nautilus“ hat Dr. Willinger bereits im Januar zur Teilnahme an der großen Zepplin-Expedition eingeladen. Er hat aber noch nicht vernünftig werden konnte.

Kann heute im Willinger in seiner Fahrt auf die See „Nautilus“, der anfangs Mai seine 3000 Kilometer lange Unterwasserfahrt von Bergen (Norwegen) antreten wird. Die Besatzung besteht aus sechs Willinger-Helfern und zwölf Mann, darunter der norwegische Polarforscher Dr. Borchgrevink. Es ist eine gefährliche Fahrt in das Ungewisse, unter dem ewigen Eis hindurch zum Nordpol, zur Erforschung des Polarmeres. Dr. Willinger ist von der Art, das Durchdringen der Arctic voll und ganz

überzeugt. Die Arctic ist jenseit der Ozeanisch-See dem atmosphärischen Zustimmungen. Die vielen Opfer, die bei Expeditionen überleben, werden, wären unmöglich bei unmöglichen Eismass, und Wetterverhältnissen geschildert. Eine genaue und dauernde Kontrolle der im Polargebiet herrschenden atmosphärischen Strömungen und Luftdruckveränderungen ist daher für das gesamte Weltklima, Schiffsfahrt- und Flugwesen von größter unmittelbarer Wichtigkeit. — Wenn es gelingt, dieses Gebiet meteorologisch zu überwinden und in den Kreis der Radioverbindungen einzubeziehen, wird die ganze Weltverkehrslinie rascher und zuverlässiger erfolgen können.

Die ersten Wünsche aller Deutschen, besonders unterer baltischen Konsulate, begleiten den Freiburger Forscher auf seiner gefährlichen Fahrt nach Nordland ins Polarmeer. Möge ihm auch bei diesem Unternehmen sein Glückstrahl leuchten.

H. Pfänderer.

Was viele nicht wissen

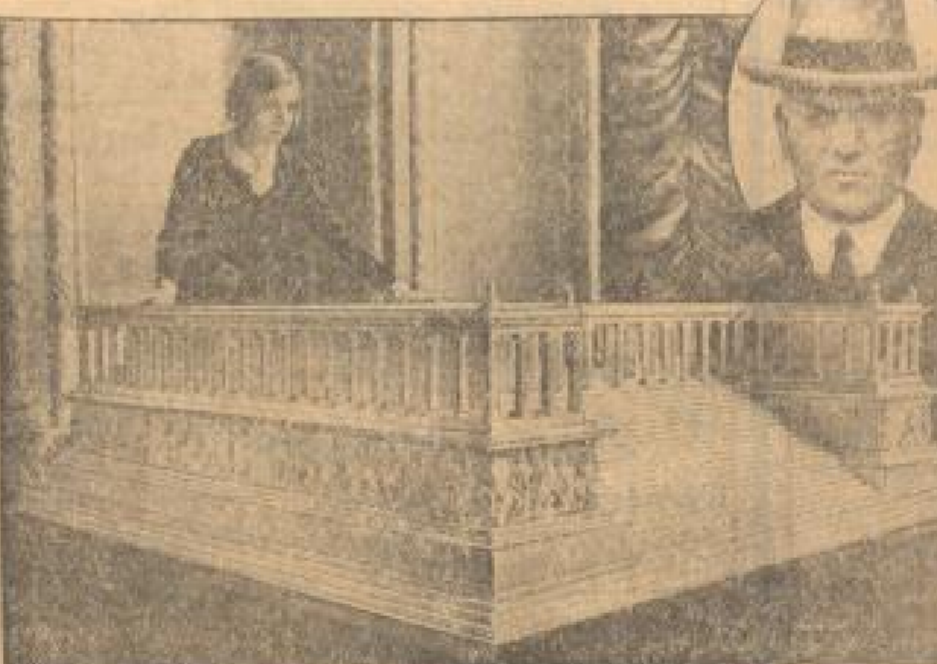
Von 124 Zeitungslesern, die geprüft werden konnten, wurde an der Mannheimer Krankenliste kein einziger als psychisch vollwertig normal befunden.

Postunterricht — ein neues Schulfach



Wie man mit Einrichtungen der Reichspost umgeht. Hier wird in einer modernen Schule den Kindern an Hand von praktischen Modellen gezeigt. Diese Unterrichtslehre wird zweifelslos dazu beitragen, den Verkehr zwischen Postleuten und Postleuten zu erleichtern.

Der Pergamon-Altar für einen Maharadscha



Der Pergamon-Altar in miniature. Oben: Der Maharadscha von Baroda einer der reichsten indischen Fürsten, der Maharadscha von Baroda. Ihn ist der Berliner Reichsminister Kunst, das er für eine granate Nachbildung des Pergamon-Altars aus dem Berliner Pergamon-Museum anfertigen ließ.

Die Schneekatastrophe in den Großstädten



In Wien: Die Schneebeseitigungsmaschine arbeitet Tag und Nacht. Das Jahr 1929 hat bei Europa einen ganz unermesslichen Schneeeisbruch. Von Paris, die Eisenbahnen bedecken Schneewägen den Straßen, wie in den ersten Winter nicht zu vergleichen waren.



In Berlin: Rudersdringelischer „Ratze“ in der verschneiten Gasse.

Das „troffene“ Finnland

In Finnland ist ein geblühendes Alkoholverbot im Kraft, das zunächst ebenfalls schenkbar wird wie das amerikanische Verbot. Die Herstellung und der Verkauf von Getränken mit mehrwertigem Alkoholgehalt sind verboten. Die ausländischen Diplomaten sind in ihren Wohnungen keine Beschränkungen in dem Genuss oder der Darschau alkoholischer Getränke unterworfen. Sobald sie sich aber außerhalb ihrer vier Wände befinden, sind sie ebenfalls dem Verbot unterworfen und dürfen auch ihre Wähe nicht mit alkoholischen Getränken bewirten. Wie in den Vereinigten Staaten zu haben sich auch in Finnland aus der Durchführung des Alkoholverbotes große Schwierigkeiten ergeben.

Die finnische Regierung hat infolgedessen einen Ausnahm erlassen, der Mittel und Wege prüfen soll, um den Schwierigkeiten abzugeben. Der Vorsteher des Konsulates, Edward Bloomfeldt, ein überlegener Anhänger des Alkoholverbotes, hat doch ergeben müssen, daß die gegenwärtigen Zustände in Finnland fast unbeherrschbar sind. Der Schwager des Konsulats, der eine ungenügende Ausbildung gewonnen und in Verbindung damit die Bekämpfung des Alkohols im Land gescheitert. Nach zwölf Jahren niederdrückender Erfahrung, so sagt der Vorsteher des Konsulates, ist die Weisheit des finnischen Volkes zu der Überzeugung gelangt, daß irgend etwas nicht stimmt. Biererwerb ist bereits gegenwärtig in den nordischen Ländern, um dort die Bestimmungen zu heben, die zur Einschränkung des Alkoholverbrauchs getroffen sind.

Eine Warenhauschlacht in New York

Vor kurzem kündigte ein Warenhaus in dem New Yorker Stadtteil Brooklyn den Verkauf von Damenkleidern und Mänteln das sind für einen Dollar (120 M.) an. Die Folge war, daß sich am frühen Morgen des Verkaufstages ein Haufe von 1000 Frauen in Bewegung setzte, um das Warenhaus vollständig zu füllen. Die ersten, die vor dem Warenhaus anlangten, fanden die Türen noch verschlossen. Der Druck durch die nachfolgenden Scharen wirkte dann aber so stark, daß die Türen eingedrückt wurden und ferner vier große Schaufenster in Scherben gingen. Im Inneren des Warenhauses entwickelte sich ein unbeherrschbar heftiger Kampf um den Besitz der billigen Kleider und Mäntel.

Die Frauen, zum Teil mit kleinen Kindern in den Armen, schlugen sich mit den Polizeibeamten die eingelegten die Ordnung aufrecht erhalten wollten. Als die Schlacht beendet und das Kampfgebiet geräumt war, nahen 10 Personen mit ernsthaften Verletzungen in das Krankenhaus bedürftig werden. In drei Stunden war der Verkauf an Kleidern und Mänteln außerordentlich. Tausende von Zuschauern verfolgten den Verlauf des Kampfes von der Straße aus. Infolgedessen war der Verkehr hundentlang gelähmt. Das Schreien und Toben der kämpfenden Frauen und die ermunternden Anrufe der Zuschauer, verlegten die ganze Nachbarhaft in die größte Erregung.

Millionenstädte

Im Jahre 1930 gab es auf der ganzen Erde 27 Städte, deren Einwohnerzahl eine Million überstieg. Die Gesamtbevölkerung dieser Städte zählte 52,5 Millionen Menschen. Vor dreißig Jahren gab es auf der Welt nur 11 Millionenstädte. Im Jahre 1900 waren es dreizehn und im Jahre 1920 — neunzehn. Somit kann als die Feststellung gemacht werden, daß in allen Weltteilen der Zusatz der Menschen in die Großstädte immer deutlicher in Erscheinung tritt. Besonders rapid vollzieht sich dieser Prozeß in den Kolonialgebieten. Im Jahre 1900 gab es in Afrika, Australien und Südamerika überhaupt keine Millionenstädte.

Nun behält Australien eine Millionenstadt (Sydney), Afrika ausschließlich eine Millionenstadt (Kairo) und Südamerika sogar zwei (Rio de Janeiro und Buenos Aires.) Afrika hatte 1920 nur zwei Millionenstädte (Lagos und Freetown). Jetzt besitzt es deren acht. Während also in Europa die Zahl der Millionenstädte sich von sechs auf zehn verdoppelt hatte, weist Afrika eine Verdopplung auf.

Das schnelle Anwachsen städtischer Großstädte und das verlangsamte Tempo der europäischen Großstädte-Entwicklung sind das charakteristische Merkmal unserer Zeit. Während London, Paris und Wien in den letzten Jahren keine bedeutende Bevölkerungszunahme erfahren konnten, hat die Bevölkerung Ostafrikas, Südwests und Buenos Aires sich verdoppelt. Die Zahl der Einwohner in Shanghai hat sich sogar verdreifacht. Der Rekord hält sich Hongkong, dessen Bevölkerungszahl sich verdreifacht hat. 1900 wählte diese Stadt nur 102.000 Einwohner und heute ca. 1 1/2 Millionen.

Strukturwandlungen der deutschen Aktiengesellschaften

Die Großen wachsen - die Kleinen schrumpfen

Die modernen Methoden der Wirtschaftsführung haben auch im Rahmen der deutschen Aktiengesellschaften grundlegende Veränderungen herbeigeführt.

Von den Aktienkorporationen sind im Jahre 1930 1931 1932 1933 1934 1935 1936 1937 ...

Table with 3 columns: Year, Number of companies, Total capital in million marks.

Table with 2 columns: Company Name, Capital in million marks.

Nahezu 20 Milliarden Schulden

Über den Stand der Verschuldung des Reiches, der Länder und Gemeinden Ende 1930 gibt eine letzte veröffentlichte Untersuchung des Stat. Reichsamtes Aufschluß über die Höhe der Schulden.

Langfristig im Auslande (20 Mrd. A.) nominell, fallen diese allerdings im Dezember wieder Schuldenrückstellungen (insbesondere bei der Rückführung) ermglich.

Table with 4 columns: Category, 1929, 1930, 1931, 1932.

Das Gesamtvermögen der Schuldverschreibungen ist die Nettogewinn der langfristigen Kreditaufnahme vom Januar nach dem Auslande.

Russische Eisenwerke West

Die Verschuldung der russischen Eisenwerke West ist im Laufe des Jahres 1930 ...

Schweigjame Verwaltung

Die Besatzung unter dem Vorh. von Dr. Bruno Baill abgelehnt ...

Wichtige Geschäftsentwicklung bei Geeling

Die in den letzten Monaten ...

Bank des Bodischen Bank bringt keine näheren Aufklärungen über Staatsbeteiligung

Die Besatzung unter dem Vorh. von Dr. Bruno Baill abgelehnt ...

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Large table containing various market data, stock prices, and exchange rates under the heading 'Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung'.

Die Wirtschaftskraft von Mannheim

Seine Stellung unter den 47 Reichstädten auf Grund der Umwälzungen

Im Leben der deutschen Wirtschaft spielen die Städte eine außerordentlich wichtige Rolle, da die Lebensunterhaltung vieler Menschen auf vielfach in einem Gebiet eine rege Wirtschaftstätigkeit bedingt. Aufschlußreich sind die Angaben über die Stellung der deutschen Städte unter den 47 Reichstädten im Jahre 1928, die in dem Jahrbuch der Reichsstatistik veröffentlicht sind.

Als ein Maßstab für die wirtschaftliche Leistung einer Stadt im Jahre 1928 wird die Zahl der Beschäftigten in der Industrie und im Handel angegeben. Diese Zahl ist in dem Jahrbuch der Reichsstatistik veröffentlicht.

Die Städte sind in drei Klassen eingeteilt: die Städte mit mehr als 100.000 Beschäftigten, die Städte mit 50.000 bis 100.000 Beschäftigten und die Städte mit weniger als 50.000 Beschäftigten.

Mannheim liegt mit dem Vorkriegsstand von 77000 Beschäftigten in der Mitte der Städte mit 50.000 bis 100.000 Beschäftigten. Die Zahl der Beschäftigten in der Industrie ist in Mannheim im Jahre 1928 37.000 gewesen, im Jahre 1929 37.000, im Jahre 1930 37.000.

Die Städte mit mehr als 100.000 Beschäftigten sind die Städte mit 100.000 bis 200.000 Beschäftigten, die Städte mit 200.000 bis 300.000 Beschäftigten und die Städte mit mehr als 300.000 Beschäftigten.

Die Städte mit 50.000 bis 100.000 Beschäftigten sind die Städte mit 50.000 bis 75.000 Beschäftigten, die Städte mit 75.000 bis 100.000 Beschäftigten.

Die Städte mit weniger als 50.000 Beschäftigten sind die Städte mit weniger als 25.000 Beschäftigten, die Städte mit 25.000 bis 50.000 Beschäftigten.

Oberbedarf-Abwisch

Wirtschaftliche Verhältnisse

Die wirtschaftlichen Verhältnisse sind in den letzten Jahren sehr ungünstig gewesen. Die Preise für Rohstoffe sind stark gestiegen, während die Preise für Fertigwaren sinken.

Die Preise für Rohstoffe sind in den letzten Jahren stark gestiegen. Dies ist auf die Erhöhung der Kosten für Rohstoffe zurückzuführen.

Die Preise für Fertigwaren sind in den letzten Jahren sinken. Dies ist auf die Erhöhung der Konkurrenz zurückzuführen.

Stetige Produktentwürfe

Getreidemärkte, Getreide, Roggen, Hafer und Futtermittel

Berliner Produktentwürfe v. 14. März (S. 12)

Die Preisentwicklung der Getreidemärkte ist in den letzten Jahren sehr ruhig verlaufen. Die Preise für Getreide sind stabil geblieben.

Die Preise für Getreide sind in den letzten Jahren stabil geblieben. Dies ist auf die Erhöhung der Konkurrenz zurückzuführen.

Die Preise für Getreide sind in den letzten Jahren stabil geblieben. Dies ist auf die Erhöhung der Konkurrenz zurückzuführen.

Wetter- Ausblick

Zwecksichtige Witterung für Sonntag, 15. März

Koch, Freiburg, das Wetter, das Wetter, das Wetter

Das Wetter ist in den letzten Jahren sehr ruhig verlaufen. Die Temperaturen sind stabil geblieben.

Die Temperaturen sind in den letzten Jahren stabil geblieben. Dies ist auf die Erhöhung der Konkurrenz zurückzuführen.

Die Temperaturen sind in den letzten Jahren stabil geblieben. Dies ist auf die Erhöhung der Konkurrenz zurückzuführen.

Wochenabschluss auf erneute Publikumskäufe befestigt

Namentlich Käufe aus Süddeutschland / Kaufanfragen finden kein Material / Starke Sonderbewegungen / Börsen bis zum Schluss trotz gelegentlicher Wochenabschlusskürzungen ziemlich fest

Mannheim fest

Die Börsenmärkte sind in den letzten Jahren sehr ruhig verlaufen. Die Kurse sind stabil geblieben.

Frankfurt fest

Die Börsenmärkte sind in den letzten Jahren sehr ruhig verlaufen. Die Kurse sind stabil geblieben.

Berlin anziehend

Die Börsenmärkte sind in den letzten Jahren sehr ruhig verlaufen. Die Kurse sind stabil geblieben.

Wien fest

Die Börsenmärkte sind in den letzten Jahren sehr ruhig verlaufen. Die Kurse sind stabil geblieben.

Amlicher Schnebericht der Badischen Landeswetterdienste

Am 14. März 1931, 8 Uhr morgens

Heidelberg, Karlsruhe, Mannheim, Speyer

Die Schneemengen sind in den letzten Jahren sehr gering geblieben. Die Temperaturen sind stabil geblieben.

Stuttgart, Ulm, Regensburg

Die Schneemengen sind in den letzten Jahren sehr gering geblieben. Die Temperaturen sind stabil geblieben.

Geschäftliche Mitteilungen

Die Preise für Rohstoffe sind in den letzten Jahren stark gestiegen. Dies ist auf die Erhöhung der Konkurrenz zurückzuführen.

Wirtschaftliche Verhältnisse

Die Preise für Rohstoffe sind in den letzten Jahren stark gestiegen. Dies ist auf die Erhöhung der Konkurrenz zurückzuführen.

Wirtschaftliche Verhältnisse

Die Preise für Rohstoffe sind in den letzten Jahren stark gestiegen. Dies ist auf die Erhöhung der Konkurrenz zurückzuführen.

Ford beweist die Wirtschaftlichkeit seines Lastwagens.

MIT DIESEM BRENNSTOFFMESSAPPARAT WEIST IHN JEDE AUTORISIERTE FORD-VERKAUFSSTELLE DIE GERINGEN BRENNSTOFFKOSTEN EINWANDFREI NACH

LANGER PRITSCHENWAGEN EINFACH BEREIFT MIT FOHRERHAUS UND PRITSCHEN 191x50x360 cm RM 4750.- AB WERK
(TRAGFAHIGKEIT DES CHASSIS 2,4 TO.) MIT ZWILLINGSBEREIFUNG RM 150.- MEHR

FORD MOTOR COMPANY A. G. BERLIN-WESTHAFFEN
DIE CREDIT AKTIENGESELLSCHAFT FÜR FORD-FAHRZEUGE FINANZIERT IHREN ANKAUF

Offene Stellen

Vertreter für neuartige Versicherung

Gesucht Vertreter für neue Versicherung...

Tücht. Alleinmädchen

in Küche u. Haus per 1. April gesucht...

Fachvertreter

ben. eingeführt für bekannte Versicherungen...

Kaffee-Vertretung

Sucht an Westküste Vertretung...

Intelligentes Mädchen

sucht um 20 J. für Haushalt...

Lehrling gesucht

ber. möbl. Einzelzimmer...

Tüchtiges Alleinmädchen

in kleinen Villenhaus...

Wer versteht Privatbankgeschäft zu bearbeiten?

Der Interessent, über Erfahrung für die Bearbeitung...

Sucht in der heutigen Zeit ein

gute Existenz

Bezirksvertretung

Neuer, ganz funktionstüchtiger, isolierter Raum...

Herr oder Dame

intelligente u. zuverlässige Person...

Konkurrenzlos

In unter konkurrenzlos benutzter Halle...

Stellen-Gesuche

Junger strebsamer Kantorist

30 Jahre, beide Eltern per 1. April in Ruhe...

Vertrauensposten gesucht

Junger, tüchtiger Mann, verheiratet...

Chauffeur

gelernter Mechaniker und Auto-Schlosser...

Jg. Reisender

30 Jahre, leit. Ber. mit vielen Jahren...

Junger Kaufmann

perfekt gelernt, sucht Beschäftigung als Verkäufer...

Kindergärtnerin

hobbies am liebsten, sucht Stelle in Kindergarten...

Fräulein

sucht in ein. Haushalt (Wohnküche)...

Fräulein

entfesselt über vielfältige in Haushalten...

Vermietungen Metzgerei

in sehr verkehrsgünstiger Lage...

Große Lager- und Kellerräume

mit Wasser, Gas, elektrif. Hausdick...

3 Büro

per 1. April zu vermieten...

Nähe Wasserturm

3 kleine, hell und ruhige Zimmer...

Sehr schöne 4 Büroräume

mit Abstellräumen, D 7, 6, 1 Tr. hoch...

3 Räume, parterre, nach dem Hof

Mietpreis 150.- pro Monat...

Lagerraum R 7. 23

ca. 100 qm, mit Treppelohr...

2-3 Büroräume

in neuer Haus an Bahnhofsbrücke...

Zwei schöne Räume ein großer gew. Keller

parquet als Parkett od. Parkett...

Größerer Laden

ca. 70 qm, mit 2 großen Schaufenstern...

Laden (Breitestraße)

mit 2 gr. Schaufenstern per 1. April...

0 3. 1 - Elegante 9 Zimmer - Wohnung

mit großer Wohnküche, Waschküche...

8 Zimmer - Wohnung

an vermieten, Rosengartenstraße 20...

8 Zimmer-Wohnungen

Wagner-Kanal, mit Bad, Waschküche...

Schöne 7 Z.-Wohnung

mit reichhalt. Zubehör per 1. April...

Wohnungen zu vermieten

1 Zimmer od. 2 Zimmer, 2 Zimmer od...

Sonnige Herrschafts-Wohnung

7 Zimmer mit allem Zubehör, per 1. April...

Sehr schöne 7 Zimmer-Wohnung

0 7. 5, per sofort oder später abzugeben...

7 Zimmer - Wohnung

L. Ober, mit Bad, Schlafzimmer, Zentralheiz.

6 Zimmer - Wohnung

L. 15. 12. 2. Tr. Höhe d. Bismarckplatz...

6 Zimmer - Wohnung

in ruhiger Lage, per 1. April zu vermieten...

Sonnige, geräumige 5 Zimmer - Wohnung

(Schubel), 4 Trepp., mit Bad, Waschküche...

4 Zimmer - Wohnung

mit Zubehör günstig sofort zu vermieten...

Neckarau. Geräumige 4 Zimmerwohnung

mit reichl. Zubehör, in guter Lage...

Wohnungen zu vermieten

2 und 3 Zimmer od. 4 Zimmer...

3 bis 4 Zimmer-Wohnungen

im ruhigen Gebiet, Neubau, große Räume...

Schöne 4 Zimmerwohnung

Höhe, Spächtkammer, Bad, Waschküche...

Neckarau

2 und 3 Zimmer-Wohnung, sehr gute...

Oststadt

2 Zimmer od. 3 Zimmer, geräumig...

Villen-Wohnung

Edle 3 Zimmerwohnung mit Bad, Küche...

Göiz, Tattersallstr. 41, 2 Tr.

Einfamilienhaus

Schöne 3 Z.-Wohn.

mit Bad, Waschküche, Spächtkammer...

3 schöne Zimmer

hell od. hellgrün, an sonniger...

Wirtschaft

modern, u. verticab. Öfen, mit Tauch...

Vier Büro-Räume

part. 0 7. 5, 20, 20 u. 30 qm, etw. im...

Zimmer und Küche

an schönem Ort, an sonniger...

Lagerraum, sow. Garage

mit einem schönen, an sonniger...

Garage

zu vermieten, 20 qm, 2. Etg., 220.-

Im Zentrum! 2 mit möbl. at. Zimmer, voll wert. Mob...

möbl. Zimmer an ruhiger Stelle...

Einf. möbl. Zimmer

an ruhiger Stelle in zentr. Wohngebiet...

1-2 elegant möbl. Zimmer

mit allem Komfort, in bester Wohnlage...

Möbliertes Zimmer

an ruhiger Stelle, in zentr. Wohngebiet...

Mansarde

an ruhiger Stelle, in zentr. Wohngebiet...

Möbliertes Zimmer

an ruhiger Stelle, in zentr. Wohngebiet...

Garage

zu vermieten, 20 qm, 2. Etg., 220.-

Gut möbl. alk. - Zimmer

an ruhiger Stelle, in zentr. Wohngebiet...

Wohnung

an ruhiger Stelle, in zentr. Wohngebiet...

Gut möbl. Zimmer

an ruhiger Stelle, in zentr. Wohngebiet...

Möbliertes Zimmer

an ruhiger Stelle, in zentr. Wohngebiet...

F 5, 4, 3, 2, 1

an ruhiger Stelle, in zentr. Wohngebiet...

Schön möbl. Zimmer

an ruhiger Stelle, in zentr. Wohngebiet...

Möbliertes Zimmer

an ruhiger Stelle, in zentr. Wohngebiet...

Schöne Wohnung

an ruhiger Stelle, in zentr. Wohngebiet...

Von groß. Wohnung

an ruhiger Stelle, in zentr. Wohngebiet...

2 eleg. leere Zimmer

an ruhiger Stelle, in zentr. Wohngebiet...

RHEINISCHE FARBENFABRIK MANNHEIM

ROMAN VON HEINRICH ZECKENDORF • NACHDRUCK VERBOTEN

"Weißt du, Klebe, wenn ich mit dir zusammenkomme, hat mich der Herrliche Prozedur auf Gottes Erden, dir hat nichts daran, Klaus hat nichts daran, mir hat auch gar nichts daran, die Weihnachts-Gesandtschaft, Klaus, wunderbar."

"Sie schmecke schmeckt, der Döner hat an ihren Tisch, Worat und Berlin."

"Ich gebe dir", sagte Kluge auf einmal lebhaft und ernst, "Hingens von eine unzulässige Kluge. Wenn es so dringend war, kam über etwas Unangenehmes. Er drängte mich mit Hilfe in die enge Zelle und nahm später den Führer in die Hand."

"Guten Tag, Klaus, wie - was? Was ist mit Gunde?"

"Er hat, als ob er nicht verstand und bedeckte das Sprachrohr des Adressanten mit der Hand."

"Sie wickelt dich hier hin. Was soll ich dir tun?" fragte er leise.

"Hilf mir mich den Führer ab und sprich mit einer Freundin, die Hingens richtig macht."

"Grommama, du? Ja, in die, Kluge. Was ist in der Höhe?" fragte Kluge. Ich werde dich von Papa befreien dürfen. - Tante, natürlich habe ich hier nichts zu suchen. Aber in Berlin habe ich schließlich auch nicht verloren. - Wie meinst du? - Klaus? -

"Gunde ist nicht geliehen - nein, bei Papa war er auch nicht. Ist er denn hier? - Warum soll ich denn nach Berlin zurückkommen? - Also ich, ich komme - morgen (hast) Gut, warum. - Du wirst mich Papa freisetzen? Wenn er freisetzt mich - auf Wiedersehen!"

"Verdrücklich ging Hingens wieder zu den Kappern."

"Ja, Hingens? Was hat geliebt? Gunde? - Ist bräutliche? - Die ist ja hübsch. - Warum soll ich sie denn aufpassen? Ich habe ihr doch nichts getan. - Was ist mit dem Tagelöhner? - Du glaubst doch selbst nicht, daß Gunde das beabsichtigt. - Wie wird ihr werden sie auf die Nase binden? - Ich kann ihr doch nicht nachsehen. Du hast ihr geliebt, doch ich sie beistehen werde?"

"Besondere Hilfe kluge gegen die Tante, Aber Hingens wurde schon stiller würde nachsichtigen. Die Stimme der Mutter sprach sich selbst im Telefon noch mit eindringlicher Stimme ins Ohr."

"Ja, in Gottes Namen, ja doch. - Es mich doch nicht ablassen. - In den nächsten Tagen vielleicht. Gut, aber, ganz sicher, ja. Gleich? - Es ist doch Nacht, man macht doch in der Nacht. - Morgen geht, morgen. - Hilft dir doch, doch, hast sie kommt. - Ich werde dafür sorgen."

"Anschließend ließ er die Tür der Telefonzelle auf. Seine Hände knirschten hörbar."

"Wird ... Ich kann die Sache von vorn losgehen. Ich weiß (hast) ganz glücklich, daß die Sache auch war. Und ich will mich auch wieder allein?"

"Ich heute, da weißt du dafür sorgen, daß ich bald von hier weckomme? Was sie mit dir aufpassen, mein armer Papa! Du bist wirklich ein toller Verbändiger, nicht nur für mich, sondern auch für die Grobmutter."

"Hilf hier, Kluge, er hand hat und letzte sie am Arm, Klebe hier, dann kann Gunde warten, bis sie kommt. -

"Komm die Kluge zurück, denn bleibe ich."

"Die Kluge? Er zauderte und war schon nervös bei dem Gedanken, in Unbestimmtheit der Mutter gegenüber zu stehen. - Es ist ja so spät, das Sprachrohr ist ja schon eingeleitet."

"Hilf machte sie los."

"Ja, Papa, es ist so spät. Du denkst dich doch nicht mehr. - Triff dich nur ruhig mit Gunde ein, es schadet nichts, und ich fahre wieder nach Berlin. Ich werde mich ein bisschen mit anderer Familienangelegenheiten beschäftigen, da wird sich die Grobmutter freuen."

"Ja, Grommama, bist du jetzt mit mir zufrieden? Ich ist prompt da?"

"Hilf, noch die Helferin in der Hand, war von innerlicher Freundlichkeit. Die alte Frau von Tante hatte es noch nicht vergessen, daß der Hebel der Gunde ihr früher kuschliches Gesicht einmal zum Döner gefallen war, und daß mit einem weltlichen Blick noch für. Hat der Ton nicht, oder war er nur Vorbereitung zu einem verächtlichen Angriff? Dieser plötzliche Anruf nach Heidelberg hinter ihren Rücken, die ebenfalls geheimnisvolle Hilfe von Klaus, von der nicht einmal Kluge etwas wußte - selbstverständlich war ihr nicht entgangen, daß zwischen Klaus und Kluge sich etwas entspinnen sollte - waren ihr verdächtig. Sie schloß auf einen Salomonshaus."

"So ist Klaus?"

"Keinen Schimmer. Wirklich, Grommama, wenn ich die sage. Du hast mich so falsch an."

"Wann wir das. Gunde ist jetzt in die Pension zurück?"

"Gunde? Gunde? Oder war's dir lieber, wenn ich hier wohne?"

"Wann soll ich dich? Das ist, ja ja. - Sie war mir der letzten Nacht gekommen, bei der alten Frau zu bleiben."

"Etwas sehr plötzlich ändert du deine Richtung", sagte die Grobmutter.

"Gut, ich habe mich die ganze Nacht ruhig überlegt. - Es ist ja doch ja nicht. Also wozu?"

"Hilf, dies natürlich in der Historik, Klaus, der auch wieder nach Berlin zurückgekehrt war, nach ein Erinnerung davon Kenntnis, weil jedoch keine Hilfe darüber. Kluge hob die Nase wie ein Pferd, das den Jäger mittelt."

"Das geht gegen mich, Klaus, das riecht ich."

"Ich - bitte dich."

"Alles ist bei euch mit einem Male so geheimnisvoll. Du reißt weg, ohne mit ein Wort zu sagen. Sehr sonderbar, mich ich schon sagen."

"Wann dir - nicht, wenn ich dir - verläßlichere."

"Kleiner Klaus, wenn ich mich auf dich nicht mehr verlassen kann."

"Es war ein leiser Winken, aber Kluge zitterte vor einem Vermutlich noch mehr als Klaus. Selbst die nicht nur alten Dame kommen konnte, ohne Kluge dort anzutreffen, fühlte sie sich unbehaglich bei der. Die beiden Mädchen waren freundlich zueinander, ohne das auch nur eine von ihnen sich über die Art Meier Freundlichkeit äußerte. Es war ein Umschleichen des Wegens, denn verbotene Stelle man angestricheltem laute."

"Hilf, das hat sich mit vollendeter Verschuldung bei der Grobmutter eingelagert. Nicht, was der Prozedur betraf, wurde auch nur gestrichelt. Das nie ermahnt. Und wenn die alte Frau das Gespräch, eigentlich nur um die Wirkung der Worte zu prüfen, auf diesen heißen Punkt brachte, so fand sie in der Entleerung eine völlig unbedingte Härte. -

Hilf, das hat sich mit vollendeter Verschuldung bei der Grobmutter eingelagert. Nicht, was der Prozedur betraf, wurde auch nur gestrichelt. Das nie ermahnt. Und wenn die alte Frau das Gespräch, eigentlich nur um die Wirkung der Worte zu prüfen, auf diesen heißen Punkt brachte, so fand sie in der Entleerung eine völlig unbedingte Härte. -

Hilf, das hat sich mit vollendeter Verschuldung bei der Grobmutter eingelagert. Nicht, was der Prozedur betraf, wurde auch nur gestrichelt. Das nie ermahnt. Und wenn die alte Frau das Gespräch, eigentlich nur um die Wirkung der Worte zu prüfen, auf diesen heißen Punkt brachte, so fand sie in der Entleerung eine völlig unbedingte Härte. -

Hilf, das hat sich mit vollendeter Verschuldung bei der Grobmutter eingelagert. Nicht, was der Prozedur betraf, wurde auch nur gestrichelt. Das nie ermahnt. Und wenn die alte Frau das Gespräch, eigentlich nur um die Wirkung der Worte zu prüfen, auf diesen heißen Punkt brachte, so fand sie in der Entleerung eine völlig unbedingte Härte. -

Hilf, das hat sich mit vollendeter Verschuldung bei der Grobmutter eingelagert. Nicht, was der Prozedur betraf, wurde auch nur gestrichelt. Das nie ermahnt. Und wenn die alte Frau das Gespräch, eigentlich nur um die Wirkung der Worte zu prüfen, auf diesen heißen Punkt brachte, so fand sie in der Entleerung eine völlig unbedingte Härte. -

Hilf, das hat sich mit vollendeter Verschuldung bei der Grobmutter eingelagert. Nicht, was der Prozedur betraf, wurde auch nur gestrichelt. Das nie ermahnt. Und wenn die alte Frau das Gespräch, eigentlich nur um die Wirkung der Worte zu prüfen, auf diesen heißen Punkt brachte, so fand sie in der Entleerung eine völlig unbedingte Härte. -

Hilf, das hat sich mit vollendeter Verschuldung bei der Grobmutter eingelagert. Nicht, was der Prozedur betraf, wurde auch nur gestrichelt. Das nie ermahnt. Und wenn die alte Frau das Gespräch, eigentlich nur um die Wirkung der Worte zu prüfen, auf diesen heißen Punkt brachte, so fand sie in der Entleerung eine völlig unbedingte Härte. -

Hilf, das hat sich mit vollendeter Verschuldung bei der Grobmutter eingelagert. Nicht, was der Prozedur betraf, wurde auch nur gestrichelt. Das nie ermahnt. Und wenn die alte Frau das Gespräch, eigentlich nur um die Wirkung der Worte zu prüfen, auf diesen heißen Punkt brachte, so fand sie in der Entleerung eine völlig unbedingte Härte. -

Hilf, das hat sich mit vollendeter Verschuldung bei der Grobmutter eingelagert. Nicht, was der Prozedur betraf, wurde auch nur gestrichelt. Das nie ermahnt. Und wenn die alte Frau das Gespräch, eigentlich nur um die Wirkung der Worte zu prüfen, auf diesen heißen Punkt brachte, so fand sie in der Entleerung eine völlig unbedingte Härte. -

Hilf, das hat sich mit vollendeter Verschuldung bei der Grobmutter eingelagert. Nicht, was der Prozedur betraf, wurde auch nur gestrichelt. Das nie ermahnt. Und wenn die alte Frau das Gespräch, eigentlich nur um die Wirkung der Worte zu prüfen, auf diesen heißen Punkt brachte, so fand sie in der Entleerung eine völlig unbedingte Härte. -

Hilf, das hat sich mit vollendeter Verschuldung bei der Grobmutter eingelagert. Nicht, was der Prozedur betraf, wurde auch nur gestrichelt. Das nie ermahnt. Und wenn die alte Frau das Gespräch, eigentlich nur um die Wirkung der Worte zu prüfen, auf diesen heißen Punkt brachte, so fand sie in der Entleerung eine völlig unbedingte Härte. -

Hilf, das hat sich mit vollendeter Verschuldung bei der Grobmutter eingelagert. Nicht, was der Prozedur betraf, wurde auch nur gestrichelt. Das nie ermahnt. Und wenn die alte Frau das Gespräch, eigentlich nur um die Wirkung der Worte zu prüfen, auf diesen heißen Punkt brachte, so fand sie in der Entleerung eine völlig unbedingte Härte. -

Hilf, das hat sich mit vollendeter Verschuldung bei der Grobmutter eingelagert. Nicht, was der Prozedur betraf, wurde auch nur gestrichelt. Das nie ermahnt. Und wenn die alte Frau das Gespräch, eigentlich nur um die Wirkung der Worte zu prüfen, auf diesen heißen Punkt brachte, so fand sie in der Entleerung eine völlig unbedingte Härte. -

Hilf, das hat sich mit vollendeter Verschuldung bei der Grobmutter eingelagert. Nicht, was der Prozedur betraf, wurde auch nur gestrichelt. Das nie ermahnt. Und wenn die alte Frau das Gespräch, eigentlich nur um die Wirkung der Worte zu prüfen, auf diesen heißen Punkt brachte, so fand sie in der Entleerung eine völlig unbedingte Härte. -

Hilf, das hat sich mit vollendeter Verschuldung bei der Grobmutter eingelagert. Nicht, was der Prozedur betraf, wurde auch nur gestrichelt. Das nie ermahnt. Und wenn die alte Frau das Gespräch, eigentlich nur um die Wirkung der Worte zu prüfen, auf diesen heißen Punkt brachte, so fand sie in der Entleerung eine völlig unbedingte Härte. -

Hilf, das hat sich mit vollendeter Verschuldung bei der Grobmutter eingelagert. Nicht, was der Prozedur betraf, wurde auch nur gestrichelt. Das nie ermahnt. Und wenn die alte Frau das Gespräch, eigentlich nur um die Wirkung der Worte zu prüfen, auf diesen heißen Punkt brachte, so fand sie in der Entleerung eine völlig unbedingte Härte. -

Hilf, das hat sich mit vollendeter Verschuldung bei der Grobmutter eingelagert. Nicht, was der Prozedur betraf, wurde auch nur gestrichelt. Das nie ermahnt. Und wenn die alte Frau das Gespräch, eigentlich nur um die Wirkung der Worte zu prüfen, auf diesen heißen Punkt brachte, so fand sie in der Entleerung eine völlig unbedingte Härte. -

Hilf, das hat sich mit vollendeter Verschuldung bei der Grobmutter eingelagert. Nicht, was der Prozedur betraf, wurde auch nur gestrichelt. Das nie ermahnt. Und wenn die alte Frau das Gespräch, eigentlich nur um die Wirkung der Worte zu prüfen, auf diesen heißen Punkt brachte, so fand sie in der Entleerung eine völlig unbedingte Härte. -

Hilf, das hat sich mit vollendeter Verschuldung bei der Grobmutter eingelagert. Nicht, was der Prozedur betraf, wurde auch nur gestrichelt. Das nie ermahnt. Und wenn die alte Frau das Gespräch, eigentlich nur um die Wirkung der Worte zu prüfen, auf diesen heißen Punkt brachte, so fand sie in der Entleerung eine völlig unbedingte Härte. -

Hilf, das hat sich mit vollendeter Verschuldung bei der Grobmutter eingelagert. Nicht, was der Prozedur betraf, wurde auch nur gestrichelt. Das nie ermahnt. Und wenn die alte Frau das Gespräch, eigentlich nur um die Wirkung der Worte zu prüfen, auf diesen heißen Punkt brachte, so fand sie in der Entleerung eine völlig unbedingte Härte. -

Hilf, das hat sich mit vollendeter Verschuldung bei der Grobmutter eingelagert. Nicht, was der Prozedur betraf, wurde auch nur gestrichelt. Das nie ermahnt. Und wenn die alte Frau das Gespräch, eigentlich nur um die Wirkung der Worte zu prüfen, auf diesen heißen Punkt brachte, so fand sie in der Entleerung eine völlig unbedingte Härte. -

Hilf, das hat sich mit vollendeter Verschuldung bei der Grobmutter eingelagert. Nicht, was der Prozedur betraf, wurde auch nur gestrichelt. Das nie ermahnt. Und wenn die alte Frau das Gespräch, eigentlich nur um die Wirkung der Worte zu prüfen, auf diesen heißen Punkt brachte, so fand sie in der Entleerung eine völlig unbedingte Härte. -

Hilf, das hat sich mit vollendeter Verschuldung bei der Grobmutter eingelagert. Nicht, was der Prozedur betraf, wurde auch nur gestrichelt. Das nie ermahnt. Und wenn die alte Frau das Gespräch, eigentlich nur um die Wirkung der Worte zu prüfen, auf diesen heißen Punkt brachte, so fand sie in der Entleerung eine völlig unbedingte Härte. -

Hilf, das hat sich mit vollendeter Verschuldung bei der Grobmutter eingelagert. Nicht, was der Prozedur betraf, wurde auch nur gestrichelt. Das nie ermahnt. Und wenn die alte Frau das Gespräch, eigentlich nur um die Wirkung der Worte zu prüfen, auf diesen heißen Punkt brachte, so fand sie in der Entleerung eine völlig unbedingte Härte. -

Hilf, das hat sich mit vollendeter Verschuldung bei der Grobmutter eingelagert. Nicht, was der Prozedur betraf, wurde auch nur gestrichelt. Das nie ermahnt. Und wenn die alte Frau das Gespräch, eigentlich nur um die Wirkung der Worte zu prüfen, auf diesen heißen Punkt brachte, so fand sie in der Entleerung eine völlig unbedingte Härte. -

Hilf, das hat sich mit vollendeter Verschuldung bei der Grobmutter eingelagert. Nicht, was der Prozedur betraf, wurde auch nur gestrichelt. Das nie ermahnt. Und wenn die alte Frau das Gespräch, eigentlich nur um die Wirkung der Worte zu prüfen, auf diesen heißen Punkt brachte, so fand sie in der Entleerung eine völlig unbedingte Härte. -

Hilf, das hat sich mit vollendeter Verschuldung bei der Grobmutter eingelagert. Nicht, was der Prozedur betraf, wurde auch nur gestrichelt. Das nie ermahnt. Und wenn die alte Frau das Gespräch, eigentlich nur um die Wirkung der Worte zu prüfen, auf diesen heißen Punkt brachte, so fand sie in der Entleerung eine völlig unbedingte Härte. -

Hilf, das hat sich mit vollendeter Verschuldung bei der Grobmutter eingelagert. Nicht, was der Prozedur betraf, wurde auch nur gestrichelt. Das nie ermahnt. Und wenn die alte Frau das Gespräch, eigentlich nur um die Wirkung der Worte zu prüfen, auf diesen heißen Punkt brachte, so fand sie in der Entleerung eine völlig unbedingte Härte. -

Hilf, das hat sich mit vollendeter Verschuldung bei der Grobmutter eingelagert. Nicht, was der Prozedur betraf, wurde auch nur gestrichelt. Das nie ermahnt. Und wenn die alte Frau das Gespräch, eigentlich nur um die Wirkung der Worte zu prüfen, auf diesen heißen Punkt brachte, so fand sie in der Entleerung eine völlig unbedingte Härte. -

Hilf, das hat sich mit vollendeter Verschuldung bei der Grobmutter eingelagert. Nicht, was der Prozedur betraf, wurde auch nur gestrichelt. Das nie ermahnt. Und wenn die alte Frau das Gespräch, eigentlich nur um die Wirkung der Worte zu prüfen, auf diesen heißen Punkt brachte, so fand sie in der Entleerung eine völlig unbedingte Härte. -

Hilf, das hat sich mit vollendeter Verschuldung bei der Grobmutter eingelagert. Nicht, was der Prozedur betraf, wurde auch nur gestrichelt. Das nie ermahnt. Und wenn die alte Frau das Gespräch, eigentlich nur um die Wirkung der Worte zu prüfen, auf diesen heißen Punkt brachte, so fand sie in der Entleerung eine völlig unbedingte Härte. -

"Klar, das kann ich dir nicht verstehen. Ich glaube auch nicht, daß es mein Bruder betreiben würde."

"Wenn ich sehr, sehr bestellte würde?"

"Schreib ihm."

"Klar, ich mich einbilden?"

"Du bist verrückt. Du schreibst ihm heute, und ich schreibe dir. Baha."

"Fünf Tage später kam die Photographie mit einem freundlichen Gesichtsausdruck, den eine glänzende Hand gefaltet hatte. Eine Tochter, die ganz genau verhielt, die Augen der Frau kaum erkennbar, das Bild spielte wie ein heller Fleck. Der Grommutter, vor dem die Gesichtshand wurde den Eindruck einer Band gemacht haben, wenn nicht seine mächtigen noch unter gezogenen Zweige inhaltlich zu sehen gewesen wären."

"Das ist sie", sagte die Grobmutter, an Indien aufgenommen."

"Hilf, das hat sich mit vollendeter Verschuldung bei der Grobmutter eingelagert. Nicht, was der Prozedur betraf, wurde auch nur gestrichelt. Das nie ermahnt. Und wenn die alte Frau das Gespräch, eigentlich nur um die Wirkung der Worte zu prüfen, auf diesen heißen Punkt brachte, so fand sie in der Entleerung eine völlig unbedingte Härte. -

Hilf, das hat sich mit vollendeter Verschuldung bei der Grobmutter eingelagert. Nicht, was der Prozedur betraf, wurde auch nur gestrichelt. Das nie ermahnt. Und wenn die alte Frau das Gespräch, eigentlich nur um die Wirkung der Worte zu prüfen, auf diesen heißen Punkt brachte, so fand sie in der Entleerung eine völlig unbedingte Härte. -

Hilf, das hat sich mit vollendeter Verschuldung bei der Grobmutter eingelagert. Nicht, was der Prozedur betraf, wurde auch nur gestrichelt. Das nie ermahnt. Und wenn die alte Frau das Gespräch, eigentlich nur um die Wirkung der Worte zu prüfen, auf diesen heißen Punkt brachte, so fand sie in der Entleerung eine völlig unbedingte Härte. -

Hilf, das hat sich mit vollendeter Verschuldung bei der Grobmutter eingelagert. Nicht, was der Prozedur betraf, wurde auch nur gestrichelt. Das nie ermahnt. Und wenn die alte Frau das Gespräch, eigentlich nur um die Wirkung der Worte zu prüfen, auf diesen heißen Punkt brachte, so fand sie in der Entleerung eine völlig unbedingte Härte. -

Hilf, das hat sich mit vollendeter Verschuldung bei der Grobmutter eingelagert. Nicht, was der Prozedur betraf, wurde auch nur gestrichelt. Das nie ermahnt. Und wenn die alte Frau das Gespräch, eigentlich nur um die Wirkung der Worte zu prüfen, auf diesen heißen Punkt brachte, so fand sie in der Entleerung eine völlig unbedingte Härte. -

Hilf, das hat sich mit vollendeter Verschuldung bei der Grobmutter eingelagert. Nicht, was der Prozedur betraf, wurde auch nur gestrichelt. Das nie ermahnt. Und wenn die alte Frau das Gespräch, eigentlich nur um die Wirkung der Worte zu prüfen, auf diesen heißen Punkt brachte, so fand sie in der Entleerung eine völlig unbedingte Härte. -

Hilf, das hat sich mit vollendeter Verschuldung bei der Grobmutter eingelagert. Nicht, was der Prozedur betraf, wurde auch nur gestrichelt. Das nie ermahnt. Und wenn die alte Frau das Gespräch, eigentlich nur um die Wirkung der Worte zu prüfen, auf diesen heißen Punkt brachte, so fand sie in der Entleerung eine völlig unbedingte Härte. -

Hilf, das hat sich mit vollendeter Verschuldung bei der Grobmutter eingelagert. Nicht, was der Prozedur betraf, wurde auch nur gestrichelt. Das nie ermahnt. Und wenn die alte Frau das Gespräch, eigentlich nur um die Wirkung der Worte zu prüfen, auf diesen heißen Punkt brachte, so fand sie in der Entleerung eine völlig unbedingte Härte. -

Hilf, das hat sich mit vollendeter Verschuldung bei der Grobmutter eingelagert. Nicht, was der Prozedur betraf, wurde auch nur gestrichelt. Das nie ermahnt. Und wenn die alte Frau das Gespräch, eigentlich nur um die Wirkung der Worte zu prüfen, auf diesen heißen Punkt brachte, so fand sie in der Entleerung eine völlig unbedingte Härte. -

Hilf, das hat sich mit vollendeter Verschuldung bei der Grobmutter eingelagert. Nicht, was der Prozedur betraf, wurde auch nur gestrichelt. Das nie ermahnt. Und wenn die alte Frau das Gespräch, eigentlich nur um die Wirkung der Worte zu prüfen, auf diesen heißen Punkt brachte, so fand sie in der Entleerung eine völlig unbedingte Härte. -

Hilf, das hat sich mit vollendeter Verschuldung bei der Grobmutter eingelagert. Nicht, was der Prozedur betraf, wurde auch nur gestrichelt. Das nie ermahnt. Und wenn die alte Frau das Gespräch, eigentlich nur um die Wirkung der Worte zu prüfen, auf diesen heißen Punkt brachte, so fand sie in der Entleerung eine völlig unbedingte Härte. -

Hilf, das hat sich mit vollendeter Verschuldung bei der Grobmutter eingelagert. Nicht, was der Prozedur betraf, wurde auch nur gestrichelt. Das nie ermahnt. Und wenn die alte Frau das Gespräch, eigentlich nur um die Wirkung der Worte zu prüfen, auf diesen heißen Punkt brachte, so fand sie in der Entleerung eine völlig unbedingte Härte. -

Hilf, das hat sich mit vollendeter Verschuldung bei der Grobmutter eingelagert. Nicht, was der Prozedur betraf, wurde auch nur gestrichelt. Das nie ermahnt. Und wenn die alte Frau das Gespräch, eigentlich nur um die Wirkung der Worte zu prüfen, auf diesen heißen Punkt brachte, so fand sie in der Entleerung eine völlig unbedingte Härte. -

Hilf, das hat sich mit vollendeter Verschuldung bei der Grobmutter eingelagert. Nicht, was der Prozedur betraf, wurde auch nur gestrichelt. Das nie ermahnt. Und wenn die alte Frau das Gespräch, eigentlich nur um die Wirkung der Worte zu prüfen, auf diesen heißen Punkt brachte, so fand sie in der Entleerung eine völlig unbedingte Härte. -

Hilf, das hat sich mit vollendeter Verschuldung bei der Grobmutter eingelagert. Nicht, was der Prozedur betraf, wurde auch nur gestrichelt. Das nie ermahnt. Und wenn die alte Frau das Gespräch, eigentlich nur um die Wirkung der Worte zu prüfen, auf diesen heißen Punkt brachte, so fand sie in der Entleerung eine völlig unbedingte Härte. -

Hilf, das hat sich mit vollendeter Verschuldung bei der Grobmutter eingelagert. Nicht, was der Prozedur betraf, wurde auch nur gestrichelt. Das nie ermahnt. Und wenn die alte Frau das Gespräch, eigentlich nur um die Wirkung der Worte zu prüfen, auf diesen heißen Punkt brachte, so fand sie in der Entleerung eine völlig unbedingte Härte. -

Hilf, das hat sich mit vollendeter Verschuldung bei der Grobmutter eingelagert. Nicht, was der Prozedur betraf, wurde auch nur gestrichelt. Das nie ermahnt. Und wenn die alte Frau das Gespräch, eigentlich nur um die Wirkung der Worte zu prüfen, auf diesen heißen Punkt brachte, so fand sie in der Entleerung eine völlig unbedingte Härte. -

Hilf, das hat sich mit vollendeter Verschuldung bei der Grobmutter eingelagert. Nicht, was der Prozedur betraf, wurde auch nur gestrichelt. Das nie ermahnt. Und wenn die alte Frau das Gespräch, eigentlich nur um die Wirkung der Worte zu prüfen, auf diesen heißen Punkt brachte, so fand sie in der Entleerung eine völlig unbedingte Härte. -

Hilf, das hat sich mit vollendeter Verschuldung bei der Grobmutter eingelagert. Nicht, was der Prozedur betraf, wurde auch nur gestrichelt. Das nie ermahnt. Und wenn die alte Frau das Gespräch, eigentlich nur um die Wirkung der Worte zu prüfen, auf diesen heißen Punkt brachte, so fand sie in der Entleerung eine völlig unbedingte Härte. -

Hilf, das hat sich mit vollendeter Verschuldung bei der Grobmutter eingelagert. Nicht, was der Prozedur betraf, wurde auch nur gestrichelt. Das nie ermahnt. Und wenn die alte Frau das Gespräch, eigentlich nur um die Wirkung der Worte zu prüfen, auf diesen heißen Punkt brachte, so fand sie in der Entleerung eine völlig unbedingte Härte. -

Hilf, das hat sich mit vollendeter Verschuldung bei der Grobmutter eingelagert. Nicht, was der Prozedur betraf, wurde auch nur gestrichelt. Das nie ermahnt. Und wenn die alte Frau das Gespräch, eigentlich nur um die Wirkung der Worte zu prüfen, auf diesen heißen Punkt brachte, so fand sie in der Entleerung eine völlig unbedingte Härte. -

Hilf, das hat sich mit vollendeter Verschuldung bei der Grobmutter eingelagert. Nicht, was der Prozedur betraf, wurde auch nur gestrichelt. Das nie ermahnt. Und wenn die alte Frau das Gespräch, eigentlich nur um die Wirkung der Worte zu prüfen, auf diesen heißen Punkt brachte, so fand sie in der Entleerung eine völlig unbedingte Härte. -

Hilf, das hat sich mit vollendeter Verschuldung bei der Grobmutter eingelagert. Nicht, was der Prozedur betraf, wurde auch nur gestrichelt. Das nie ermahnt. Und wenn die alte Frau das Gespräch, eigentlich nur um die Wirkung der Worte zu prüfen, auf diesen heißen Punkt brachte, so fand sie in der Entleerung eine völlig unbedingte Härte. -

Hilf, das hat sich mit vollendeter Verschuldung bei der Grobmutter eingelagert. Nicht, was der Prozedur betraf, wurde auch nur gestrichelt. Das nie ermahnt. Und wenn die alte Frau das Gespräch, eigentlich nur um die Wirkung der Worte zu prüfen, auf diesen heißen Punkt brachte, so fand sie in der Entleerung eine völlig unbedingte Härte. -

...wie aus der Pistole geschossen

ist der Homomag in 20 Sekunden vom Fußgänger tempo auf 70 km und mehr. Sie können also mühelos eine hohe Durchschnittsgeschwindigkeit halten.

Und in den Bergen? Da gibt es keine Straßen-Steigung, die der Homomag nicht nehmen würde und zwar voll besetzt mit vier Personen.

Diese überlegenen Fahreigenschaften und dazu die technischen Vollkommenheiten: Hydraulische Vierradbremse, Ein-Druck-Zentralbremse, Tiefrahmen, Halbelliptische Federung, hydraulische Stoßdämpfer, erheben den Homomag zum bevorzugten Wagen seiner Klasse.

Aber noch etwas darf nicht vergessen werden, was den Homomag so überaus beliebt macht: die geringen Betriebskosten (1 km nur etwa 4 Pfennig für Benzin und Öl) und die lange Lebensdauer als Folge des guten Werkstoffes und der einwandfreien Arbeit.

Wenn Sie einen Viersitzer kaufen wollen - ganz gleich ob groß oder klein - bitte fahren Sie vorher einmal im Homomag, dem Wagen für die Anspruchsvollen.

Sieinen illustrierten Katalog senden wir kostenlos.

HANOMAG

General-Vertretung:
Auto-Islinger G. m. b. H.
Mannheim Augustenstr. 97/99 - Tel. 40755 u. 56
Filiale Neustadt a. H., Amalienstr. 30/32 - Tel. 3040

Kauf-Gesuche

PIANO
Preis, gut, gelb, gut.
Nur in der Stadt.
N. 110 an die Str. 110.

Gesucht: Guterhalt. Wellblechgarage
Preis, gut, gelb, gut.
N. 110 an die Str. 110.

Wahlzuge oder Freizeitsport
Preis, gut, gelb, gut.
N. 110 an die Str. 110.

Kurzschlussmotor
Preis, gut, gelb, gut.
N. 110 an die Str. 110.

Transmission
Preis, gut, gelb, gut.
N. 110 an die Str. 110.

Waschmaschine
Preis, gut, gelb, gut.
N. 110 an die Str. 110.

Die Pforte der Gesundheit ist der Mund. Durch ihn dringen aber auch Gefahren für die Kehle, Hals und Lunge. Der kleine Mund des Kindes, der bewegte des Redners, selbst der verschlossene Mund, sie alle brauchen den **Vivigel** aus Pflafermin, damit er sie schütze vor Erkältung und vor dem Durst in trockener Luft. **Vivigel** in Schokolade zu Mk. 1.- und Mk. 2.-.



VIVIL

zu 5³
zu 10³

Tausende schenken uns ihr Vertrauen! Hunderte konnten wir bereits belohnen!

Deutsche Bausparkasse Berlin
W 8 unter den Linden 16
Fernsprecher A 1-Zentrum 16648

Prespekt und mündliche Aufklärung unverbindlich und kostenlos durch **Hugo Münch, Mannheim**
Lange Röttcherstr. 34 Fernsprecher 50791

Schon wieder rund **3 Millionen** zugeteilt

Laut notarieller Urkunde damit innerhalb 10 Monaten über 4,5 Millionen.

Rübrige, vertrauenswürdig Mitarbeiter gesucht!

Lebensmittelgeschäft
zu verkaufen, im Zentrum der Stadt gelegen mit 2 Zimmern-Wohnung (Johannesweg 10, 80 Mld). Angebote unter **L Q 76** an die Geschäftsstelle des Blattes.

Gurken
während der Jahre täglich einigemal, bevor beendete ist, gut, gelb, gut.
N. 110 an die Str. 110.

Mikroskop
Preis, gut, gelb, gut.
N. 110 an die Str. 110.

Telephon-Nummer
Preis, gut, gelb, gut.
N. 110 an die Str. 110.

Küchenmöbel
Preis, gut, gelb, gut.
N. 110 an die Str. 110.

Seltene Gelegenheit Geschäft
zu verkaufen, im Zentrum der Stadt gelegen mit 2 Zimmern-Wohnung (Johannesweg 10, 80 Mld). Angebote unter **L Q 76** an die Geschäftsstelle des Blattes.

Staubsauger
Preis, gut, gelb, gut.
N. 110 an die Str. 110.

Kleeheu
Preis, gut, gelb, gut.
N. 110 an die Str. 110.

Wirtschafts-Einrichtung
Preis, gut, gelb, gut.
N. 110 an die Str. 110.

Kinderwagen
Preis, gut, gelb, gut.
N. 110 an die Str. 110.

Billig zu verkaufen:
Preis, gut, gelb, gut.
N. 110 an die Str. 110.

Radio, 3 Röhren
Preis, gut, gelb, gut.
N. 110 an die Str. 110.

Schrankgrammophon
Preis, gut, gelb, gut.
N. 110 an die Str. 110.

Wiesbaden!
Preis, gut, gelb, gut.
N. 110 an die Str. 110.

Klavier, gut erhalt.
Preis, gut, gelb, gut.
N. 110 an die Str. 110.

RADIO
Preis, gut, gelb, gut.
N. 110 an die Str. 110.

Schrankgrammophon
Preis, gut, gelb, gut.
N. 110 an die Str. 110.

National-Theater Mannheim
 Sonntag, den 15. März 1931
 Schluß-Aufführung für die Jung-Theatergruppe des Bühnenvolksbundes — Karten sind auch im freien Verkauf an der Theaterkasse erhältlich:
Wilhelm Tell
 Schauspiel von Schiller
 Inszenierung: Herbert Maich
 Bühnenbild: Eduard Löffler
 Technische Leitung: Walter Uerib
 Anfang 14.30 Uhr Ende 14.30 Uhr
 Personal:
 Hermann Geiler, Reichstein, Willy Birgel, Hans Godeck, Werner Freyh. Aminghausen, K. Haubenreißer, Hans Finzer, Erich Mosil, Ma. Ebre, Elisabeth Seiler, Hans Simsbauer

Sonntag, den 15. März 1931
 Vorstellung Nr. 229 — Meie A. Nr. 25
Lumpacivagabundus
 oder: Das Lederlehn Kleeblied
 Feste mit Gesang von J. Nestroy
 Musik zusammengestellt und bearbeitet von Karl Kraus — Bearbeitung und Inszenierung: A. Landry — Musikalische Leitung: K. Kraus
 Bühnenbild: Eduard Löffler — Färbere: Ludwig Mayer
 1. Bild: Das Lederlehn Kleeblied
 am Tierbergstraße Erich Mosil
 2. Bild: Schneiderei Wily Birgel
 3. Bild: Das große Märchen
 am Theaterstraße Ernst Langheim
 4. Bild: Frühling in Wien
 5. Bild: Rosenmontag in Köln a. Rh.
 6. Bild: Der Jahresring
 Anfang 14.30 Uhr Ende geg. 22.30 Uhr

Morgen Sonntag
 Musikalischer Abend 9 Uhr
Mizzi Seibold
 mit Walter Piedmann
 Hugo Dolan u. a.
 Karten M. 2,00 bis M. 10,00 im Rosengarten

Mannheimer Konzertscheidehalle
 Helma Hofmeister, H 7, 12
 11. März, Dienstag abds. 8 Uhr, Musiksaal
7. Akademie-Konzert
 Gastdirigent Generalmusikdirektor
Erich Kleiber
 Goldmark: Quersumme „Im Frühling“
 Schubert, 6. Ständchen: Berlioz, 3 Stücke
 aus „Romeo und Julia“
 Karten Mk. 2,- bis Mk. 9,-

17. März, Freitag, abds. 8 Uhr, Harmonie
Léner-Quartett
 Streichquartett von Haydn, Weiser,
 Schumann
 TV-Gesetz: Kammermusikabend
 des Konservatoriums & V. Mannheim
 Karten Mk. 3,- bis Mk. 5,50

18. März, Montag, abds. 8 Uhr, Nibelungensaal
 Kammerchor Singere
Schlusnus
 Franz
Völcker
 singen Arien und Duette
 am Flügel: Franz Rupp
 Karten Mk. 1,50 bis Mk. 6,-
 Schülerstehtplätze Mk. -30

17. April, Freitag, abds. 8 Uhr, Nibelungensaal
Jack Hylton
 and his boys
 Karten Mk. 1,00 bis 4,00
 Kartenverkauf an der Konzertkasse
 E. Ferd. Heibel, O 4 34, im Mannheimer
 Musikhaus, O 7, 13 u. 6-8, Abendkassen

ACHTUNG!
 Sportbegeisterte treffen sich
 morgen Sonntag im
Pfälzer Weinhaus, F 4, 4
 Länderspiel-Übertragung
 Frankreich - Deutschland
 Günstigste Ausgabe im nahe bestgelegten Wein

Haller Braustübel
 Radio-Übertragung des Länderspiels
 Deutschland-Frankreich
 Heinrich Stieff u. Frau
 O 4, 17

Tanzschule
Stündebeek
 N 7, 8 — Telephon 23006
 beginnt neue Kurse für mod. Tänze.
 Günstige Anmeldungen von Damen
 und Herren über 20 Jahren erbeten.
 Einzelunterricht jederzeit.

Mittelmeerfahrten
 1-9-3-1

 Nächste Reisen:
 Lloyd-Orientfahrt: 10. April bis 6. Mai
 Fahrpreis RM. 355,- und aufwärts
 Hapag-Mittelmeerfahrt: 18. April bis 2. Mai
 Fahrpreis RM. 435,- und aufwärts
 Hapag-Mittelmeerfahrt: 6. Mai bis 22. Mai
 Fahrpreis RM. 335,- und aufwärts
 Lloyd-Mittelmeerfahrt: 8. Mai bis 22. Mai
 Fahrpreis RM. 335,- und aufwärts
 Hapag-Mittelmeerfahrt: 25. Mai bis 10. Juni
 Fahrpreis RM. 335,- und aufwärts
 D.-SIERRA CORONAL, OZS, HONDURAS-LLOYD
 D.-OCEANIA, DER HAMBURG-AMERIKA LINIE
NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN HAMBURG-AMERIKA LINIE
 und Jerno Flottenbetriebe

Blumenau
 Sandstein-Restaurant, Reichst., Waldhalde-
 stelle, schön gelegenes Ausflugslokal.
Jetzt wieder täglich geöffnet.

DEUTSCHES FRISCHE
 DIESE MARKE
 BÜRGT FÜR
 GÜTE UND
 FRISCHE

Marianne Keiler
 erteilt Gesangsunterricht
 Brückenstr. 2 — Fernruf 433 21

Fußball - Länderspiel - Übertragung
Deutschland - Frankreich
 mit „NORA“ Radio-Kraftverstärker
 um 16 Uhr am Gockelsmarkt.
Wallenstädtler & Co.

Volks-Singakademie Mannheim E.V.
 Leitung: Dr. Ernst Gremer
Ein deutsches Requiem
 von JOHANNES BRAHMS
 Karfreitag-Nibelungensaal
 4 Uhr
 Eintrittskarten zu Mk. 4,-, 3,-,
 2,-, 1,50, bei Heibel, Maach,
 Musikhaus, Musikalienhdlg.
 Pfeiffer, Solfenhaus, Ottlinger
 E 2, 7 und Konzertkasse im
 Rosengarten.

Treppen-Reinigung
 Herrn. Seifensieder
 Jubilät 8. Stern,
 Neuenstr. 48, Tel. 22411,
 75033

Gehweg-Reinigung
 Herrn. Seifensieder
 Jubilät 8. Stern,
 Neuenstr. 48, Tel. 22411,
 75033

Umzüge Transporte
 werden pünktig erledigt.
 Jede Transportart von
 und nach Mannheim,
 St. Orens, M 2, 13,
 Tel. 258 24, 75033

Gardinenpannerei
 Herr. Gremer, Qu 7, 9
 Telephon Nr. 300 72,

Café Börse
BOCK-BIER!
 Heute und Mittwoch
Cange Nacht!

Café-Schieuer, J 1, 6
 Sonntag 3 Uhr, Übertragung des Länderspiels
Deutschland-Italien
 Täglich Konzert
 Sonntagmorgen und abends Konzert

Länderspiel
Deutschland - Frankreich
 durch Radio
 K 4, 19 **Rosenhof** Tel. 296 49

Morgen Sonntag, 15. März, vorm. 11.15 Uhr
 ganz Pakt, Lenzenstr. 114/12
Schule der Bewegung
1 Stunde Gymnastik-Tanz
Toni Ottenheimer
 mit Schülergruppen und eigene Tänze
 Mannheimer-Ludwigschule
 Karten bei: K. Ferd. Heibel, O 4 10;
 Mannheimer Musikhaus, O 7, 13 und an
 der Tageskasse. 7487

Volks-Hochschule
 Geschult in Takt-Regen Str.
 Mittwoch, 18. März 1931
 20, Uhr, Musiksaal
Schlus-Vortrag der
 Volkshochschule
 über „Das menschliche Verhalten“
 Präsident Dr. Paul Eppstein
 Schluss des Wintersemesters
 General-Versammlung der Hörer am 25. März

Gardinen
 geschmackvollen modernen Aus-
 führungen zu billigen Preisen
 zeigen Ihnen
meine 3 Schaufenster.
Landhausgardinen
 kräftig, Blamine mit Einsatz u. Spitzen
 -28, -45, -50, -68
Faltenstores
 die große Mode
 Giffertstoff mit Kappeln, 1,60 - 95
 altart und Drillwaren, 1,10
 Giffertstoff mit Kappeln, 1,60
 2,40 für, 1,00
 Giffertstoff mit elegant bestickten
 Darselagen und allfaltenen, 1,10
 Gardinenmüll (Hobergarden), 1,10 1,20
 mod. Feinart, 1,20 bis 1,30, 1,10
 Flammenrips (Hobergarden) ge-
 wohnt, mod. Feinart, gute Qualität 1,10
 Jacquard-Rips (mod. Hobergarden)
 1,0 cm breit 3,00 3,00
 Anfertigung von
 modernen Zimmerdekorationen.
 Aufmachen gratis

Herzberg
 AM MESSPLATZ
 MITTELSTR. 16 SCHIMPERSTR. 2

Lästige Haare auch ganze
 Bürten, ent-
 fernt für immer garantiert wachsende
 Frisierplatz 1, 2 H., Tel. 411 51/52
Dr. Peter Spezial-Jab. Montag, Freitag 9-14Uhr

Preis-
Ausschreiben

Motor-Fahrrad
 mit Vordermotorantrieb
 und Ballonbremse
 RM 198,-
 bei Barzahlung
 (Motorrad) ab Werk
 Günstige Ratenzahlungen

 1. Preis:
MOTOSULM
 Unter den zahllosen Entwürfen wurden hunderte gleicher Namen von den Be-
 werbern vorgelegt. Deshalb musste der Les. einer besonderen Kontrolle aus-
 stehen. Er erhielt:
 I. Preis: Rudolf Bormann, Leipzig
 II. Preis: J. Stein, Lauenburg
 III. Preis: Paul Koch, Berlin-Lichterfelde
 IV. Preis: Alfred Reiche, Leipzig
 V. Preis: Frau M. Meske, Eilsen
 VI. Preis: Xaver Schindlbeck, Roding
 VII. Preis: Chr. Kübler, Heilbronn a. N.
 VIII. Preis: Walter Wehinger, Dornbirn
 Für die außerordentlich große Beteiligung an diesem Preiswettbewerb danken wir
 allen Einsendern herzlich. Das ganz interessante Ergebnis ist von uns bereits
 veröffentlicht, das wir mit der Schaffung unserer Motor-Fahrräder „Motosulm“ zu dem
 hochinteressanten billigen Preis der Richtig gefordert haben.
NSU VEREINIGTE FAHRZEUGWERKE A.-G.
NECKARSULM WÜRTEMBERG

Öffentliche
Kundgebung
für den bedrängten Osten
 am Sonntag, 15. März, nachm. 3 1/2 Uhr
 im Musiksaal des Rosengartens
 verbunden mit einer Erinnerungstour an die Volksabstimmungen in
 Oberschlesien und Ost- und Westpreußen. Der ehemalige Ab-
 stammungs-Kommissar, Landrat Dr. Urbanek aus Beuthen in
 Oberschlesien spricht über die Existenzfrage des deutschen Volkes.
Der Frieden im Osten.
 Alle Volksgenossen sind zu dieser Feier, die gesungen u. musikal.
 Darbietungen umrahmen werden, hiermit eingeladen. **Eintritt frei!**

Schreib-
Maschinen
 Standard - Portable
 Verstell- und Verstell
 Präzisions
 keine Reparaturen
Remington
 Büromaschinen Ges.
 Mannheim, D 2, 12
 Fernsprecher 214 94

Café Reinle
 Marktstraße 53
 Heute
 Verlängerung
 Sonntag
 Radioübertragung
 Länderspiel
 Frankreich-
 Deutschland
Ostereckan bei Brys.
 Deutsche Teppiche
 u. Perser
Brücken - Läufer - Decken
 1. bester Auswahl best-Qualitäten
 zu enorm billigen Preisen
 Anwahlendung - Zahlungsverleichte
 Spezial-
BRYM, B 1, 2
 Brühl-
 Markt
 Telephon 233 72

Der schlechteste Herd
 wird wieder neu repariert. Garantie für Brennen und Kochen.
 Alle Reparaturen an Herden u. Öfen, Ferner: Sätze, Pöden u. Ausmauern
Verkauf neuer Öfen
Herde u. Gasherde
 auch Teil-
 zahlung
 Herdenschlosserei u. Ofensetzererei Krebs, J 7, 11, Tel. 282 19

Städtische (öffentliche) Sparkasse Mannheim.
Aufwertung
 der alten Papiermarksparguthaben.
 Die Guthaben auf alte Papiermarksparguthaben deren Aufwertungsbetrag die Summe von
 RM. 100,- nicht übersteigt, werden sofort ausbezahlt.
 Wir ersuchen zunächst die Inhaber der Papiermarksparguthaben deren Familiennamen be-
 ginn mit dem Buchstaben
A am 17. März
B am 19. März
C u. D am 20. März
 an unseren Aufwertungsschaltern versprechen zu wollen.
 Wegen der Ausführung der weiteren Buchstaben wird in den nächsten Tagen wieder be-
 sondere Bekanntmachung erfolgen.
 Im Interesse einer reibungslosen Abwicklung des Schalterverkehrs bitten wir um Beach-
 tung der aufgerufenen Familiennamen und um Benützung der frühen Vormittagskassenstunden.
 Die Aufwertungsschalter sind geöffnet von 8-12 1/2 Uhr vormittags und von 2 1/2-4 1/2 Uhr
 nachmittags, an den Samstagen von 8-12 Uhr vormittags.
 53

